



CONVIS

N° 4 Dezember 2021 • 38. Joergank

de lëtzebuerger

ziichter





Jetzt
**MEHR
ERTRAG**
sichern!

Der beste Melkroboter aller Zeiten!

Der GEA DairyRobot R9500 Edition 2021.

Die neue Generation automatischer Melksysteme von GEA für eine effizientere Milchproduktion.

- Geringere Servicekosten
- Weniger Strom- und Wasserverbrauch
- Mehr Kühe, mehr Milch
- Bis zu 35 % weniger Betriebskosten

Machen Sie den nächsten Schritt! Ihr GEA Fachzentrum berät Sie gern.

GEA engineering for
a better world
gea.com



CLOOS & KRAUS S.À.R.L.
Machines agricoles, industrielles et espaces verts

www.clooskraus.lu

Cloos & Kraus . 10, ZAC Jauschwis . L-7759 Roost . Tel.: 28 68 45-1 . info@clooskraus.lu

Was wollen wir?



Leise und ohne größeres Aufsehen haben in den letzten Monaten einige Schweinezüchter (nicht nur kleine, sondern auch Betriebe mit bedeutender Sauenanzahl) hierzulande die Ferkelproduktion aufgegeben (siehe hierzu den ausführlichen Artikel auf Seite 79 dieser Züchter-Ausgabe).

Im benachbarten Deutschland, von deren Marktlage wir hier in Luxemburg leider abhängig sind, ist die Lage noch dramatischer! Im letzten Monat brach der Markt komplett zusammen, Tausende von Zuchtsauen wurden den Schlachthöfen zugeführt. Seit dem Auftreten der Corona-Pandemie und der aus Polen kommenden afrikanischen Schweinepest einerseits sowie der Kostenexplosion für Futter und Energie andererseits stehen Ferkelerzeuger aber auch Mäster finanziell mit dem Rücken zur Wand. Schweinehalter sind zwar seit jeher an stetig zyklisch auftretende Preisschwankungen gewöhnt. Das große Problem ist aber diesmal, dass die aktuelle Preiskrise schon viel zu lange andauert. Ferkelpreise von deutlich unter 30,- EUR sowie Verluste von weit über 50,- EUR pro Mastschwein über einen längeren Zeitraum zu stemmen, wollen und können nur die wenigsten. Den meisten geht dabei sprichwörtlich die Luft aus. Unverschuldet sind vielerorts Schweinehalter in Existenznot geraten. Große Zuchtanlagen, die über mehrere Generationen erfolgreich betrieben wurden, drehen den Schlüssel um und hören mangels Perspektiven definitiv auf. Zucht ist ein langfristiges Geschäft: wer einmal mit der Zucht aufgehört hat, legt sicher nicht nach einigen Wochen einfach mal so wieder los! Zu der finanziellen Notsituation gesellt sich auch ein nicht zu unterschätzendes emotionales Problem: jedermann kann sich ausmalen, wie frustrierend es für den Bauern sein muss, die letzte aktive Generation auf dem heimischen Betrieb gewesen zu sein.

Vor der Corona-Pandemie gab es in der Schweineproduktion eine kurze Phase mit hohem Preisniveau. Zu jener Zeit haben sich einige Landwirte Gedanken um die Weiterentwicklung ihrer Betriebe gemacht. Betriebe müssen sich entwickeln können, gelingt dies kurz- oder mittelfristig aus irgendwelchen Gründen nicht, ist die Produktion zwangsläufig irgendwann zum Aufhören verdammt. Dann verlagert sich die Tierhaltung eben ins Ausland, **ohne aber dort auf irgendwelche Haltungs- und Produktionsbedingungen einwirken zu können**. Während in Mittel- und Nordeuropa viele sauenhaltenden Betriebe mit der Ferkelproduktion aufhören, sprießen beispielsweise in verschiedenen Regionen Spaniens oder Osteuropas große Schweineproduktionsstätten wie Pilze aus den Böden. Niedrigere Lohnkosten, viel einfachere und schnellere Genehmigungsverfahren und kaum Umweltauflagen erklären diesen Aufschwung.

In unseren Gefilden wird hingegen der Ruf nach mehr Tierwohl in den Ställen immer lauter. Ein Betrieb, der um- oder ausbauen will, kann dies aber aufgrund der

aktuell miserablen wirtschaftlichen Situation einerseits und den schwerfälligen Genehmigungsverfahren und übertriebenen Umweltauflagen andererseits nicht. Die Gesellschaft kann Tierwohl noch so supertoll finden, wenn aber niemand bereit ist, erheblich mehr zu bezahlen, können keine Tiere zu diesen Bedingungen gehalten werden. So einfach ist die Rechnung. Eine Auslagerung ins Ausland ist die logische Konsequenz. Scheinbar wollen wir das so!

Luxemburg ist weit entfernt von einer Überproduktion beim Schweinefleisch. Der Selbstversorgungsgrad liegt nur zwischen 50 und 60 %. Und trotzdem ist es billiger, Tiere und Fleisch über viele Kilometer kreuz und quer durch halb Europa zu transportieren (CO₂-Ausstoß lässt grüßen!), als in der Region lokal zu produzieren. Den Konsumenten stört dies anscheinend kaum bis gar nicht, solange die Regale in den Läden voll liegen. Dabei gibt es in Europa bekanntlich aktuell schon einen deutlichen Mangel an LKW-Fahrern.

Seine Lebensmittelproduktion komplett ins Ausland zu verlagern kann doch hoffentlich kein seriöses Anliegen einer Bevölkerung und seiner Regierung sein. Leider sind wir scheinbar aber auf dem Weg dorthin. Darum herrscht auf vielen landwirtschaftlichen Betrieben neben Verzweiflung vor allem auch noch pure Resignation. Hoffentlich führt dieser Umstand nicht mittelfristig nach hoffentlich ausgestandener **Corona- und Preiskrise**, zu einer viel schlimmeren **Lebensmittelkrise**, deren Ausmaße nicht abzuschätzen sind. Diese wäre dann bewusst oder unbewusst herbei geführt worden durch eine Mischung aus Gleichgültigkeit, Ignoranz, ideologischen Wahnvorstellungen sowie vor allem einem extremen Mangel an gesundem Menschenverstand und Weitsichtigkeit.

Passend hierzu einige Zeilen, gefunden auf Facebook (Autor unbekannt):

„Ist der Bauer hier ruiniert,
werden Lebensmittel importiert.
Ist Import wegen Corona zu gewagt,
sind auf einmal die heimischen Bauern wieder gefragt!
Wenn auf einmal Auflagen, Gesetze und sinnlose
Vorschriften ihre Bedeutung verlieren,
gesunde Lebensmittel sind aber unverzüglich zu garantieren!
Wirtschaft und Aktien im Keller,
vielleicht kapieren die Menschen jetzt schneller:
Ob Normalität oder Krisenherd,
Bauern sind extrem viel Wert!“

Ettelbruck, im Dezember 2021
Guy Schmit



ANTIBIOTIKA

ZEIT, ALARM ZU SCHLAGEN

Der falsche Einsatz von Antibiotika
in der Tierzucht fördert

die Entwicklung multiresistenter Bakterien.



Passionierter Züchter als Vize-Präsident der Fleischrinderabteilung, S. 6



Lëtz Holstein Show 2021, S. 57



Der Ausstieg aus der Ferkelproduktion, S. 79



Treibhausgasemissionen, S. 89

INHALTSVERZEICHNIS

CONVIS

- 5 Unser Team verändert sich
- 6 Passionierter Züchter als Vize-Präsident der Fleischrinderabteilung
- 10 Bodennahe Gülleausbringung
- 14 Der Weg zur digitalen Landwirtschaft
- 16 Maßnahmen zur Unfallvermeidung

MILCHRINDER

- 19 Weniger Milch mit höheren Kosten - Ausblick 2022
- 23 Milchkontroll-Jahresabschluss 2020/2021
- 32 100.000 kg LL - 150.000 kg LL - 10.000 kg F+E
- 36 Prädikat ZUCHELITE
- 37 Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten
- 38 Die höchsten töchtergeprüften Holstein-Vererber weltweit
- 40 Aktuelles Bullenangebot
- 42 Nachzuchten für Sie gesehen
- 46 Luxemburger Zucht international erfolgreich
- 48 Kurz informiert
- 50 Neue Auswertung in der Milchleistungskontrolle
- 52 Bescheidenes Grundfutter und hohe Futterkosten
- 57 Lëtz Holstein Show 2021
- 66 Agrimax - Luxemburger Holstein-Züchter ganz erfolgreich

FLEISCHRINDER

- 68 Fleischrinder aus Luxemburg international erfolgreich
- 72 Cactus Rëndflesch vom Lëtzebuerger Bauer
- 74 Winter = Stallperiode - Auf was sollte man achten?
- 77 Verbesserte Effizienz in der Mutterkuhhaltung

SCHWEINE

- 79 Der Ausstieg aus der Ferkelproduktion

GRÜNLAND UND FUTTERBAU

- 82 Auf Sonnenschein folgt Regen

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

- 84 Beim Milchgeschmack geht es um die Feinzusammensetzung der Milch
- 89 Treibhausgasemissionen

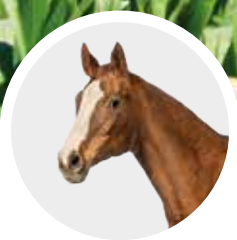
SCHAFHALTUNG

- 93 26. Nationale Texel-Ausstellung in Heinerscheid

IN- UND AUSLAND

- 96 LTA - Herzlichen Glückwunsch an die Absolventen!
- 97 Milchrinder-Zuchtvieh-Auktion
- 98 Pflanze und Tier im Agrarsystem
- 101 PSM - Einsatz in der Wallonie

WIR GESTALTEN IHRE PROJEKTE



Projektberatung, Genehmigungsbetreuung und Kostenberechnung für:

- Milchvieh- & Mutterkuhställe
- Jung- & Mastviehställe
- Schweineställe

- Hühnerställe
- Mehrzweckhallen
- Fahrsilos

- Güllebehälter
- Wohnhäuser
- ...

www.agro-projekt.lu



AGRO PROJEKT

2, rue Sébastien Conzémus
L-9147 Erpeldange-sur-Sûre
Luxembourg

☎ (+352) 26 87 72 21
☎ (+352) 26 87 72 23
✉ info@agro-projekt.lu
www.agro-projekt.lu

CONVIS-Intern



Unser Team verändert sich



Carole
Weydert

PRO CONVIS

Seit Anfang Juli 2021 arbeitet Laurent Schumacher als Viehhändler in unserer Viehvermarktungsabteilung. Herr Schumacher war in den letzten Jahren im Viehgeschäft tätig und konnte sich so schnell in sein neues Arbeitsumfeld einarbeiten. Wir wünschen ihm weiterhin viele Freude und Erfolg und freuen uns auf eine vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit.



CONVIS

Leider haben uns auch drei Mitarbeiter verlassen:

Zum 30.09. hat Annick Wolter ihren Arbeitsvertrag gekündigt. Max Warmerdam hat uns

zum 31.10. verlassen und Ludwig Neyses zum 30.11.2021. Wir bedanken uns bei den ausgeschiedenen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und wünschen weiterhin alles Gute.



CONVIS

www.convis.lu

Tankkarte für unsere Mitglieder

Mitglieder von CONVIS können von folgendem Angebot unseres lang-jährigen Kraftstofflieferanten Aral Luxembourg SA profitieren.

- Jeder kann kostenlos eine oder mehrere Aral-card(s) Luxembourg erhalten.
- Der PIN-Code wird durch einen Zufallsgenerator generiert.
- Die Karte wird bei allen Aral- und BP-Tankstellen (außer Autobahn) akzeptiert.
- Der Nachlass beträgt 3,50 Cents/Liter inklusive MwSt.
- Sämtliche Korrespondenz geht an die Privatschrift. Rechnungen werden per Mail verschickt.
- Jeder Kunde ist mit einem monatlichen Limit von 500 € ausgestattet. Auf Ihren Wunsch hin können Karten mit höheren bzw. mit einem niedrigeren Limit und/oder mit einer Einkaufssperre für verschiedene Artikel ausgestattet werden. Diese Änderungen werden nur auf Anfrage hin getätigt.
- Bei den 19 Super-Wash Stationen gibt es mittels einer einzigen Profit Card nach 450 getankten Litern eine Gratiswäsche – Programm „Silver“.

Antragsformulare können unter raymond.boersen@convis.lu oder Tel: 26 81 20-328 angefragt werden.



Guy Majerus

Passionierter Züchter als Vize-Präsident der Fleischrinderabteilung

2019 übernahm Guy Majerus das Amt des Vize-Präsidenten der Abteilung Fleischrinder nach dem Ausscheiden seines langjährigen Vorgängers Lol Schintgen. Wir möchten hier den engagierten Züchter, den Betrieb seiner Familie und seine Vorstellungen für die Zukunft von CONVIS vorstellen.



Gerry
Ernst

Geschichte

Guy Majerus stammt aus Christnach aus dem Betrieb der Familie Majerus. Die Passion der Zucht wurde ihm in die Wiege gelegt. Die Familie war schon seit jeher aktiver Herdbuchzüchter. Seine ersten Erfahrungen im Schauring machte er auf der landwirtschaftlichen Messe in Ettelbrück 1969, als Guy 10 Jahre alt war und einen schwarz-bunten Bullen (DONALD aus der Zucht von J.P. Scharf aus Berdorf) auf dem *Elite Stéiere Concours* vorführen durfte. Seitdem hat er nur eine Ausstellung in Ettelbrück verpasst, als er 1974 mit den Christnacher Messdienern verreisen musste. Als Jugendlicher hatte er das Glück, von dem Milchkontrollleur und Auktionator Roger Pinnel von Waldbillig auf Schauen mitgenommen zu werden. Unterwegs wurde permanent über die Zucht gefachsimpelt. Auch Guys Vater Pierre Majerus war ein passionierter Züchter und besonders die Ausflüge von Guy und seinem Vater zusammen mit den Berdorfer Züchtern, die seinerzeit ein sehr gutes Renommee in Luxemburg hatten, haben Guy stark beeinflusst. Was ihn auch noch geprägt hat, war die knallharte Beachtung der Rassenstandards bei den Körungen. Damals gab es Kriterien im Rassenstandard, die einem Schwarzbuntzüchter heute lächerlich vorkommen.

Nach seiner Primärschule in Christnach hat Guy sieben wunderbare Jahre im Internat in der Boulette in Echternach verbracht, wo er sein Gymnasium 1978 abgeschlossen hat.

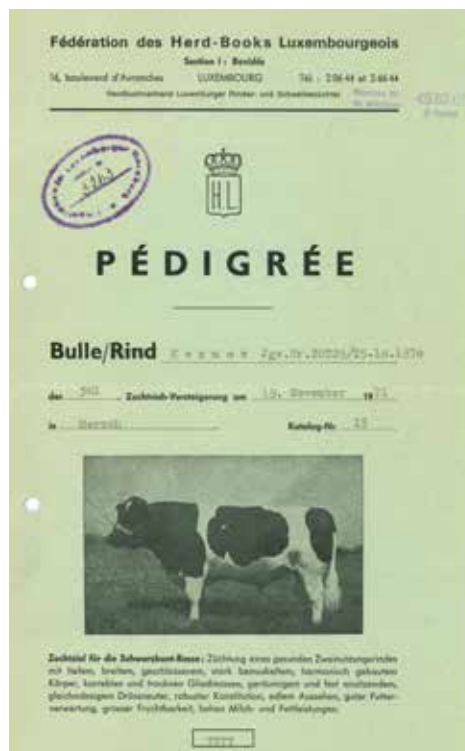


Guy Majerus mit der Kuh ILLUSION, das "Gesicht" der FAE 2022 und die "Leitkuh" für die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Limousinrasse in Luxemburg

Anschließend stand ein Studium zum Agraringenieur auf der Uni in Gembloux (Belgien) auf dem Programm.

Seine berufliche Laufbahn begann Guy beim Herdbuchverband. Er hat damals die Futterberatung aufgebaut und war in vielen Bereichen aktiv. Unter anderem war er viel unterwegs, um aktiv Werbung für die Milchleistungsprüfung zu machen und neue Betriebe für die Milchkontrolle zu gewinnen.

Nach rund zwei Jahren beim Herdbuch wechselte Guy zum *Lycée Technique Agricole* in Ettelbruck, wo er seither Schüler in vielen Bereichen der Landwirtschaft unterrichtete. Hauptsächlich die Tierzucht war sein Bereich. Während all dieser Zeit war Guy aber immer auch „nebenberuflich“ Bauer. Bis zur Aufgabe der Milchproduktion



Die Schwarzbunt Zucht hat mit dem Bullen KOSMOS 3263 die Jugend von Guy Majerus geprägt. Er ist von Marco Clemes gezogen und war bei der Familie Majerus-Mamer im Einsatz

2003 hat er noch regelmäßig gemolken, oft vor und nach seiner Arbeit an der landwirtschaftlichen Schule. Am 1. Oktober dieses Jahres ist Guy in den Ruhestand gegangen, um sich noch intensiver seinen Aufgaben bei CONVIS, als Präsident des Organisationskomitees 50 Joer Limousin zu Lëtzebuerg und vor allem seiner Passion für die Landwirtschaft und Zucht widmen zu können.

1992 anlässlich des 20. Jubiläums der Limousin Rasse ist Guy beim *Éleveurs Luxembourgeois de Bovins Limousins* (ELBL) aktiv geworden, wo er seit 1997 als Sekretär neben Präsident Robert Duhr tätig war. Diese Arbeit hat ihm viel Spaß gemacht, weil er sehr gut mit Robert zurechtkam und bis heute eine enge Freundschaft mit ihm teilt. Er bemerkt auch, dass der EBLB, oder Limousin Lëtzebuerg wie der Rassenverband der Limousin heute heißt, erst vier Präsidenten in der fast 50-jährigen Geschichte des Verbands hatte, was Stabilität und Zusammengehörigkeit beweist. Es ist für ihn eine Herausforderung, als Präsident, das Organisationskomitee zum 50-jährigem Jubiläum der Einführung der Rasse in Luxemburg leiten zu dürfen.

Der Zuchtbetrieb Limousin Majerus

Der Zuchtbetrieb Majerus-Clemes ist ein Limousin-Herdbuchbetrieb der ersten Stunde. 1972 hat Marco Clemes der Vater von Martine Majerus-Clemes und Großvater von Ben Majerus, die heute gemeinsam den Betrieb leiten, die ersten Limousin erworben. Die damaligen Tiere waren zwar von bester Qualität, leider aber oft sehr nervös. Anfang der 1990 Jahre wurden die ersten Altbullen gekauft, die auch zum großen Teil die Herde stark geprägt haben: Cactus RRE VS, GUS RRE VS, Figaro RRE VS, Heros RRE VS, Viagra RRE VS, Merlin PP, Diplomate RR VS und Badinter RRE VS. Die meisten

dieser Bullen waren und wurden im Betrieb als RRE VS (reproducteur recommandé veaux sevrés) resp. RR VS (reproducteur reconnu) eingestuft, die höchstmöglichen Einstufungen für einen Deckbullen. Merlin PP verendete leider kurz vor seiner Qualifikation. Daneben haben aber auch eine Reihe Jungbullen dem Betrieb ihren Stempel aufgedrückt: der Actif-Sohn Dahlia sowie die Obstacle Söhne Reveur und Tonton, die vor allem durch Muttereigenschaften überzeugten. Weitere markante Bullen, die als Jungbullen erworben wurden, waren Papillon RR VS, Unbijou RR VS, Aldo RR VS, Castor RR VS, und die genetisch hornlosen Bullen Ecrin DNC, Maurice PP RR VS und neuerdings Nougat PP.

Guy und seine Familie pflegen sehr den Kontakt mit ausländischen und besonders mit den französischen Kollegen und er bemerkt, dass sie heute in Frankreich als ihresgleichen angesehen werden und nicht mehr nur als potentieller Kunde wie früher.

Die Limousin Herde umfasst zurzeit zirka 120 Mutterkühe, Tendenz abnehmend. Vor ein paar Jahren war die Strategie etwas mehr Kühe zu halten und die Bullenmast aufzugeben. Auch heute noch geht ein Teil der männlichen Absetzer an andere Cactus-Rëndfleesch Mäster. Die Kostenexplosion bei Futter- und Düngemittel bedingt heute eher die Strategie, zu extensivieren und möglichst Futterautark zu sein. Durch die Teilnahme in den SICONA Programmen wird ein Teil der Flächen sehr extensiv genutzt. Insgesamt bewirtschaftet der Betrieb 135 ha Grünland und 125 ha Acker.

Bei der Vermarktung ist der Verkauf von Zuchtvieh immer schwieriger. Die Entwicklung der Limousin Population ist in West-Europa weitestgehend abgeschlossen. Lediglich in Belgien ist eine positive Entwicklung der Rasse festzustellen, die die Familie auch nutzt.

Neuerdings ist die Familie Majerus, hauptsächlich auf Betreiben von Ben und dessen Frau Mara in die Direktvermarktung eingestiegen. Diese Vermarktung passiert auf vier Wegen:

- Die Vermarktung in Fleischkisten von 10-20 kg resp. Grillkisten ab 5 kg.
- Die Vermarktung über die Automaten mit Selbstbedienung auf dem neuen Hof.
- Ein monatlicher kleiner Markt auf dem Hof, wo auch andere Produkte angeboten werden.
- Und über das Programm *Natur généissen* von der SICONA an Kantinen in der Region.



Ben, Martine, Mara und Guy auf der Agrimax 2021: die Familie Majerus war überaus erfolgreich

Diese Selbstvermarktung ist aber kein Selbstläufer. Sie ist sehr arbeitsintensiv, benötigte eine nicht unerhebliche Investition und vor allem muss man den Kontakt zum Kunden mögen und pflegen. Besonders Letzteres ist nicht jedem gegeben. Durch die Selbstvermarktung wird einem erst das Potential einer möglichen Wertschöpfung seiner Produktion bewusst. Die Bunte Bentheimer Schweine in Freilandhaltung und Schafe der Rasse Schwarzkopf werden quasi ausschließlich via Direktvermarktung verkauft.

Guy war immer überzeugt, dass es drei Optionen gibt, wenn man wirtschaftlich erfolgreich sein will:

- Intensiv und groß
- Extensiv (bio) und kosteneinsparend
- Direktvermarktung

Von der ersten Option ist er aber mittlerweile für die Fleischrinderproduktion nicht mehr überzeugt.

Seit der Abschaffung der Milchquoten ist der Bestand an Mutterkühen hier im Land eher stabil bis rückläufig. Was passiert mit unserem Grünland? Wer soll es nutzen, wenn nicht die Fleischrinder? Deshalb der Aufruf an den Konsumenten: „Esst weniger Fleisch aus Übersee und möglichst lokal oder zumindest aus Europa. Damit ist eine sinnvolle Nutzung des ökologisch wichtigen Grünlandes gewährleistet und durch kurze Transportwege kommt es dem Klima gleich zweimal zu Gute“.

Auch züchterisch will der *Kopphaff* (der neue Name des Betriebs) aktiv bleiben. Zucht und Ausstellung ist eine Passion, die der Familie in den Genen liegt. Bei der jungen Generation steht aber die Orientierung der Zucht in Richtung mehr Wirtschaftlichkeit und Funktionalität im Vordergrund. Der Beckenfetischismus in der Rasse wird eher kritisch gesehen, auch wenn bei Limousin Majerus Wert auf eine gewisse Beckenbreite gelegt wird. Extreme schaden der Rasse und man wünscht sich, dass auf den Schauen die Wünsche des Markts mehr Beachtung beim Richten gewinnen. An der Zucht auf genetische Hornlosigkeit geht kein Weg vorbei. Man stellt aber fest, dass im Durchschnitt die Qualität der genetisch hornlosen Tiere zurückgeht. Dies betrifft nicht nur das Exterieur, sondern noch mehr die Muttereigenschaften wie z.B. die Milchleistung. Die aktuelle zu

große Variabilität bei den hornlosen Tieren will die Familie Majerus durch konstantes Rückkreuzen mit gehörnten Linien in Zukunft vermeiden und die Qualitäten und Leistung festigen. Der Nachteil ist aber, dass nur wenige reinerbig hornlose Tiere geboren werden. Der Erfolg dieser Tiere bestätigt die Familie Majerus aber in ihrer Vorgehensweise. In Zukunft sollen nur noch luxemburgische und französische Hornlosgenetik eingesetzt werden. Mit Tieren aus anderen Ländern hat man selten die gewünschten Erfolge.

Die Familie Majerus bedauert, dass hierzulande bei vielen Züchtern die internationale Öffnung fehlt. Dies ist aber elementar, wenn man auf dem internationalen Markt mitmischen und präsent sein will.

Vision für CONVIS

Auch bei CONVIS wünscht Guy sich mehr Solidarität in der Züchterschaft, um gemeinsam Projekte anzugehen. Z.B. wollen viele Betriebe Zuchttiere exportieren, nicht jeder ist aber bereit, vorher Tiere gegen Blauzunge zu impfen. Unter diesen Umständen ist es dann sehr schwer, größeren Nachfragen gerecht zu werden. Es scheitert oft an verfügbaren kurzfristig exportfähigen Tieren.

Guy war immer sehr kritisch gegenüber CONVIS. Seit er jedoch im Verwaltungsrat ist, sieht er manches anders. Im Verwaltungsrat sind die Themen komplexer als dafür zu sorgen, dass die Vermarktung läuft. Der Lohn-Index und die Digitalisierung machen ihm aktuell Sorgen. Bei der Digitalisierung stellt sich für ihn hauptsächlich die Frage des Datenschutzes. CONVIS verwaltet sehr viele Daten und es muss gesichert bleiben, dass der Landwirt die Besitzrechte behält und vor allem selbst entscheiden kann, wer Zugang zu seinen Daten bekommt und wer nicht. Schlussendlich haben die Betriebsdaten einen nicht zu unterschätzenden monetären Wert.

Was die Innovation angeht, so wünscht sich Guy konkrete Aktionen, die dem Mitglied einen direkten Nutzen bringen.

Speziell für die Fleischrinder Abteilung will Guy sich weiter für neue Wege in der Vermarktung einsetzen. Dazu steht er voll hinter dem Projekt des Schlachthofs in Thionville, in dem er eine führende Rolle durch seine Vertretung im Verwaltungsrat des Schafthofs

übernommen hat. Es sieht das 3 x LU als teilweise kontraproduktiv an und wünscht sich auch in der Etikettierung neue Wege: Regionalität vor Nationalität und Rassenkennzeichnung anstatt Anonymität!

Auch das weitere Bestehen des Cactus-Programms liegt im sehr am Herzen. Hier wird aktuell u.a. über eine stärkere Vermarktung von Rindern in diesem Programm nachgedacht. Das Programm ist gut, das partnerschaftliche Zusammenarbeiten muss erhalten bleiben, damit alle Parteien dauerhaft zufrieden bleiben. Ein schwieriger Balanceakt für alle Beteiligten.

In der Mutterkuhhaltung betreiben wir eine extensive, klimafreundliche, tiergerechte, am Zyklus der Natur orientierte Landwirtschaft, die voll im Trend der Zeit liegt. Nur weiß der Konsument dies meistens nicht. Es fehlt an Kommunikation seitens der Landwirtschaft hin zum Konsumenten. Ist dies eine zusätzliche Aufgabe für CONVIS? Wer bezahlt solch kostenintensive Kommunikation?

Guy macht sich Sorgen um die Mutterkuhhaltung in Luxemburg und stellt fest, dass CONVIS der einzige Akteur ist, der in diesem Bereich wirklich aktiv geworden ist. Die finanzielle Situation der Genossenschaft ist nicht zuletzt durch den Index besorgniserregend. Wir brauchen neue Wege, um die Wirtschaftlichkeit der Betriebe zu verbessern. Aber ein schlüssiges Konzept kostet Geld. Wo soll es herkommen?

Guy will, dass *PRO* CONVIS neue Wege in der Nutz- und Zuchtvermarktung einschlägt. Auf der Limousin Jungvieh-Ausstellung, wo exklusiv Bullen über die Auktion angeboten werden, wird sich z.B. zeigen ob CONVIS mit *PRO* CONVIS, Züchter und potentielle Käufer diese neue Verkaufsform annehmen. Er hält die Beteiligung an internationalen Schauen für absolut sinnvoll und freut sich auf



Martine und Guy mit ihrem Sohn Ben auf der Agrimax 2015

die internationalen Veranstaltungen im Rahmen der 50-jährigen Jubiläums der Limousin Rasse in Luxemburg. Er hofft, dass dieser Anlass zu einer neuen Dynamik in der Rasse führen wird und freut sich, altbekannte und neue Gäste in Luxemburg begrüßen zu können. Man sollte seines Erachtens die Wichtigkeit der Schauen nicht unterschätzen, auch züchterisch.

Last but not least empfindet Guy eine stärkere internationale Zusammenarbeit mit ausländischen Schwesterorganisationen als dringend notwendig. Dies in Form von kleinen Projekten bis hin zur Kooperation. Eine gewisse Autonomie ist allerdings unabdingbar, damit der gute Kontakt unserer Mitarbeiter zu den Mitgliedern gewährleistet bleibt.



VIEHVERMARKTUNG

Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung von Rindern & Schweinen.

» Sekretariat & Verrechnung

Christina Heck
Tel.: +352 26 81 20-324
christina.heck@convis.lu

Martine Clesen
Tel.: +352 26 81 20-300
martine.clesen@convis.lu

» Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini GSM: +352 661 266 804
Tom Elsen GSM: +352 621 246 498
Nico Mousel GSM: +352 621 361 443
Richard Reitz GSM: +352 661 369 793
Laurent Schumacher GSM: +352 691 362 331

» Milchrinderzuchtvieh

Tom Elsen GSM: +352 621 246 498
Laurent Schumacher GSM: +352 621 246 498

» Fleischrinderzuchtvieh

Nico Mousel GSM: +352 621 361 443

4, zone artisanale et commerciale
L-9085 Ettelbruck

Tel.: +352 26 81 20-0
Fax: +352 26 81 20-612

Bodennahe Gülleausbringung

Lohnt sich die Eigenmechanisierung?

Nach Beschluss der NEC-Richtlinie im Jahr 2018 (NEC = National Emission Ceiling) sind die Mitgliedsstaaten der europäischen Union dazu verpflichtet, die sechs wichtigsten Luftschadstoffe - Schwefeldioxyde, Stickoxide, flüchtige organische Verbindungen, Ammoniak, Feinstaub und Methan ab 2020 bis 2030 gegenüber 2005 maßgeblich zu reduzieren. Beim Ammoniak sind dies ab 2030 29 %! Aus diesem Grund tritt ab 2025 das Verbot der breitflächigen Gülleausbringung in Kraft. Für die Landwirtschaft bedeutet dies erhöhte Kosten bei der Ausbringung. Lohnt sich eine Investition in eigene Technik oder soll es der Lohnunternehmer tun? Welche Kosten kommen bei der Eigenmechanisierung auf die Betriebe zu?



Charel
Thirifay

Was kostet die Eigenmechanisierung?

Wenn in eigene Technik investiert wird, dann sollen fairerweise auch sämtliche Kosten bei der Ausbringung berücksichtigt werden. Eine Milchmädchenrechnung, bei der beispielsweise die Kosten für Schlepper und Fahrer nicht mit einbezogen werden, gehören höchstens an den Tresen einer Dorfkneipe.

Die Gülletechnik verursacht wie jede Technik in jeder anderen Betriebswirtschaft neben **Fixkosten** auch **variable Kosten**. Die verursachten Fixkosten sind Abschreibungen, Verzinsungen, Versicherungen und auch Unterbringungskosten. Bezieht man die Fixkosten auf den ausgebrachten Kubikmeter (m³) hängen diese Fixkosten folglich

von der ausgebrachten Menge je Jahr ab – je mehr gefahren wird, umso geringer sind die Fixkosten aus angeschaffter Technik je m³. Daneben fallen noch Kosten für Reparatur und Wartung an, welche bei moderner Technik zur bodennahen Ausbringung alles andere als vernachlässigbar sind. Der Einfachheit halber sind diese jährlich mit mindestens 2,5 % der Investitionssumme anzusetzen. Tabelle 1 zeigt sämtliche bei der Vollkostenberechnung zu berücksichtigenden Kosten.

Tab. 1: Welche Kosten sind bei der Gülleausbringung zu beachten?

+ Anschaffungskosten Güllefass + Technik incl. MwSt.
- Investitionsförderungen
- Restwert der Technik nach Abschreibung
+ Zinsen
+ Versicherung
+ Unterbringungskosten
+ Reparatur und Wartung
+ Schlepperkosten inclusive Fahrer

Welche Kosten verursacht der Schlepper?

Mit der Berechnung der Fixkosten ist die Kostenkalkulation noch nicht abgeschlossen: jede Stunde, bei der Gülle ausgebracht wird, kostet sowohl Schlepperstunden als auch Fahrerstunden. Muss ein Angestellter diese Arbeiten erledigen, so liegen die Kosten bei Mindestlohnansatz jenseits der 20 € Grenze je Stunde. Sind es Aus Hilfskräfte, der Betriebsleiter selber oder



Familienangehörige, so sollte zumindest der vorgesehene Maschinenringtarif von 13 € je Stunde angesetzt werden, um später nicht Äpfel mit Birnen vergleichen zu müssen. Näheres zur Kostenkalkulation ergibt sich aus Tabelle 2.

Die Schlepperkosten sind in dieser Berechnung vereinfacht anhand der geltenden Maschinenringtarife angesetzt. Je gefahrener Stunde werden 0,3 € pro PS angesetzt, bei denen die Fixkosten als auch die laufenden Kosten für Wartung, Reparatur und Treibstoffe mit einbezogen sind. Klar gibt es, je nach Auslastung und Ausstattung des Schleppers, betriebsspezifische Schlepper-Fixkosten, allerdings sind diese zur Verallgemeinerung schwer zu ermitteln und sollten eher einer betriebsspezifischen Kostenkalkulation dienen.

Sicher ist, je schlagkräftiger die Technik und folglich höher die Stundeleistung (m^3 pro h) umso geringer fallen die Schlepperkosten je m^3 Gülle aus. Generell kann aber bei realistischen Bedingungen von Schlepperkosten (inklusive Fahrer) von 2 - 2,5 € pro ausgebrachtem m^3 ausgegangen werden.

Kostenkalkulation von drei Szenarien der Eigenmechanisierung

Als Beispiel für die Kostenkalkulation der Eigenmechanisierung werden 3 verschiedene Szenarien vorgestellt: Zwei Neuinvestitionen in zwei verschiedenen Größen sowie die Umrüstung vorhandener Technik (siehe Tabelle 2). Die Neuinvestitionen sind bewusst in der eher höheren Preisklasse angesetzt. Dies hat den Hintergrund, dass

die bodennahe Ausbringung gewisse Anforderungen an die Technik stellt, um eine zuverlässige Funktionsweise zu gewährleisten. Leistungsstarke Förderpumpen anstatt Vakuumpumpen, Rotorcutter und Steinfang sowie zuverlässige und wartungsarme Verteiltechnik sind nur einige Herausforderungen, die ein modernes Güllefass gewährleisten muss. Ist dies nicht der Fall, riskiert die Technik eine ordentliche Stundenleistung sowie die präzise Ausbringung zu verhindern; die Kosten je ausgebrachtem m^3 steigen dann durch höhere Lohnansätze und mehr Schlepperstunden. Dass solche Anforderungen Geld kosten, wird spätestens bei der Angebotsanfrage jedem klar. Bei sämtlichen Szenarien wurde von einer Stundenleistung von 2,5 Fahren pro Stunde ausgegangen. Die m^3 -Leistung je Stunde ist in dieser Berechnung demnach abhängig

Tab. 2: Rahmenbedingungen Kostenberechnung Eigenmechanisierung

	Szenario 1: 14 m^3 Neuanschaffung	Szenario 2: 18 m^3 Neuanschaffung	Szenario 3: Umrüstung vorhandener Technik
Technik	14 m^3 Pumptankfass	18 m^3 Pumptankfass	12 m^3 Vakuumfass abgeschrieben
Ausbringungstechnik	12m Schleppschuh	15m Schleppschuh	12m Schleppschuh
Investitionsvolumen	120.000 € ohne Mwst.	190.000 € ohne Mwst.	35.000 € ohne Mwst.
Investitionsförderung	31.000 €	46.000 €	14.000 €
Laufzeit Investition	10	10	10
Benötigter Schlepper (PS)	175	250	150
Schlepperkosten €/h	53	75	45
Fahrerlohn €/h	13	13	13
Fahren pro h	2.5	2.5	2.5
Leistung m^3/h	35	45	30

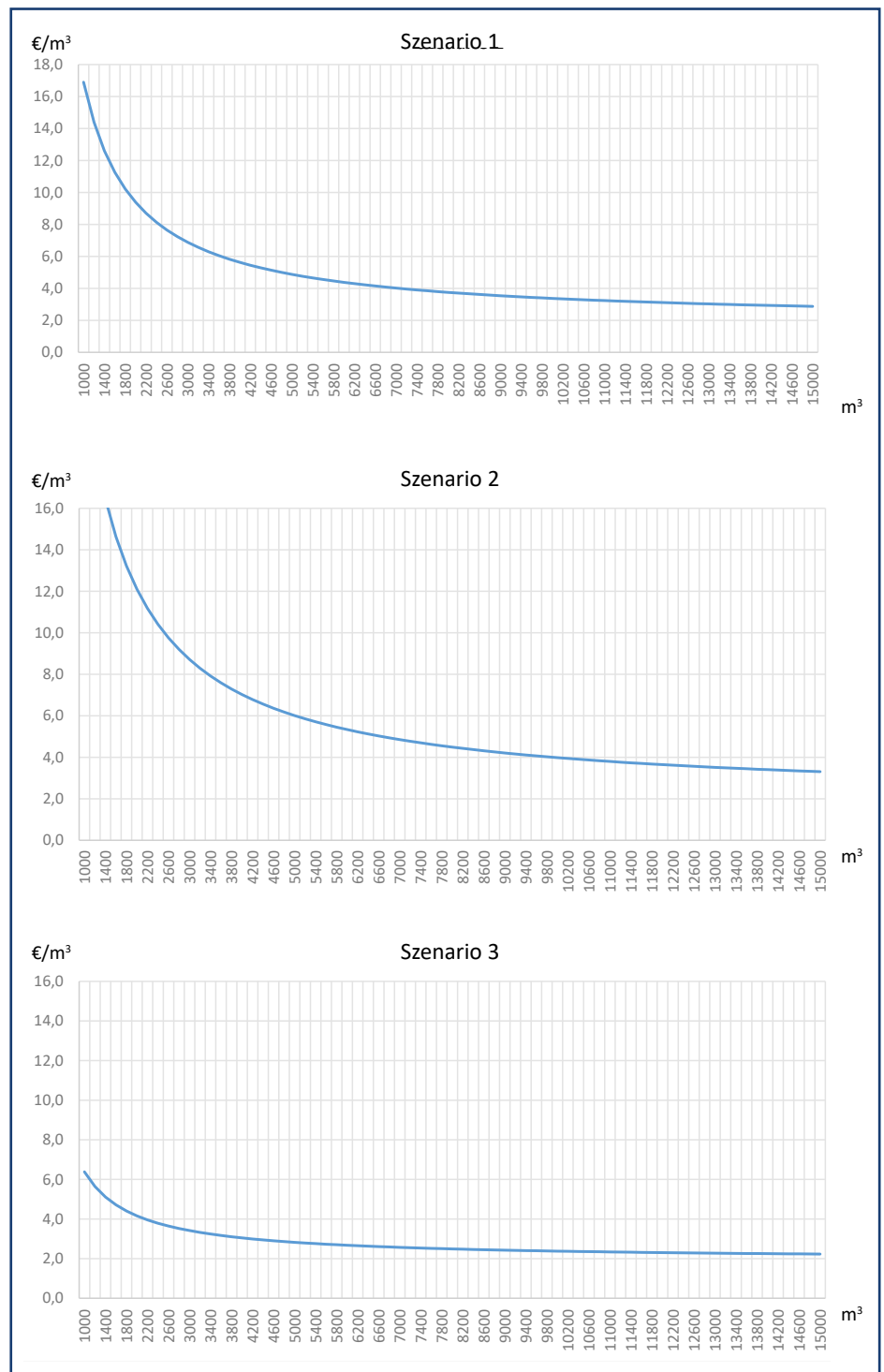
von der Güllefassgröße. Die Grafiken 1-3 zeigen den Verlauf der Ausbringungskosten je m^3 in Abhängigkeit der auszubringenden Güllemengen. Deutlich zu erkennen ist die Abnahme der Kosten bei steigender Menge. Dies erfolgt jedoch nicht linear, da je m^3 die Schlepper- und Fahrerkosten unabhängig von der auszubringenden Menge zumindest in der Theorie konstant bleiben.

Die drei Grafiken ergeben zumindest, dass sich die Kosten zur Gülleausbringung bei einem Gülleanfall von 3.000-3.500 m^3 (durchschnittlicher Betrieb mit 100 Milchkühen incl. Nachzucht) je nach Szenario zwischen 3 und 8 Euro bewegen können. Dass die Umrüstung die günstigste Variante ergibt, ist bedingt durch die geringsten Investitionen gewusst. Dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass das umgebaute Fass die Ausbringungstechnik tragen kann und auch zeitlich „überleben“ kann. Auch die reibungslose Funktionsweise muss unbedingt garantiert werden; nicht jedes Fass ermöglicht eine sinnvolle Umrüstung!

Fazit

Das Verbot der breitflächigen Gülleausbringung ab 2025 bringt neue Herausforderungen für die landwirtschaftlichen Betriebe mit sich. In vielen Betrieben ist die dafür benötigte Technik noch nicht vorhanden, wodurch eine Neuinvestition oder eine Umrüstung der vorhandenen Technik ansteht. Dabei schlägt die benötigte Technik schnell ins Geld und die Entscheidung für die Eigenmechanisierung oder Auslagerung muss gefällt werden. Werden sämtliche Kosten bei der Ausbringung berücksichtigt, so schlägt die betriebseigene Technik je nach Investitionsvolumen, auszubringender Menge und Leistung pro Stunde schnell mal mit bis zu 8 € pro m^3 zu Buche. Oft steht zeitgleich mit der neuen Ausbringungstechnik auch noch der Kauf eines adäquaten Schleppers ins Haus; demnach noch zusätzliche Kosten. Auch wenn die Ausbringung mit eigener Technik gewisse Vorteile (Flexibilität uvm.) bringt, lohnt es sich dennoch, vor der Kaufentscheidung sämtliche Optionen betriebsspezifisch durchzurechnen und zeitgleich mit dem Angebot eines Lohnunternehmers zu vergleichen. Durch die bessere Auslastung der „goldenen“ Güllerbomber können letztere je nach betrieblichen Gegebenheiten oft deutlich günstiger ausbringen als dies mit eigener Technik möglich ist!

Abb. 1: Ausbringungskosten in Abhängigkeit der auszubringenden Güllemenge



Ausblick

Die beschlossene NEC-Richtlinie mit der Reduktionsverpflichtung von Luftschadstoffen und der daraus resultierenden Pflicht der bodennahen Gülleausbringung ab 2025 bringt auf den ersten Blick erhöhte Kosten für die Landwirte mit sich. Aber dennoch bedeuten weniger Emissionen auch weniger Verluste! Welche wirtschaftlichen Vorteile kann die Landwirtschaft aus dieser Auflage ziehen? Näheres wird in einem Artikel in der folgenden Ausgabe des „de lëtzebuerger ziichter“ erläutert.



HERBSTZEIT = LANDSCHAFTSPFLEGEZEIT

Im Herbst und Winter sollten Sie die Pflege Ihrer Waldränder und Hecken einplanen. Neben dem klassischen Pflegeschnitt mit Kreissägen oder Scheren können wir Ihnen noch viele weitere Dienstleistungen im Bereich der Landschaftspflege anbieten.

Egal ob Sie einen Fällgreifer, eine Spaltzange oder einen Forstanhänger für Ihre Arbeiten benötigen, unsere erfahrenen Mitarbeiter kommen Ihnen gerne mit der richtigen Technik zur Hilfe. Je nach den Anforderungen stellen wir Ihnen ein passendes Fahrzeug für einen schlagkräftigen und bodenschonenden Einsatz bereit.

Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren, wenn Sie Fragen zu unserer Technik und deren Einsatzmöglichkeiten haben. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

J-REIFF.lu

78, Z.I. In den Allern | L-9911 Troisvierges
info@j-reiff.lu | Tel.: +352 27 80 58 1

Ein System mit Zukunft


FarmBlick
Systempartner

Der Weg zur digitalen Landwirtschaft

Im Sommer 2021 wurde die Zusammenarbeit zwischen FarmBlick und CONVIS beschlossen. Damit ermöglicht die CONVIS-Beratung ihren Kunden ein erweitertes Spektrum an Dienstleistungen rund um die Bewirtschaftung von Flächen, das Daten-Monitoring, die Planung und die Auswertung der betrieblichen Daten und ebnet den Weg, um digitale Lösungen in der Flächenbewirtschaftung der Betriebe durchzusetzen.



Charel
Thirifay

Was ist FarmBlick?

FarmBlick – um den Gründer Oliver Martin – ist ein deutsches Unternehmen, welches unabhängig von großen Landtechnikkonzernen funktioniert und im Bereich Smart-Farming agiert. Das Credo von FarmBlick ist es, die Landbewirtschaftung mit digitalen Möglichkeiten zu optimieren und die Arbeit der Landwirte durch intuitive Tools zu entlasten. Die Gesamtheit der Flächen wird hier als System betrachtet, bei dem der Boden als Pflanzenstandort im Mittelpunkt eines erfolgreichen Anbaues steht. Dabei wird das Zusammenspiel zwischen digitalen Informationen, Erfahrungen und Betriebsleiterwissen mit moderner Maschinenteknik optimiert.



Welche Dienstleistung kann FarmBlick abwickeln?

Als Partner im Smartfarming kann FarmBlick Dienstleistungen wie georeferenzierte Bodenproben und Bodenscannen abwickeln. Beim Bodenscannen können Unterschiede in der Wasserführung, der Bodentextur als auch Verdichtungen mittels relativer Leitfähigkeit bis in eine Tiefe von 110 cm erfasst werden, wodurch die betrieblichen Parzellen in Teilparzellen aufgeteilt werden können und so die Bewirtschaftung gezielter erfolgen kann – Stichwort teilflächenspezifische Bewirtschaftung. Die gesammelten Daten können in einer eigens dafür entwickelten Plattform verarbeitet werden und mit Ertragsdaten aus Satellitenaufnahmen und externen Maschinendaten

verschnitten werden. So können innerhalb einer Parzelle teilflächenspezifische Applikationskarten erstellt werden, bei denen mittels geeigneter Technik Betriebsmittel wie Dünger, Saatgut u.a. gezielter und präziser eingesetzt werden können. So können bspw. ertragsstärkere Parzellenabschnitte besser versorgt werden und ertragschwächere Parzellenabschnitte demnach weniger stark versorgt werden, um so die

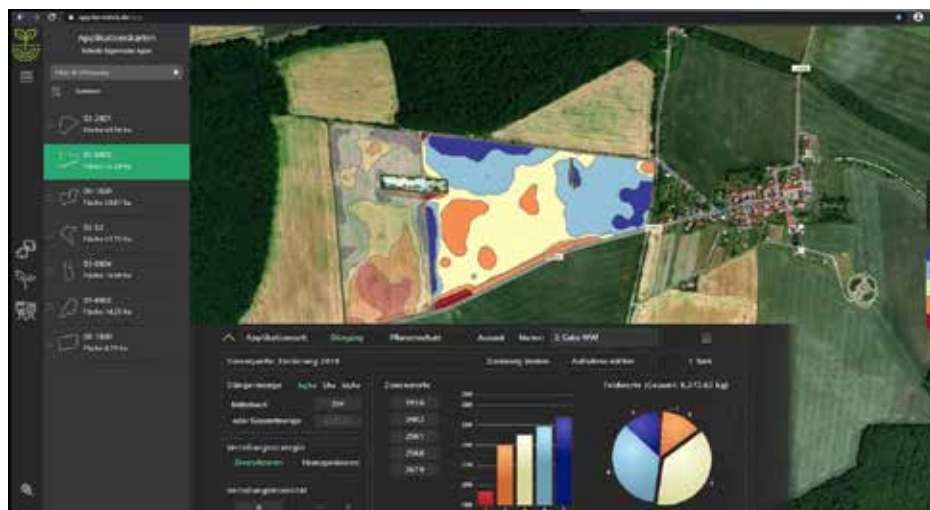
Produktionsmitteleffizienz zu steigern und u.a. Nährstoffüberschüsse konsequent zu vermeiden. Zudem können auch Fahrspuren für Parallel-Fahrssysteme geplant und erstellt werden.

Weiterhin stehen über weitere Systempartner Dienstleistungen wie Drohnenflüge zur Rehkitzrettung und Anlegen von Maislabyrinthen schon bei der Aussaat zur Verfügung.

Daneben bietet FarmBlick auch Beratungsmöglichkeiten im Bereich „Digital-Farming“ an. Bei dieser Beratung wird die betriebliche Situation aufgenommen und ein kundenspezifisches Konzept ausgearbeitet, um den Einstieg ins Smart-Farming zu ermöglichen und die vorhandene Technik effizienter einzusetzen zu können.

Welche Möglichkeiten bieten sich für unsere Betriebe?

CONVIS verwaltet eine gewaltige Menge an Daten für seine Kundschaft. Über die Düngplanung mitsamt Bodenproben sowie dem Flächenantrag werden auch flächenbezogene Informationen erfasst. Georeferenzierte Informationen werden über geeignete GIS-Software erstellt, verwaltet und bearbeitet und liegen seit der Umstellung des Flächenantrags auf die neue MAGSA-Software des landwirtschaftlichen Ministeriums auch in Rohformat für jeden Betrieb vor – falls die Daten bei der Antragsstellung heruntergeladen und abgespeichert wurden. Demnach sind die Daten unserer Kunden unmittelbar abgreifbar und können für Smart-Farming Applikationen genutzt werden. CONVIS kann, in Zusammenarbeit mit FarmBlick die Datenverarbeitung und die damit verbundene



Beratung abwickeln und die Betriebe bei der Umsetzung und Interpretation der generierten Daten unterstützen. Die Arbeit der Betriebe wird präziser, der Einsatz von Produktionsmitteln effizienter, der Arbeitsalltag auf der Scholle angenehmer.

Vom Bildschirm auf den Schlepper

In der FarmBlick-Community Plattform können die erfassten Daten, sei es aus dem Bodenscannen, den Bodenproben oder den Satellitendaten verarbeitet werden. Daraus resultieren Applikationskarten für Betriebsmittel, Aussaatstärken in teilflächenspezifischer Auflösung, Fahrspuren für Parallelfahrssysteme und vieles mehr. Durch das firmenunabhängige Funktionieren von FarmBlick können die erstellten Daten in Formaten wie Shape-Dateien, KML und ISOXML oder direkt ins System von John Deere exportiert werden und stehen so für die Nutzung mit den meisten Landtechnikfabrikaten zur Verfügung.

Es bleibt festzuhalten

Durch die Zusammenarbeit mit FarmBlick wird unserer Kundschaft der Einstieg ins Smart-Farming erleichtert. Die Verarbeitung von Daten und das Generieren von u.a. Applikationskarten wird ermöglicht und die Betriebe können bei der Umsetzung und der Interpretation dieser Daten unterstützt werden. Die angebotenen Dienstleistungen sind weit mehr als nur technischer Schnickschnack. Sie ermöglichen dem Betrieb, seine Produktionsmittel deutlich effizienter einzusetzen und dadurch sowohl wirtschaftliche als auch ökologische Vorteile zu erzielen. In Zeiten von massiv steigenden Produktionsmitteln und stetig sich verschärfenden gesetzlichen Auflagen bietet das Smart-Farming eine echte Lösung, die verfügbaren Ressourcen gezielter und cleverer einzusetzen. Bei Interesse oder weiteren Fragen zögern Sie nicht, die CONVIS-Beratung zu kontaktieren.



CONVIS
BERODUNG

Kennen Sie das Einsparpotenzial Ihres Betriebs?

Mit dem CONVIS Effizienzmonitoring helfen wir Ihnen bares Geld zu sparen!



» Ihre CONVIS-Berater stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung:
Tel.: 26 81 20-314

www.convis.lu

Betriebsleiter stehen in der Verantwortung

Maßnahmen zur Unfallvermeidung

Die Arbeitsbedingungen, die unsere Außendienst-Mitarbeiter (Besamungstechniker, Tierärzte, Milchkontrolleure, ...) auf den Betrieben vorfinden, sind so unterschiedlich wie die Leute, die sie führen. Das Arbeitsumfeld ist ein Faktor, der die Qualität der zu leisteten Dienstleistung zum Teil beeinflusst, z.B.: bei der Besamung den Besamungserfolg. Viele Betriebsleiter sind sich ihrer Verantwortung aber nicht bewusst, die sie für die Sicherheit der Dienstleister tragen, die auf ihren Betrieb kommen. Es gibt einiges zu beachten, um diesen Personen ein risikoloses und sicheres Arbeiten zu ermöglichen und Unfälle überhaupt nicht entstehen zu lassen.



Luc
Frieden

Auf Gefahren hinweisen und Vorkehrungen zur Unfallentstehung treffen

Der Techniker, der eine Dienstleistung auf dem Betrieb durchführen soll, muss im Vorfeld (z.B.: bei der Besamungsmeldung auf dem PRO CONVIS-Anrufbeantworter oder bei der Ankündigung der Milchkontrolle) bzw. spätestens beim Eintreffen auf dem Hof über mögliche Gefahrenstellen informiert werden. Bekannte Stolperfallen, Löcher im Spaltenboden oder andere bekannte Verletzungsgefahren auf dem Betrieb müssen den Technikern mitgeteilt werden. Diese ist insbesondere für betriebsfremde Techniker wichtig, die die Gefahren noch nicht kennen.



Fränz
Krumlovsky

Ganz wichtig sind auch **Hinweise auf Hunde**, die sich frei auf dem Hof bewegen, Fremden nicht positiv gegenüberstehen und ihnen aggressiv begegnen. Weiteres Gefahrenpotential stellen auch **aggressive Kühe** dar, die sich in der Herde befinden und ein Problem für die Techniker werden können, wenn dieser die Herde betreten muss. Dies ist der Fall, wenn beispielsweise der Milchkontrolleur durch die Herde gehen muss, um den Roboter zu erreichen oder der Tierarzt / Besamungstechniker ein zu untersuchendes oder zu besamendes Tier erreichen muss, was nicht von solchen Tieren separiert werden konnte oder wurde. **Wenn sich ein Bulle in der Herde aufhält und NICHT von dem Bereich separiert wurde, in dem der Techniker sich aufhalten muss, z.B. weil**

das zu besamende Tier dort steht, wird aus Sicherheitsgründen KEINE Dienstleistung mehr erfolgen.

Hierbei ist der Betriebsleiter in der Pflicht, vor solchen Gefahren zu warnen und **diese schnellstmöglich zu beseitigen**, weil hieraus Situationen entstehen können, die schwere Verletzungen oder den Tod als Folge haben können. Er kennt seine Tiere und seinen Hof am besten.

Einer der wichtigsten Punkte für ein sicheres und ordentliches Arbeiten bei der Arbeit als Besamungstechniker oder Tierarzt ist die Tierselektion und auch deren deutliche Kennzeichnung. Unsere Mitarbeiter erleben die unterschiedlichsten Formen: die Varianten reichen hier von der Suche nach Kühen mit schmutziger Ohrmarke in einer 100er Gruppe unter schlechten Lichtverhältnissen und ohne Absperrmöglichkeiten bis hin zu klar identifizierbaren Tieren, die vorselektiert und im Fressgitter fixiert sind. Hierbei spielen natürlich auch die stallbaulichen Konzepte und Betriebsabläufe eine Rolle. Arbeitsbedingungen können aber in vielen Betrieben durch einfache Maßnahmen optimiert werden.



Die Selektion in einer Box mit Fressgitter und Begleitperson ist der Goldstandard und Voraussetzung für eine schnelle, sichere und stressfreie Arbeit.

Sollte diese Option in den Betrieben nicht umsetzbar sein, können aber einige Dinge beachtet werden, damit der Techniker nicht zwischendurch zum Cowboy werden muss und nach getaner Arbeit gesund vom Betrieb fahren kann. Tiere können auch in der Gruppe besamt werden, allerdings sind dann eine entsprechende Kennzeichnung, Fixierungsmöglichkeiten und natürlich eine geeignete Hilfsperson nötige Voraussetzungen.

Aktualisierte Unfallverhütungsvorschrift Tierhaltung

Am 1. April 2021 wurde in Deutschland die „Vorschrift für Sicherheit und Gesundheit in der Tierhaltung“ neu überarbeitet und ist in Kraft getreten (dreijährige Übergangsfrist).

Folgende wesentliche Punkte sind hier enthalten (mehr Informationen unter www.svlfg.de/faq-vsg-4-1):

Anforderungen für Rinderhalter an Anlagen:

- Ausreichend Fixier- und Separiereinrichtungen für Einzeltiere und Gruppen.
- Beim Besamen/Behandeln dürfen sich keine weiteren freilaufenden Tiere in dem Bereich aufhalten.
- Deckbullen in der Milchviehhaltung:
 - ▶ Separate Unterbringung, Mitlaufen im Stall ist unzulässig
 - ▶ Fixieren oder Separieren beim Zusammenführen und bevor der Tierbetreuer die Bucht betritt

- ▶ Helfer benötigen Tierkenntnisse zum sicheren Umgang mit Rindern
- Tiere aus dem Bestand entfernen, die sich aggressiv verhalten und Menschen gefährden können, spätestens nach einem Angriff.

(Quelle: Osnabrücker Schwarzbuntzucht; Nr.2; Herbst 2021)

Ordentliche und hygienische Bedingungen (Biosicherheit)

Nach erfolgreicher Besamung, Untersuchung oder Milchkontrolle ist die Arbeit für den Techniker auf dem Betrieb noch nicht beendet. Neben der Erfassung und Protokollierung der getätigten Dienstleistung, muss der Techniker dafür sorgen, dass er selbst und sein Arbeitsmaterial wieder für den nächsten Einsatzort vorbereitet sind. Zum einen muss er auf dem Betrieb eine Möglichkeit haben, seine Einwegmaterialien (z.B.: Handschuhe, Besamungshülle, ...) ordnungsgemäß entsorgen zu können. Zum anderen muss für eine Waschgelegenheit



auf dem Hof gesorgt werden. Ein Wasserschlauch mit Euterbrause sowie ein Handwaschbecken mit Seife und Handtuch gehören zur Grundausrüstung. Damit ist die Biosicherheit auf dem Betrieb gewährleistet und der Techniker kann sauber zum nächsten Einsatzort fahren.

Zusammenfassend

- Die zu besamenden/untersuchenden Tiere müssen ausselektiert und in einem Fressgitter festgebunden sein.
- Eine Herde in der sich ein Deckbulle befindet, werden unsere Techniker nicht betreten.
- Eine Waschgelegenheit für unsere Techniker für Stiefel und Hände muss vorhanden sein.



CONVIS

www.convis.lu

Die CONVIS-APP

Die Vorteile auf einen Blick:

- Gepflegte Parzelleninformationen, Düngerlisten, Pflanzenschutzmittel
- Düngplanung integriert
- Just-in-time: direkte Erfassung der Maßnahmen
- Auf luxemburgische Gesetzgebung zugeschnitten
- Schnelle Berichterstellung
- Zero Paper: alle Daten in digitaler Form verfügbar
- Möglichkeit zur schnellen und präzisen Interpretation durch den Berater

» Kontaktieren Sie uns unter Tel.: 26 81 20-314: Benutzerkonto anfragen, App herunterladen, starten





Fütterung und Tiergesundheit

- » Individuelle, unabhängige Futterberatung und Rationsberechnung für Milchkühe, Mutterkühe, Jungvieh und Mastbullen
- » Futteranalysen und Futterbauberatung
- » Eutergesundheit und Fruchtbarkeit
- » Produktionstechnik und Stallbau



Düngepläne und Pflanzenbau

- » Düngeplanung
- » Wasserschutzberatung
- » Greening
- » Pflanzenbauberatung
- » Grünlandberatung



Antragswesen

- » Flächenanträge (Luxemburg, Belgien, Deutschland)
- » Agrarumweltprogramme
- » Administrative Hilfestellung
- » Cross-Compliance



Weitere Dienstleistungen unserer Beratungsabteilung

- » Nachhaltigkeits- & Effizienzmonitoring
- » Ökonomische Betriebszweiganalyse
- » Biogas und erneuerbare Energieträger
- » CONVIS-App

IHRE CONVIS-BERATER STEHEN IHNEN GERNE JEDERZEIT ZUR VERFÜGUNG.

» Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren:

Maryse Heinen

Tel.: 26 81 20-314

maryse.heinen@convis.lu

Kompetent und Innovativ

Milchproduktion aktuell

Weniger Milch mit höheren Kosten – Ausblick 2022

Als Berater mit 20 Jahren Berufserfahrung hat man schon so manche Krise in der Landwirtschaft miterlebt. Trotz allem Pessimismus kam es meistens nicht ganz so schlimm wie befürchtet. Aktuell ist jedoch eine gewisse Grundbesorgnis bei den Betriebsleitern zu verspüren, und diesmal wohl auch zu Recht!



Tom
Dusseldorf

Die jüngsten Preisentwicklungen im Bereich der Futtermittel und der Energie und den nachgelagerten Kostensteigerungen bei Düngemitteln, Pflanzenschutzmitteln, Lohnarbeit geben schon so manchem zu denken. Wie werden sich diese Preisschwankungen kurzfristig auf den Gewinn der Betriebe auswirken? Wie sollen die Betriebsleiter darauf reagieren? Anhand von Zahlen und Fakten sollen diese Fragen hier beantwortet werden.

Milchanlieferung aktuell

Betrachtet man die Milchanlieferung der Betriebe an die Molkereien, so stellt man erst mal fest, dass die Anlieferung im September 2021 auf Tiefpunkt angelangt ist: nicht nur saisonal bedingt, sondern bereits seit Juli unter dem Vorjahresniveau. Sowohl das Gras auf der Weide wie auch die diesjährigen Grassilagen sind von geringerer Futterqualität als in den Vorjahren. Die geringere Leistungsbereitschaft der Kühe ist die logische Konsequenz. Das bestätigen auch die Resultate der Milchleistungsprüfung.

Was kostet die Produktion von einem Liter Milch?

Um diese Frage zu beantworten, wurden die Produktionskosten des Jahres 2019 von 119 Milch produzierenden Betrieben, welche am CONVIS-Nachhaltigkeitsmonitoring teilnehmen, unter die Lupe genommen. Es handelt

Abb. 1: Monatliche Milchanlieferung (in t)
(Quelle: Service d'économie rurale)



sich hier um spezifische Daten des Betriebszweigs Milchproduktion. Die Buchführungsdaten der Betriebe wurden bei der Erfassung genau den einzelnen Betriebszweigen zugeteilt. Alle Kosten und Erlöse sind im Folgenden ohne Mehrwertsteuer dargestellt, die Mehrwertsteuer aller eingekauften Waren sowie die der verkauften Produkte findet sich in den Posten der sonstigen Kosten und sonstigen Erträge wieder.

Erlöse

2019 wurden im Schnitt der untersuchten Milchproduktionsbetriebe bei einem Milcherlös von 34,43 Cent pro kg verkaufter Milch 788.580 kg Milch verkauft. Die Erlöse, welche durch den Verkauf von Schlacht- oder Nutztvieh erzielt werden, belaufen sich auf 4,08 Cent/kg Milch. Alle restlichen Erlöse (inkl. Mehrwertsteuer der verkauften Produkte) bringen zusätzliche 5,75 Cent/kg Milch.

Direkte und allgemeine Kosten

Bei den direkten Kosten sind die Zukauffuttermittel mit 11,0 Cent pro kg Milch die größten Kostentreiber. Die Kosten für Saatgut, Dünger und Pflanzenschutzmittel, welche zur Grundfuttererzeugung benötigt werden, belaufen sich auf umgerechnet 2,66 Cent pro kg Milch. Zieht

man hier die Kosten für Treibstoffe und für erhaltene Lohnarbeit hinzu, so belaufen sich die der Grundfutterproduktion zuteilbaren Direktkosten auf insgesamt 6,01 Cent pro kg Milch. Im Schnitt der 119 Betriebe beliefen sich die direkten Kosten auf 23,23 Cent pro kg Milch.

Die allgemeinen Kosten der Milchproduktion belasten die Produktion mit insgesamt 20,62 Cent/kg Milch. Vor allem die Kostenstellen Aufwand und Abschreibung für Maschinen und Geräte (7,36 Cent/kg Milch) sowie Aufwand und Abschreibung für Gebäude (5,73 Cent/kg Milch) verursachen hier die meisten Kosten.

Gewinn/Verlust der Milchproduktion

Aus diesen Zahlen ergibt sich eine durchschnittliche Gewinnschwelle der 119 Betriebe von 34,02 Cent/kg Milch. Dies bedeutet, dass die ausgewerteten Betriebe bei einem Milchpreis von 34,43 Cent/kg Milch im Jahr 2019 im Schnitt und ohne Berücksichtigung der staatlichen Beihilfen nur gerade so kostendeckend produzieren

konnten. Im Durchschnitt der Betriebe wurde ein betriebswirtschaftlicher Gewinn von 0,41 Cent/kg Milch erwirtschaftet. Die große Streuung innerhalb der ausgewerteten Betriebe zeigt, dass etliche Betriebe kaum kostendeckend produzieren und somit einen Teil der staatlichen Zuwendungen zur Deckung der Unkosten bzw. ihrer Abschreibungen verbuchen müssen.

Milcherzeugung aktuell

Wie man aus diesen Zahlen sehen kann, ließen die Erzeugerkosten der letzten Jahre nur sehr geringe Gewinnspannen in der Milchproduktion zu, und dies bei verhältnismäßig hohen Milchpreisen im Vergleich zu den Jahren 2015 und 2016.

Der Wegfall der Quote und der damit verbundene Strukturwandel der Betriebe veranlasste viele Betrieben in Luxemburg, sich in Richtung Milchproduktion zu spezialisieren. Die damit verbundene Inten-

sivierung der Betriebe erlaubte eine höhere Milchproduktion und somit eine Steigerung des Umsatzes der Betriebe. Die sich daraus ergebende Festkostendegression ermöglicht wiederum eine Steigerung des Gewinns der Betriebe.

Seit diesem Herbst sind die Futtersilos wieder voll und es sind auch genug Reserven für die kommenden Monate vorhanden. Eine beruhigende Tatsache an sich, denkt man doch mit Grauen an die letzten Jahre zurück. Allerdings ist die Qualität des Futters nicht so hoch wie in den Vorjahren, geringere Rohproteingehalte im Gras sowie geringere Verdaulichkeit im Grundfutter bedingen, dass die Kühe seit diesem Sommer weniger Milch geben. Betrachtet man die Milchkontrollen der letzten Monate, so kann man durchschnittlich von 10 % weniger Leistung ausgehen.

Größtes Problem aktuell sind die Preiserhöhungen für Futtermittel und Energie, welche die direkten Kosten stark ansteigen lassen. Durch die sehr hohen Preise für Futtermittel sowie die höheren Kosten für Treibstoff und Energie werden die direkten Kosten kurzfristig stark ansteigen. Vorsichtig geschätzt wird sich diese Preiserhöhung in mindestens 5 Cent/kg Milch höheren Erzeugerpreisen widerspiegeln.

Tab. 1: Milcherzeugungskosten 2019

		Cent/kg Milch
Direkte Kosten		
Zugekauftes Futter		11,00
Futteranbau		3,19
Viehzukauf		0,68
Tierarzt, Besamung, sonst. Kosten		3,65
Strom, Wasser, Diesel		2,49
Lohnarbeit		2,22
		23,23
Allgemeine Kosten		
Aufw./Abschr. Maschinen		7,36
Aufw./Abschr. Gebäude		5,73
Pacht		1,81
Aufwand Fremd-AK		1,24
Zinsen		1,07
Sonst. Allgemeine Kosten		3,40
		20,62
abzüglich Erlöse für		
Fleisch		4,08
Bestandsveränderungen		0,37
Sonst. Erlöse inkl Lohnarbeit		5,38
		34,02
Gewinnschwelle ohne staatl. Beihilfen		
Staatliche Beihilfen		10,10
		23,92
Gewinnschwelle mit staatl. Beihilfen		
Erlöse		34,43
Gewinn/Verlust pro Liter Milch		0,41

Fazit

Bei den aktuell hohen Preisen für Zukauffutter und weiteren Betriebsmitteln wird ohne höhere Auszahlungspreise für die Milch mit geringerer finanzieller Liquidität zu rechnen sein. Die Möglichkeiten, Geld einzusparen, sind jedoch begrenzt. Vor allem in der Fütterung sollte keinesfalls an den falschen Stellen gespart werden, da die geringeren Futterqualitäten des diesjährigen Grundfutters schnell zu einem Rückgang der Milchleistung führen würden. Auch bei der Qualität des Futters sollte nicht an den falschen Stellen gespart werden (Siehe Artikel S.52).

Die Präzision bei der Fütterung könnte hingegen helfen, unnötigem Kraftfutterkonsum vorzubeugen. Erfahrungsgemäß sind bei den Altmelkern noch einige Einsparmöglichkeiten vorhanden. Eine neutrale, handelsunabhängige Futterberatung kann hier Hilfestellung leisten.

Und wie sieht's mit dem Dünger aus? Diese Frage stellen sich viele Betriebsleiter aktuell. Nicht förderlich für rationelle Entscheidungen sind die düsteren Vorhersagen des Landhandels.

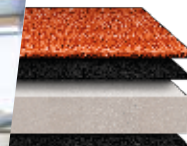
Hier sollten die Betriebsleiter einen kühlen Kopf bewahren und sich überlegen, wieviel Dünger für eine Absicherung zumindest des ersten Schnittes (oder sogar der beiden ersten Schnitte) im Gras sie mindestens brauchen. Beim Mais kann man vielerorts auf organische Dünger setzen, welche im Normalfall in ausreichender Menge vorhanden sind. Eventuelle mineralische Startgaben können bei der Düngerabsicherung mitberücksichtigt werden.

Alle Indikatoren sprechen aber dafür, dass die variablen Kosten in den kommenden Monaten stark ansteigen werden. Wie hoch die Preise steigen werden, wie lange diese Phase andauern wird und ob die Preise für Produktionsmittel überhaupt wieder einmal so niedrig sinken werden wie in den Vorjahren, vermag heute kein Mensch vorherzusagen. Fakt ist aber, dass die Milchpreise bei den aktuellen Entwicklungen mitziehen müssen, damit die Produktion bei den gestiegenen Kosten wirtschaftlich bleibt. Bleibt zu hoffen, dass die Molkereien, welche alle fest in Bauernhand sind, ihre Mitglieder mit höheren Auszahlungspreisen unterstützen können.

Dutch Mountain Kuhmatratze



Familie Spithoven:
„Wir haben uns für
den Kuhkomfort
entschieden“



14 cm an der Vorderkante,
mit einem Gefälle bis 10 cm
an der Hinterkante

- Speziell von Cowhouse entwickelten elastischen Schaumstoff
- Übertrifft alles bisher Dagewesene an Weichheit, Elastizität und Griffigkeit
- Gibt der Kuh Vertrauen

Direkt vom Hersteller

Fordern Sie jetzt Ihr Angebot an:



info@cowhouse.nl

Mit Angabe Ihrer Daten
(Name, Adresse und Telefon)



+31 88 1012 900



Cowhouse International B.V.

Nobelweg 1, 8912 BJ Leeuwarden
Die Niederlande

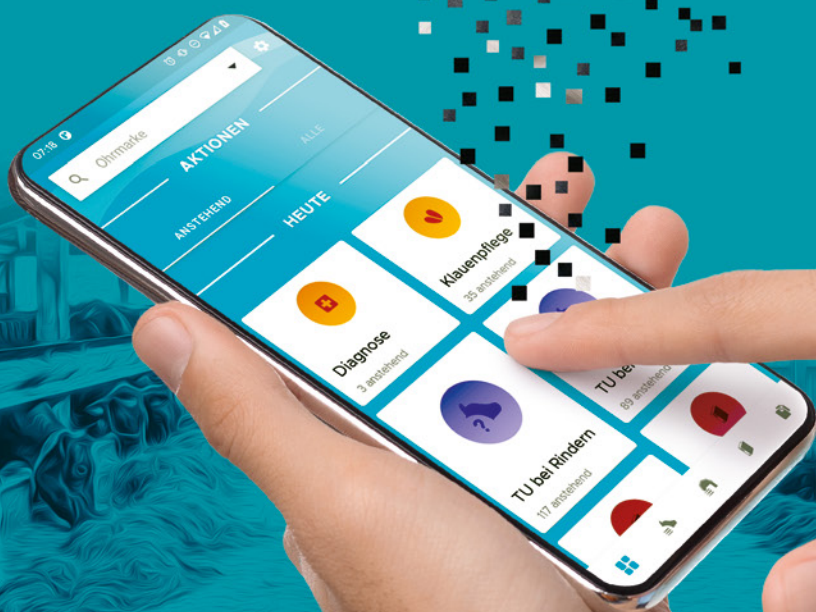
Folge uns auf:



Wollen Sie mehr wissen?

www.cowhouse.com

Im Stall fallen die
Entscheidungen



Das neue NETRIND mobil

Die App für das Herdenmanagement der Zukunft

So schnell und einfach wie nie zuvor: Mit frischem Design und innovativen Features planen Sie Ihre tägliche Arbeit, finden alle wichtigen Termine sowie Einzeltierinformationen oder führen in wenigen Augenblicken Erfassungen durch. Neben den Ergebnissen der Milchleistungsprüfung kann die App zusätzlich die Zucht- und Abstammungsdaten Ihrer Tiere sowie den Reproduktionsstatus anzeigen. Auch Gesundheits- und Konditionsdaten können mühelos erfasst werden.

- ✓ Übersichtlich und leicht bedienbar
- ✓ Tierinformationen und -erfassungen in Sekundenschnelle
- ✓ Alle Tierdaten direkt im Stall verfügbar
- ✓ Gesundheits- und Konditionsdaten
- ✓ Zuchtdaten für gezielte Entscheidungen

Gemeinsam für
moderne Tierhaltung



Service & Daten aus einer Quelle
www.vit.de



Alle Infos: CONVIS s.c.
benedikt.ostermann@convis.lu
Tel.: 00 352 26 81 20-318
linda.zehren@convis.lu
Tel.: 00 352 26 81 20-319

Die Milchleistung in unseren Milchkontrollbetrieben stagniert

Milchkontroll-Jahresabschluss 2020/2021

Nach einem recht guten Start ins Kontrolljahr Ende 2020 haben die Milchleistungen in unseren kontrollierten Milchkuhherden über die Sommermonate wieder abgenommen. Im Jahresabschluss ergibt sich damit wenig Veränderung zum Vorjahr. Betrachten wir die Zunahme der Anzahl an kontrollierten Milchkühen gegenüber dem Vorjahr, dann sind dies überwiegend die Kühe von den CRV Betrieben, die zu Beginn des Kontrolljahres zu uns wechselten.



Armand
Braun

Die offizielle Milchleistungsprüfung liefert unseren rinderhaltenden Betrieben die notwendigen Informationen, um ein effizientes und nachhaltiges Management in den Herden zu garantieren. Die tagtäglich zu treffenden Entscheidungen in den Betrieben sind ausschlaggebend für den Erfolg oder auch Misserfolg in den Kuhbeständen. Umso wichtiger ist die Qualität der Dokumentation, um letztgenanntes zu verhindern. Unsere Betriebe sind bestrebt, mit gesunden Rinderbeständen hochwertige und gesunde Nahrungsmittel zu produzieren. Genau das wird während der letzten Jahre vermehrt von Seiten der Konsumenten gefordert. Die Haltungsformen und das Management in unseren Betrieben haben sich während der letzten Jahrzehnte stetig verändert. Die Effizienz in den Produktionsprozessen wurde fortlaufend verbessert, nicht zuletzt auch durch neue Erkenntnisse und Wissen über Fütterung und Futtermittel. Immer mehr Milchkühe werden in komfortablen, klima- und maßgerechten Ställen gehalten und auch das trägt zu mehr Effizienz und Leistung bei.

Zusätzlich zu unseren bereits sehr ausführlichen monatlichen Auswertungen in der Milchkontrolle haben wir neue Tools eingeführt, die jedem Betrieb über den elektronischen Weg in NETRIND bereitgestellt werden. Hier die neuen Auswertungen über NETRIND kurz im Überblick. Das Eutergesundheitsmanagement gibt im Detail Aufschluss darüber, wie sich die Eutergesundheit in der

kontrollierten Herde verhält und dies über einen längeren Zeitraum betrachtet. Mögliche Schwachpunkte und eventuelle Problemstellen werden mitgeteilt. Das neue Ketosemonitoring zeigt Risiko-Kühe bereits vor deren Abkalbetermin an, um bei ihnen besonders achtsam sein zu können und gibt auch nach dem Kalben anhand der ersten Milchanalysen Aufschluss über den Gesundheitsstatus der Kühe. Über die neue Auswertung Q-Check bekommen unsere Betriebe überbetriebliche Vergleichswerte an die Hand. Mit Hilfe dieser Auswertungen sehen die einzelnen Betriebe, wo gegenüber ihren Berufskollegen ihre Schwächen aber auch ihre Stärken liegen und das für die Bereiche Eutergesundheit, Stoffwechselgesundheit und Tierverluste. Abgerundet werden die neuen Auswertungen ab Januar nächsten Jahres mit dem neuen Tool der Zellzahldifferenzierung. Anhand der neuesten Messtechnik der Zellen in der Rohmilch können wir die Zellen präziser bestimmen und damit den Gesundheitsstatus des Euters einer Kuh deutlich präziser beurteilen. Vor allem das Trockenstellen von Kühen kann anhand dieser neuen Werte selektiver praktiziert werden und z.B. das Trockenstellen mit Antibiotika deutlich reduziert werden. All diese Auswertungen sind unabdingbar und tragen wesentlich dazu bei, einen Einblick über das Wohlbefinden der Tiere in einer Herde zu bekommen. Vor allem der direkte Vergleich seiner

Durchführung der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung

Alternative Formen gegliedert nach Methode, Schema, Intervall, Melkfrequenz

AS42 = Standardkontrolle	▶ morgens und abends alle 4 Wochen
AT42 = Kontrolle alternierend	▶ morgens/abends alle 4 Wochen
AT22 = Kontrolle alternierend	▶ morgens/abends alle 2 Wochen
AE4R = Melkroboterkontrolle	▶ alle 4 Wochen
BS42 = Besitzerkontrolle	▶ morgens und abends alle 4 Wochen
BM42 = Besitzerkontrolle	▶ morgens und abends, Probenahme 1 Gemelk alternierend alle 4 Wochen
BT42 = Besitzerkontrolle alternierend	▶ morgens/abends alle 4 Wochen

eigenen Daten mit denen anderer Betriebe ist dabei äußerst hilfreich.

Was die Unterstützung der Rinderbetriebe angeht, sind wir über unsere sehr vielseitigen Beratungsdienstleistungen breit aufgestellt und mit allen Anforderungen, die von der EU an die Landwirtschaft gestellt werden, wachsen die Anforderungen der Betriebe an unser Beratungs-Team stetig weiter. Die klassische Futterberatung wird breit genutzt, die unabhängige Meinung unserer Futterexperten und ihr breites Wissen werden dabei sehr geschätzt. Bestrebt sind wir auch, die züchterische Beratung in möglichst vielen Betrieben durchzuführen. Im Zeitalter von Genomics ist die Zucht für viele Betriebsleiter in der Entscheidungsfindung und der Auswahl der einzusetzenden Bullen schwieriger geworden. Zu der enormen Menge an Informationen und Zuchtwerten für alle möglichen Parameter zu den einzelnen Bullen geben wir Ihnen gerne die notwendige Unterstützung, sei es mit der gezielten Anpaarungsberatung oder aber auch generell in der festzulegenden Zuchtausrichtung in Ihrer eigenen Herde. Daneben können Sie natürlich auch auf unsere weiteren Beratungsleistungen zu Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Düngung, Pflanzenbau, Grünland, Wasserschutz (um nur einige zu nennen) bis hin zur ganzheitlichen Betriebsberatung inklusive Nährstoffströmen und betriebsindividuellen ökonomischen Auswertungen zurückgreifen.

Die Service-Leistung Repro Check deckt über die systematische Fruchtbarkeitsüberprüfung der Herden sehr schnell Schwachstellen auf, die dann zeitig behoben werden können. Die Genetik spielt für den Erfolg im Betrieb eine ganz wesentliche Rolle. Anhand der systematischen Erhebung der Leistungsdaten und der anschließenden Auswertungen ist es überhaupt erst möglich, sichere Zuchtwerte zu berechnen, die dann den Züchtern bei ihren züchterischen Entscheidungen wieder von Nutzen sind. Mit der Teilnahme an den deutschen Programmen Kuhvision und Herdscan bieten wir unseren Betrieben die Möglichkeit, die neu geborenen Kälber sofort genomisch

untersuchen zu lassen. Damit ermöglichen wir eine sehr frühe Selektion der Besten und eine noch gezieltere Anpaarung der gesamten Herde. Das Ziel muss es sein, die problemlose, produktive, langlebige und gesunde Kuh zu züchten, die einem jeden Tag Freude im Stall bereitet.

Für die vorliegende Veröffentlichung der Herdenleistungen haben wir die Grenze bei 775 kg Fett und Eiweiß gesetzt, das entspricht den 10 % besten Herdenleistungen. In der Veröffentlichung der Herdenleistungen werden nur Betriebe berücksichtigt, welche unter einem Jahresschnitt von 250.000 Zellen liegen. Bei den Einzeltieren werden Top-Listen für Rassen mit mindestens 500 kontrollierten Tieren publiziert. In den folgenden Tabellen veröffentlichen wir den Milchkontroll-Jahresabschluss des abgelaufenen Kontrolljahres. ▼



AGRI-PRODUITS

64, Beim Schloss
L-9774 Urselt
Tel.: +352 26 90 34 41
agri-produits@pt.lu
www.agri-produits.lu

Ihre Ansprechpartner:

Patrick Reiff: +352 691 92 92 35
Patrick Kessler: +352 621 57 72 05
F.J. Dichter: +49 170 56 31 225

I. ERGEBNISSE DER MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG 2020/2021

Jahresleistungen der A+B-Kühe nach Rassen

Rasse	Anzahl	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	EKA	ZKZ	Abk.-%
01 Holstein-Sbt	37.391	4,7	321	9.152	4,18	382	3,46	316	699	28,6	420	74,0
02 Holstein-Rbt	6.080	5,1	318	8.427	4,28	361	3,50	295	655	30,3	418	74,5
04 Braunvieh	250	5,6	310	7.743	4,42	343	3,65	283	625	31,9	430	68,7
09 Rotbunt-DN	221	6,8	245	4.891	4,38	214	3,60	176	390	34,7	439	64,5
11 Fleckvieh	1.464	5,2	307	7.070	4,25	301	3,53	250	551	31,0	401	79,3
alle (520 Abschlüsse)	49.267	4,8	319	8.889	4,20	374	3,47	308	682	29,0	418	74,6
Vergleich Vorjahr	+ 2.409	- 0,1	- 1	- 19	+ 0,05	+ 4	+ 0,02	+ 1	+ 5	- 0,5	+ 1	- 0,1

II. DIE BESTEN HERDENLEISTUNGEN (≥ 775 F+E-KG)

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	A+B-Kühe	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	ZKZ	EKA
Herden bis 99,9 Kühe												
Ronny Sliepen, Nocher	AE4R	86,9	4,7	331	12.102	4,27	517	3,61	437	955	397	25,8
Michel Neser, Hamiville	AE4R	74,5	4,6	335	12.152	4,17	507	3,46	420	927	461	26,7
Steve Warmerdam, Mecher	AE4R	62,6	4,2	332	12.772	3,85	492	3,40	434	926	402	28,5
Pit Bosseler, Limpach	AE4R	71,8	5,1	324	12.210	4,05	494	3,49	426	920	471	25,8
Jos Engel & fils Luc, Bissen	BT42	89,4	4,9	331	11.865	4,18	495	3,49	415	910	423	30,7
Georges André, Oberfeulen	AE4R	56,3	5,1	331	11.251	4,44	500	3,44	387	887	419	26,6
John Delia-Weiler, Michelbouch	AE4R	59,3	4,5	324	11.969	4,02	481	3,34	400	882	394	28,3
Roland Braun, Dellen	AE4R	73,9	5,0	321	10.989	4,41	485	3,53	388	873	398	28,3
Pascal Vaessen, Vianden	AT22	95,7	4,7	336	11.499	4,04	465	3,40	391	856	406	24,7
Jeff Hendriks, Nocher	AE4R	86,2	3,9	319	10.586	4,41	467	3,64	385	853	402	26,1
Luc Leonardy, Bredweiler	AT42	90,1	4,8	337	10.254	4,49	461	3,61	370	831	414	29,1
Claude Meyers-Meisch, Weicherdange	AE4R	81,1	4,3	319	11.096	4,02	446	3,44	382	827	398	24,7
Alex Steichen, Kehmen	AE4R	70,4	5,6	327	10.185	4,44	452	3,67	373	826	468	37,1
Marc Hemmer, Rippweiler	AS42	73,0	4,7	325	11.134	4,12	459	3,29	366	824	393	27,1
Andre Lafleur-Rennel, Ellange	BT42	47,4	5,5	323	11.066	4,01	444	3,41	377	821	409	32,6
Erny Crochet-Melkert, Kleincheroth	AS42	54,5	4,6	325	9.985	4,68	467	3,53	353	820	440	28,0
Daniel Thirifay, Landscheid	AS42	48,4	5,2	326	10.288	4,36	449	3,54	364	813	413	25,8
Jos & Carlo Mousel, Keispelt	BT42	50,3	5,1	332	10.344	4,21	435	3,57	369	805	434	32,6
Claude Zeimes-Sauber, Schuttrange	AT42	73,2	4,4	327	10.453	4,16	435	3,46	362	798	446	27,2
Yves Klein-Lanners, Roullingen	AS42	77,7	4,6	308	10.488	4,13	434	3,45	362	795	422	27,9
Henry van den Berg-Bourg & fils Pascal, Bettborn	AE4R	69,1	4,9	334	10.255	4,18	428	3,52	361	789	408	27,1
Luc Holstein-Scheid, Leithum	BT42	79,5	4,6	325	10.385	4,17	433	3,42	355	788	431	30,4
Guy & Carole Keiffer-Eicher, Hoffelt	AE4R	79,4	4,4	334	10.093	4,21	425	3,58	361	786	417	28,8
Claude Schon, Weiswampach	AE4R	74,8	4,3	332	10.072	4,28	431	3,51	353	784	406	26,6
Lynn Majerus, Kuborn	AE4R	79,8	4,1	326	9.983	4,25	424	3,55	354	779	416	26,4
Claude Majerus, Mecher/Haute-Sûre	AT42	88,7	4,4	318	10.136	4,18	424	3,49	354	778	377	28,8
Fränk Scheuren, Goedange	BS62	79,3	4,8	320	9.746	4,42	430	3,56	347	778	473	31,4
Frank Clemens-Schintgen, Lellig	AE4R	76,5	4,5	320	10.306	4,08	420	3,45	355	776	390	29,8
Claude Thein, Goeblange	AS42	57,1	5,5	320	9.822	4,31	423	3,58	352	775	466	28,9
Mario Schmit, Gostingien	BT42	70,4	4,6	327	9.936	4,28	425	3,52	350	775	394	28,6
Frères Milbert, Roullingen	AT42	93,6	4,4	330	10.024	4,23	424	3,50	351	775	446	27,6
Herden von 100 bis 199,9 Kühe												
Bourg & Neu, Buschrodt	AE4R	141,3	4,2	332	12.638	4,20	531	3,36	424	955	426	26,3
Almo Agri, Boulaide	AE4R	107,4	4,5	323	10.870	4,89	531	3,77	410	941	416	25,3
Claude Vaessen, Fischbach	AE4R	136,9	4,4	334	11.705	4,23	495	3,45	403	898	427	27,7
Franz Wagener, Weidig	AT42	144,6	4,5	335	11.506	3,96	456	3,48	400	855	411	28,7
Tom Malget, Hachiville	AE4R	150,2	4,8	332	11.301	4,12	465	3,40	385	850	407	28,1
Gilles Bossers, Schoenfels	AE4R	120,9	4,3	330	10.737	4,27	459	3,48	373	832	432	26,5
Thierry Bossers, Vichten	AE6R	142,8	4,6	318	11.026	4,04	446	3,46	382	828	412	25,8
Josy & Annick Risch-Marnach, Heispelt/Wahl	AT42	136,0	4,4	334	10.726	4,11	441	3,60	386	827	392	28,5
René Warmerdam, Mecher	AE4R	148,0	4,9	329	10.628	4,24	451	3,51	373	824	413	28,6
Frank Hubert, Osweiler	BT42	135,0	4,5	331	10.720	4,12	442	3,43	368	810	385	27,4
Marc Kugener, Hagen	AT42	147,7	5,7	331	10.545	4,04	426	3,60	380	805	415	31,0
Jean-Paul Braun, Girst	AS42	103,8	4,6	336	11.154	3,80	423	3,42	381	805	385	30,8
Marc Zeimes, Hoffelt	AE4R	123,6	4,3	339	10.142	4,21	427	3,63	368	795	413	24,9
Roland Kayser, Boevange	AE4R	103,5	4,9	340	9.693	4,44	430	3,62	350	781	446	29,7
Herden über 200 Kühe												
Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	AE4R	301,2	4,2	321	11.769	4,25	500	3,63	427	927	390	22,9
Albers frères, Asselborn	AS42	228,5	4,2	330	11.339	4,16	471	3,67	417	888	394	23,9
Albers-Turmes, Neidhausen	AE4R	214,6	4,4	333	11.403	4,19	477	3,57	407	884	414	26,6
Luc Theis-Kreins, Hoffelt	AE6R	220,4	4,4	324	11.272	4,12	464	3,49	393	857	422	25,6
Jürgen Albers, Boevange	AE4R	228,3	4,7	329	10.590	4,33	459	3,54	375	834	399	25,5
Kellagri, Schweich	AS42	259,5	4,6	330	10.820	4,15	449	3,51	380	829	409	25,5
Leonardy & Wildgen, Dickweiler	AS42	311,0	4,4	324	10.937	4,03	441	3,45	377	819	424	24,5
Ronny Goedert, Eil	AE4R	207,8	4,9	329	10.471	4,02	421	3,46	363	783	490	27,9
Cédric Schanck, Hautbellain	AE4R	418,2	4,0	329	10.108	4,25	430	3,50	354	783	431	23,6
Sotholux, Beaufort	AT42	363,9	4,0	336	10.379	4,01	416	3,47	360	776	457	26,3

Die besten Betriebe nach Lebensleistung

(abgegangene Kühe im Kontrolljahr; mehr als 40.000 M-kg und mindestens drei Merzungen)

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	Anzahl	Alter	M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	ND Monate	Lakt.	FTL	LTL
Roland Kaufmann-Kosmalska, Kleinbettingen	BM42	10	9,2	59.309	2.337	2.025	4.362	83,7	5,7	23,3	17,6
Pit Bosseler, Limpach	AE4R	15	6,4	47.482	1.994	1.686	3.680	48,8	3,4	31,5	20,3
Paul Bettendorff-Mousel, Glabach	AE4R	20	7,1	45.332	1.855	1.500	3.354	55,4	3,8	26,9	17,4
Gilbert Leider, Erpeldange	AE4R	16	6,7	44.281	1.697	1.440	3.137	50,8	3,3	28,6	18,0
Marc Vaessen-Bastin, Weiler	AS42	18	7,2	44.039	1.799	1.521	3.320	60,3	4,2	24,0	16,8
Jeff Antony-Ondrasova, Consthum	AU42	19	7,0	43.801	1.815	1.472	3.287	57,3	4,3	25,1	17,2
Claude Thein, Goebange	AS42	15	6,5	43.751	1.650	1.512	3.162	49,7	3,5	28,9	18,4
Jürgen Albers, Boevange	AE4R	42	6,3	43.578	1.881	1.538	3.419	51,0	4,1	28,1	18,8
Marc Kugener, Hagen	AT42	38	6,8	43.176	1.732	1.505	3.237	50,6	3,6	28,0	17,3
Raymond Bissen, Dahl	AT42	7	7,1	43.003	1.795	1.482	3.276	55,3	4,0	25,5	16,5
Ronny Sliepen, Nocher	AE4R	28	5,8	42.978	1.841	1.516	3.358	43,8	3,4	32,3	20,2
Daniel Thirifay, Landscheid	AS42	10	6,8	42.419	1.855	1.464	3.319	51,6	3,8	27,0	17,1
Roland Braun, Dellen	AE4R	24	6,2	42.388	1.724	1.438	3.162	46,2	3,4	30,1	18,6
Frank Baustert & fils, Wahlhausen	AT42	33	6,4	41.986	1.670	1.415	3.084	51,5	3,9	26,8	17,9
Edmond Trausch-Staus, Hellange	BT42	12	8,1	41.756	1.918	1.448	3.366	62,9	4,6	21,8	14,1
Jean-Pierre Schmit, Ermsdorf	BT42	9	7,5	41.295	1.623	1.377	3.000	54,2	4,1	25,0	15,1
Jean-Claude Hoffmann, Beyren	AS42	23	8,0	40.952	1.644	1.352	2.996	63,4	4,0	21,2	14,0
Paul Mathay, Flebour	AE4R	8	7,2	40.347	1.613	1.381	2.994	57,4	3,4	24,4	15,3



CONVIS
MILCHRINDER

www.convis.lu

Milchkontrolle aktuell

Achtung:

**Unser Milchlaborbetrieb bleibt von
Freitag, den 24.12.2021 11:00 Uhr
bis einschließlich Freitag,
den 31.12.2021 geschlossen.**

Im Notfall können Sie jedoch von Montag, 27.12 bis
Freitag, 31.12 von 8:00 bis 11:30 einzelne Milchproben im
Laboratoire de Contrôle et d'Essais, Analyse du lait cru in
Ettelbruck (Tel.: 81 00 81-250) untersuchen lassen.



Die 10 besten Zellzahlbetriebe

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	A+B-Kühe	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	ZKZ	EKA	ZZ
Lucien Enders, Hoffelt	AT42	70,8	4,3	314	8903	4,24	377	3,42	305	682	27,2	381	57
Diane Gaasch-Wagner, Pontpierre	BM42	52,5	5,5	287	8453	4,40	372	3,39	286	658	35,2	374	63
Luc Wolter, Roost	BT42	27,5	5,0	318	10070	4,25	427	3,42	344	772	31,3	511	66
Andre Lafleur-Rennel, Ellange	BT42	47,4	5,5	323	11066	4,01	444	3,41	377	821	32,6	409	72
Fernand Schroeder, Troine	BT42	45,6	4,8	328	8362	4,12	344	3,55	297	641	30,2	383	87
Marc Nau, Nommern	BT42	48,7	5,3	317	9240	3,85	355	3,36	311	666	31,7	453	90
Monique Kieffer-Mousel, Mondercange	AS42	60,0	4,9	321	8961	4,03	361	3,51	315	676	32,1	423	91
Carlo Dirkes, Hoscheid	AT42	79,4	4,7	314	9340	4,23	395	3,49	326	721	27,9	439	91
Nico Peltier-Simon, Schouweiler	BT42	40,3	4,8	324	9040	4,32	390	3,41	309	699	32,3	423	92
Jean-Marie Miller, Folschette	BT42	49,0	4,1	314	8292	3,84	318	3,20	266	584	30,1	379	101

III. DIE BESTEN EINZELTIERERGEBNISSE

Die besten Färsenleistungen

Name & Stall-Nr.	Vater	geb.	EKA	M-tg	M-kg	F-%	E-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
Schwarzbunte Holsteins: die 25 besten Färsen											
699	Soccer A	18	30	305	14.012	4,52	634	3,40	477	1.111	Georges Sins-Pletschette, Heffingen
Lis Organza 7326	Gymnast	17	35	305	15.718	3,70	582	3,31	521	1.103	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
FIM Leona 3817	Surefire	18	34	305	14.125	3,94	557	3,36	474	1.031	Bourg & Neu, Buschrodt
Ibora 207	Bonum	18	25	305	13.287	3,90	518	3,66	486	1.004	Ronny Sliepen, Nocher
Lis KL Xilia 7343	Mr Puma	17	31	305	14.487	3,62	525	3,25	471	996	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Fuzeliu 82	Balisto	17	35	305	14.018	3,72	521	3,37	473	994	Steve Warmerdam, Mecher
Lis Mariska 2375	Emperor	18	23	296	13.312	4,06	541	3,40	453	994	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
1055	Final	17	35	305	11.953	4,60	550	3,66	438	988	Norbert Schroeder-Risch, Reimberg
Lis Xitta 2364	Noel	18	22	305	13.310	3,85	513	3,52	468	981	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Val Korin 937	Blacklist	17	32	305	14.337	3,54	507	3,29	472	979	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Lis Lollypop 119	Mega-Star	18	24	305	11.823	4,69	554	3,59	424	978	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Arabella 904	Doorman	18	26	305	11.809	4,61	544	3,64	430	974	Michel Neser, Hamiville
Lis Ottilie 7359	Sixpack	17	26	305	12.397	4,20	521	3,61	447	968	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Janet 2351	Benz	18	23	305	11.646	4,54	529	3,76	438	967	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Vanille 91	VanHalen	18	26	305	12.115	4,31	522	3,64	441	963	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Delania 9560	Bandares	17	29	305	12.178	4,29	522	3,60	438	960	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Oзера 7362	Cicero	17	33	305	12.849	4,10	527	3,36	432	959	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Omba 31	Pace Red	18	25	305	13.181	3,92	517	3,33	439	956	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
VnS Kafka 216	Spectre	18	28	305	13.075	3,84	502	3,43	449	951	Claude Vaessen, Fischbach
Worry 201	Geronimo	18	25	305	11.752	4,35	511	3,74	439	950	Ronny Sliepen, Nocher
6290	./.	18	26	305	12.363	4,04	499	3,59	444	943	Edgard Bissener, Hupperdange
HBL Christmas 6647	Windmill	17	25	305	13.908	3,50	487	3,26	454	941	Pit Bosseler, Limpach
Lis Piralla 7911	Noel	18	22	305	11.664	4,25	496	3,82	445	941	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
7M Liebe 1010	Brewmaster	18	29	305	14.236	3,72	530	2,88	410	940	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
NHH Ritzzy 896	Snow RF	17	26	305	12.396	3,95	490	3,62	449	939	Michel Neser, Hamiville
Rotbunte Holsteins: die 10 besten Färsen											
701	Julandy	18	24	305	12.954	4,13	535	3,77	489	1.024	Georges Sins-Pletschette, Heffingen
636	MatisseRed	17	35	305	10.096	5,07	512	3,69	373	885	Jeff Hans, Bockholtz
Lis Ottilie 7919	Manana Red	19	22	305	11.035	4,23	467	3,60	397	864	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Nohl Tyffa 7784	Awesome	17	30	305	13.472	3,31	446	3,08	415	861	Pit Bosseler, Limpach
2225	Snow RF	17	27	305	10.901	4,36	475	3,54	386	861	Cédric Schanck, Hautbellain
554	Fireman	18	32	305	12.589	3,54	446	3,23	406	852	Jos Engel & fils Luc, Bissen
Rosa 731	Nemo Red	18	27	305	10.921	4,08	446	3,60	393	839	Josy & Annick Risch-Marnach, Heispelt/Wahl
Goldy 923	Sivono A	18	26	305	9.976	4,73	472	3,67	366	838	Georges André, Oberfeulen
545	Kryos PP	18	30	305	11.777	3,72	438	3,38	398	836	Jos Engel & fils Luc, Bissen
AMH Lavie 11	Brekan	17	36	288	10.495	4,41	463	3,54	372	835	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Färsen											
Greet 150	Humpert	16	36	305	8.498	5,39	458	4,02	342	800	Claude Nosbusch, Weiler
Vere 604	Herzschlag	18	33	305	10.681	3,82	408	3,44	367	775	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
492	Cortil	17	33	305	10.024	4,14	415	3,50	351	766	Leytem, Mamer
Luby 2747	Vanadin	17	33	305	9.516	4,13	393	3,85	366	759	Marthe Biver-Haan & fils Joe, Kehlen
Lisa 592	Herzschlag	18	33	305	10.421	4,04	421	3,20	333	754	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf

Die besten Laktationsleistungen

Name & Stall-Nr.	geb.	Vater	La.	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
Schwarzbunte Holsteins: die 25 besten Laktationen											
Leane 2670	14	Yorick	3	305	14.588	4,84	706	3,71	541	1.247	Pit Bosseler, Limpach
FiM Thea 5656	16	Godewind	3	305	15.809	4,38	693	3,49	551	1.244	Bourg & Neu, Buschrodt
273	15	Nilson	4	305	13.428	5,53	742	3,60	483	1.225	Michel Mensen, Hautbellain
Fancygirl 3416	14	Doorman	4	305	13.792	5,39	743	3,45	476	1.219	Bourg & Neu, Buschrodt
Lis Neve 7308	17	Roxy B	2	305	16.558	3,71	614	3,61	598	1.212	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Hibiscus 2257	12	Fever	5	305	16.650	3,97	661	3,25	541	1.202	Pit Bosseler, Limpach
HBL Ashlina 104	12	Xacobeo	5	305	15.208	4,18	636	3,66	556	1.192	Pit Bosseler, Limpach
AMH Happy Morn 1290	15	Shandro	3	305	15.616	4,28	668	3,33	520	1.188	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
746	13	./.	5	305	14.191	5,00	710	3,35	475	1.185	Frank Meyers, Boulaide
Dandy 6265	15	Long P	3	305	15.246	4,71	718	3,06	466	1.184	Joe Schweigen, Hupperdange
VaL Kaya 688	16	Balu	3	305	14.882	4,33	644	3,59	534	1.178	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Donija 219	16	End-Story	2	305	14.221	4,57	650	3,70	526	1.176	Albers-Turmes, Neidhausen
VaL Kathlene 439	14	Surefire	4	305	16.890	3,72	628	3,24	547	1.175	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
FiM Fanny 3597	15	Surefire	3	305	14.859	4,63	688	3,24	482	1.170	Bourg & Neu, Buschrodt
VaL Karina 569	15	Sellabull	3	305	14.428	4,51	650	3,60	520	1.170	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
2939	10	Ramos	8	305	16.819	3,74	629	3,20	538	1.167	Edgard Bissener, Hupperdange
1812	15	Dozz	3	305	14.911	4,44	662	3,37	503	1.165	Cédric Schanck, Hautbellain
Lis Opal 2866	15	Silver	3	305	14.404	4,67	673	3,39	489	1.162	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Bibbi 144	14	Antares	3	305	15.906	3,95	629	3,34	532	1.161	Albers-Turmes, Neidhausen
Ulmira 14	15	Trigger	3	305	15.828	3,90	618	3,42	542	1.160	Steve Warmerdam, Mecher
FiM Desire 3468	14	Tableau	4	305	15.888	4,01	637	3,29	522	1.159	Bourg & Neu, Buschrodt
Mina 5654	16	Album	3	305	16.826	3,60	606	3,27	551	1.157	Bourg & Neu, Buschrodt
Rakete 52	15	Twist	3	305	14.183	4,81	682	3,34	474	1.156	Jürgen Albers, Boevange
1014	16	Natural	2	305	12.965	5,07	657	3,83	496	1.153	Norbert Schroeder-Risch, Reimberg
8911	16	Sterling	2	305	13.523	5,27	713	3,22	436	1.149	Rene Geiben, Beiler
Rotbunte Holsteins: die 10 besten Laktationen											
VaL Cecile 582	15	Debutant	3	305	15.509	4,15	643	3,62	562	1.205	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
FiM Arosa 3323	13	Adonis-Red	5	302	15.959	4,32	689	2,96	472	1.161	Bourg & Neu, Buschrodt
Hanni 6108	15	Mokabi	3	305	16.577	3,69	612	3,17	525	1.137	Pit Bosseler, Limpach
ACG Lavezzi 1105	16	Fireman	2	305	14.428	4,40	635	3,43	495	1.130	AgriCol, Colpach-Bas
VaL Kersten 833	17	Fireman	2	305	14.424	4,19	604	3,54	511	1.115	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
7413	17	MatisseRed	2	305	14.404	4,30	620	3,39	489	1.109	Georges Schmitgen-Reckinger, Bissen
Luciole 4917	15	Addiction	3	305	12.802	4,87	623	3,72	476	1.099	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Marit 1 509	15	./.	3	305	14.867	4,00	594	3,38	502	1.096	Luc Theis-Kreins, Hoffelt
Lis Mykona 4716	16	Great	2	297	13.966	4,12	576	3,64	509	1.085	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Qualinda 82	14	Ruleto	4	305	13.536	4,74	641	3,28	444	1.085	Roland Kayser, Boevange
Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Laktationen											
Mira 422	15	Wille	3	305	11.636	4,51	525	3,67	427	952	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Ella 363	14	Wille	5	305	11.396	4,50	513	3,77	430	943	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Terry 3219	14	./.	5	291	10.930	4,61	504	3,82	417	921	Marthe Biver-Haan & fils Joe, Kehlen
Else 330	13	Romario	5	305	11.811	4,21	497	3,45	407	904	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
468	16	Cool	2	305	12.563	3,74	470	3,42	430	900	Leytem, Mamer



Diesjährige Siegerin Alte Kühe bei der LHS & höchste Laktationsleistung sbt.
Yorick-Tochter Leane EX2-92
B: Pit Bosseler, Limpach



Grand Championne der LHS 2021 & 10. Beste Laktations- sowie 4. Höchste Jahresleistung sbt.
Long P-Tochter Dandy EX-92
B: Joe Schweigen, Hupperdange



7. beste Laktationsleistung rbt.
Addiction-Tochter Luciole EX-90
B: Jean-Paul Flammang, Goesdorf

Die besten Jahresleistungen

Name & Stall-Nr.	geb.	Vater	La.	M-tg	F-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-Kg	Besitzer & Wohnort
Schwarzbunte Holsteins: die 25 besten Jahresleistungen												
Lis Neve 7308	17	Roxy B	2	365	365	19.265	3,79	731	3,71	715	1.446	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
HBL Cristaline 6344	17	GoldwynRed	2	365	365	16.560	4,38	726	3,80	629	1.355	Pit Bosseler, Limpach
Malyn-Vray 7032	16	Atwood	3	294	365	17.111	4,78	818	3,11	533	1.351	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Dandy 6265	15	Long P	3	365	365	16.476	4,75	783	3,30	544	1.327	Joe Schweigen, Hupperdange
Disnay 1768	17	Bravos	2	365	365	16.128	4,51	728	3,70	596	1.324	René Warmerdam, Mecher
FIM Dehlia 2167	12	Focus	5	365	365	16.017	4,55	729	3,64	583	1.312	Bourg & Neu, Buschrodt
FIM Tinka 3451	14	Lonar	4	365	365	15.174	4,77	724	3,81	578	1.302	Bourg & Neu, Buschrodt
Lieve 115	17	Jentin	2	365	365	17.960	3,76	676	3,37	605	1.281	Albers-Turmes, Neidhausen
Val Lynette 803	17	Presto	2	365	365	13.174	5,47	720	4,22	556	1.276	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Lis Opium 624	15	Silver	3	333	365	13.766	5,50	757	3,76	518	1.275	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
FIM Catherina 5664	16	Surefire	3	365	365	16.773	4,39	737	3,20	537	1.274	Bourg & Neu, Buschrodt
Metzertois 220	17	./.	2	365	365	16.170	4,09	662	3,77	610	1.272	AgriCol, Colpach-Bas
Lis Organza 7326	17	Gymnast	2	325	365	17.382	3,88	675	3,43	596	1.271	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Cathrine 17	15	Brawler	4	365	365	14.711	4,83	711	3,77	555	1.266	Lynn Majerus, Kuborn
Thessy 770	16	./.	3	362	365	16.821	3,97	668	3,53	594	1.262	Thierry Bossers, Vichten
629	15	./.	4	365	365	15.216	4,39	668	3,86	587	1.255	Marc Majerus, Mecher
Wilma 193	16	Boenisch	2	365	365	17.211	3,85	663	3,43	591	1.254	Albers-Turmes, Neidhausen
OVH Chaise 730	17	Boenisch	2	345	365	17.292	3,63	628	3,60	623	1.251	Franz Wagener, Weidig
Lis Omega 2898	15	Dolph	4	332	365	16.133	4,05	653	3,64	587	1.240	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
AMH Saphira 1961	16	Rubicon	3	354	365	14.945	4,74	708	3,54	529	1.237	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
HBL Ashlina 104	12	Xacobeo	5	317	365	15.672	4,20	658	3,66	574	1.232	Pit Bosseler, Limpach
Val Klara 783	17	Presto	2	346	365	14.857	4,40	653	3,88	576	1.229	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
FIM Nelly 3787	16	Surefire	2	335	365	17.000	4,02	683	3,21	545	1.228	Bourg & Neu, Buschrodt
7414	17	Album	2	365	365	15.974	4,27	682	3,42	546	1.228	Georges Schmitgen-Reckinger, Bissen
Val Tinke 508	14	Surefire	4	365	365	18.717	3,23	605	3,31	619	1.224	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf

Rotbunte Holsteins: die 10 besten Jahresleistungen

Luciole 4917	15	Addiction	3	363	365	14.221	4,89	696	3,81	542	1.238	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Hanni 6108	15	Mokabi	3	356	365	17.422	3,60	628	3,25	566	1.194	Pit Bosseler, Limpach
Tabea 494	16	Snake Red	3	365	365	15.123	4,19	634	3,67	555	1.189	Marc Harpes, Rippweiler
68	15	./.	3	365	365	12.768	5,26	672	3,98	508	1.180	Alex Steichen, Kehmen
FIM Astrid 5665	16	Laron P	3	365	365	14.045	4,76	669	3,60	505	1.174	Bourg & Neu, Buschrodt
Val Kersten 833	17	Fireman	2	325	365	14.980	4,23	633	3,57	535	1.168	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
70	15	./.	3	365	365	13.789	4,71	650	3,72	513	1.163	Alex Steichen, Kehmen
FIM Arosa 3323	13	Adonis-Red	5	302	343	15.889	4,31	685	2,95	469	1.154	Bourg & Neu, Buschrodt
Lis Ballerina 7334	17	Dreamboy	2	336	365	13.989	4,46	624	3,77	527	1.151	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
60	14	./.	4	365	365	14.553	3,99	580	3,79	552	1.132	Alex Steichen, Kehmen

Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Jahresleistungen

468	16	Cool	2	341	365	13.791	3,69	509	3,42	472	981	Leytem, Mamer
285	15	Hutera	4	359	365	11.671	4,63	540	3,75	438	978	Claude Nosbusch, Weiler
Ella 363	14	Wille	6	317	365	11.746	4,50	529	3,77	443	972	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Elsa 330	13	Romario	5	365	365	12.189	4,16	507	3,54	431	938	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
118	15	./.	3	345	356	12.791	3,67	469	3,64	465	934	Luc Schmitgen, Beidweiler



3. höchste Jahresleistung sbt.
Atwood-Tochter Malyn-Vray VG-88 (Foto 2. La.)
B: Jean-Paul Flammang, Goesdorf



Von der Auktionsfärse zur 18. Besten
Jahresleistung sbt.
Boenisch-Tochter OVH Chaise GP-84 (Foto 1. La.)
B: Franz Wagener, Weidig



19. beste Jahresleistung sbt. und auch auf
Schauen erfolgreich
Dolph-Tochter Lis Omega EX2-91
ZuB: Christian & Marianne Lis-Vaessen,
Wincrange

Die besten Lebensleistungen

				Lebensleistung				mittlere Lebensleistung								
Name & Stall-Nr.	geb.	Vater	La.	M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	Jahre	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort	
Schwarzbunte Holsteins über 100.000 kg Lebensleistung																
Lanoya 469	06	Dolch	12	150.731	5.065	4.634	9.699	13,1	11.549	3,36	388	3,07	355	743	Pascal Vaessen, Vianden	
Val. Kati 914	07	O-Man	9	145.603	5.329	5.184	10.513	11,8	12.328	3,66	451	3,56	439	890	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf	
WG Heldin 387	07	Jefferson	10	145.203	4.711	4.462	9.173	11,7	12.371	3,24	401	3,07	380	782	Paul & Carlo Zeimetz, Osweiler	
Irmie 730	04	-	11	144.258	4.964	4.742	9.706	13,6	10.602	3,44	365	3,29	348	713	Frank Baustert & fils,Wahlhausen	
NH Fria 262	06	Minister	11	141.811	4.634	4.093	8.727	11,8	12.021	3,27	393	2,89	347	740	Francis Koeune, Garnich	
Filo 217	02	Position	11	137.910	5.506	4.694	10.200	16,6	8.293	3,99	331	3,40	282	613	Roland Kaufmann-Kosmalska, Kleinbettingen	
Anna 449	06	Minister	10	128.301	4.375	3.805	8.180	12,7	10.130	3,41	345	2,97	300	646	Faerschthaff, Contern	
7M Mona 156	08	TKO	9	124.989	4.533	4.002	8.535	10,5	11.898	3,63	432	3,20	381	812	Leonardy & Wildgen, Dickweiler	
HBL Bellamie 310	08	Sheslay	9	118.763	4.361	3.932	8.293	11,6	10.269	3,67	377	3,31	340	717	Pit Bosseler, Limpach	
Oh Camille 105	07	Milkstar	7	118.356	5.601	4.204	9.805	10,9	10.862	4,73	514	3,55	386	900	Pit Bosseler, Limpach	
Sabine 268	04	-	12	117.929	4.689	4.018	8.707	13,5	8.739	3,98	347	3,41	298	645	Jos Clees-Bourg ,Michelbouch	
Flo 255	05	Geremjo	11	116.413	4.706	4.083	8.789	13,3	8.763	4,04	354	3,51	307	662	Roland Kaufmann-Kosmalska, Kleinbettingen	
Bitora 691	06	Minister	11	115.087	4.642	3.771	8.413	12,8	8.974	4,03	362	3,28	294	656	Ronny Goedert, Ell	
Jasmine 92	08	Shaker	11	114.581	4.535	3.896	8.431	10,9	10.536	3,96	417	3,40	358	775	Jürgen Albers, Boevange	
Greta 449	10	Lyman	7	114.319	4.556	3.757	8.313	9,1	12.626	3,99	503	3,29	415	918	Almo Agri, Boulaide	
2939	10	Ramos	9	113.621	4.276	3.795	8.071	8,7	13.083	3,76	492	3,34	437	929	Edgard Bissener, Hupperdange	
Loney 378	10	Ruacana	4	112.283	3.947	4.129	8.076	8,8	12.776	3,52	449	3,68	470	919	Josy & Annick Risch-Marnach, Heispelt/Wahl	
Rita 1563	10	Pagewire	7	112.197	3.648	3.527	7.175	8,3	13.597	3,25	442	3,14	427	869	Sotholux, Beaufort	
Nova 610	04	Ramos	11	112.183	5.231	4.117	9.348	14,7	7.657	4,66	357	3,67	281	638	Jean-Claude Hoffmann, Beyren	
Tiama 541	08	Marbach	10	111.749	4.422	3.482	7.904	10,7	10.452	3,96	414	3,12	326	739	Alain Schuh, Ell	
Alika 7111	08	Shaker	10	110.736	4.338	3.697	8.035	10,7	10.313	3,92	404	3,34	344	748	Guy & Carole Keiffer-Eicher, Hoffelt	
Elfie 384	10	Stromer	7	110.400	3.765	3.434	7.199	8,4	13.135	3,41	448	3,11	409	856	Franz Wagener, Weidig	
VBW Anka 619	07	Shaker	9	109.987	4.769	3.772	8.541	11,8	9.349	4,34	405	3,43	321	726	Marc Vaessen-Bastin, Weiler	
Gisela 455	07	Jose	11	109.977	5.103	3.749	8.852	11,6	9.458	4,64	439	3,41	322	761	Emile Bissen & fils, Vichten	
Cora 853	11	Crickit	5	108.425	3.709	3.505	7.214	7,2	15.064	3,42	515	3,23	487	1.002	Norbert Schroeder-Risch, Reimberg	
Trini 239	08	Shockblast	9	108.349	3.791	3.332	7.123	10,1	10.777	3,50	377	3,08	331	709	Soludi, Reisdorf	
VBW Loren 639	08	Royaume	8	108.317	4.261	3.651	7.912	10,1	10.696	3,93	421	3,37	361	781	Marc Vaessen-Bastin, Weiler	
Lis Geena 4508	10	Tableau	8	107.931	3.830	3.546	7.376	9,0	11.942	3,55	424	3,29	392	816	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	
Henna 489	08	Eduard	11	106.651	4.040	3.550	7.590	10,9	9.812	3,79	372	3,33	327	698	Emile Bissen & fils, Vichten	
Catja 623	09	Gibor	9	106.044	3.727	3.348	7.075	10,3	10.268	3,51	361	3,16	324	685	Fernand Kinnen, Herborn	
Selia 7242	10	Lantris	10	105.531	4.095	3.381	7.476	9,3	11.384	3,88	442	3,20	365	806	Arthur Wilhelm, Mamer	
Ringa 30	09	Juwel	9	105.529	3.829	3.340	7.169	9,4	11.215	3,63	407	3,17	355	762	Joé Weber, Hobscheid	
Yanka 696	09	Yankee	6	105.218	3.716	3.511	7.227	8,9	11.832	3,53	418	3,34	395	813	Marc Kugener, Hagen	
Mamsel 1238	06	Laudan	13	104.976	4.726	3.587	8.313	12,3	8.517	4,50	383	3,42	291	674	René Wamerdam, Mecher	
Ostia 301	07	Minister	10	104.906	4.133	3.218	7.351	11,3	9.253	3,94	365	3,07	284	648	Jeff Antony-Ondrasova, Consthum	
Finet 59	08	Wilg	10	104.866	4.665	3.577	8.242	10,6	9.862	4,45	439	3,41	336	775	Albers-Turmes, Neidhausen	
Maja 725	10	Olympic	7	104.248	3.837	3.352	7.189	8,7	11.929	3,68	439	3,22	384	823	Marc Kugener, Hagen	
Ketti 64	10	Gavor	9	104.222	3.438	3.204	6.642	9,0	11.528	3,30	380	3,07	354	735	Joé Weber, Hobscheid	
Muffi 479	08	Jackpot	10	104.109	4.214	3.365	7.579	11,1	9.348	4,05	378	3,23	302	680	Romain Classen, Osweiler	
Julia 439	07	Insider	10	103.554	4.258	3.411	7.669	11,9	8.709	4,11	358	3,29	287	645	Romain-Kapp Stein, Osweiler	
Val. Kaira 296	12	Hill	6	102.850	3.616	3.362	6.978	7,1	14.577	3,52	513	3,27	477	989	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf	
Nelke 410	07	Erni B	8	102.820	3.614	3.315	6.929	11,1	9.264	3,51	326	3,22	299	624	Charel Etringer, Wecker	
Nette 145	09	Jorko B	11	102.719	3.681	3.120	6.801	10,4	9.889	3,58	354	3,04	300	655	Wirtz-Agri, Eschweiler	
OVH Helanda 963	10	Stromer	7	102.614	3.362	3.370	6.732	8,4	12.177	3,28	399	3,28	400	799	Pascal Vaessen, Vianden	
Rega 109	10	Jango	10	102.589	4.049	3.616	7.665	9,7	10.552	3,95	416	3,52	372	788	Jürgen Albers, Boevange	
Efarina 441	08	Shaker	10	102.308	3.787	3.270	7.057	10,9	9.365	3,70	347	3,20	299	646	Roland Koos, Tarchamps	
THI Blackbetty 455	08	Shottle	7	101.765	4.029	3.279	7.308	10,0	10.142	3,96	402	3,22	327	728	Gilbert Leider, Erpeldange	
Sheryl 378	08	Sheslay	11	101.742	4.280	3.545	7.825	10,7	9.504	4,21	400	3,48	331	731	Andre Lafleur-Rennel, Ellange	
VBW Euska 645	08	T James	9	101.557	3.574	3.218	6.792	10,8	9.379	3,52	330	3,17	297	627	Marc Vaessen-Bastin, Weiler	
Hinde 40	09	-	8	101.338	4.009	3.244	7.253	9,7	10.480	3,96	415	3,20	335	750	Trausch & Nosbusch, Dorscheid	
Ohio 558	10	Wilson	8	101.291	3.885	3.449	7.334	8,6	11.756	3,84	451	3,41	400	851	Thierry Bossers, Vichten	
Rita 475	09	Radical	9	101.002	3.891	3.263	7.154	9,8	10.308	3,85	397	3,23	333	730	Luc Schroeder, Ospern	
Opal 853	10	Megall	9	100.996	4.061	3.197	7.258	8,9	11.298	4,02	454	3,17	358	812	Christian Origer, Eschdorf	
Tessa 495	11	Opman	7	100.943	4.195	3.356	7.551	8,1	12.532	4,16	521	3,32	417	937	Ronny Sliepen, Nocher	
Val. Krissy 212	11	Etoo	6	100.736	3.567	3.267	6.834	7,7	13.001	3,54	460	3,24	422	882	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf	
Morse 471	08	Minister	9	100.699	3.667	3.081	6.748	11,4	8.810	3,64	321	3,06	270	590	Christophe Schilling, Beaufort	
Lilly 463	07	Lafino	8	100.452	4.116	3.519	7.635	11,0	9.107	4,10	373	3,50	319	692	Frank Pletschette, Grosbous	
Zonia 415	07	Minister	9	100.422	3.436	2.945	6.381	11,3	8.853	3,42	303	2,93	260	563	Roland Koos, Tarchamps	
HTH Lara 346	08	Goldwin	9	100.128	4.624	3.696	8.320	10,9	9.145	4,62	422	3,69	338	760	Claude Thein, Goebblange	

Name & Stall-Nr.	geb.	Vater	La.	Lebensleistung				mittlere Lebensleistung							Besitzer & Wohnort
				M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	Jahre	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	
Rotbunte Holsteins über 100.000 kg Lebensleistung															
Glory	01	Glorentum	14	136.083	5.456	4.526	9.982	17,0	8.027	4,01	322	3,33	267	589	Jean-Pierre Schmit, Ermsdorf
OVH Alwira 858	07	Talent2	12	118.378	4.569	3.960	8.529	11,7	10.105	3,86	390	3,35	338	728	Pascal Vaessen, Vianden
Soraja 264	06	Lichtblick	11	115.824	4.513	3.671	8.184	12,8	9.026	3,90	352	3,17	286	638	Pierrette Ferber, Buschrodt
NV Becky 315	08	Carmano	9	108.691	4.917	3.817	8.734	10,5	10.341	4,52	468	3,51	363	831	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Elda 914	07	Carmano	11	107.370	4.946	3.726	8.672	11,1	9.631	4,61	444	3,47	334	778	Pascal Paquet, Holtz
MWa Elly 2121	07	Elayo	7	101.599	4.415	3.217	7.632	10,8	9.428	4,35	410	3,17	299	708	Gaby & Paul Mathes, Niederanven
AMH Amunda 1006	09	Ruacana	8	100.977	4.045	3.312	7.357	10,0	10.069	4,01	403	3,28	330	734	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Star 892	09	Tattoo RF	9	100.229	3.791	3.364	7.155	9,7	10.362	3,78	392	3,36	348	740	Frank Baustert & fils, Wahlhausen
Fleckvieh/Montbeliarde über 80.000 kg Lebensleistung															
Wiola 316	06	-	13	93.902	3.928	3.065	6.993	13,6	6.922	4,18	290	3,26	226	515	Christophe Ernster-Bertrand, Aspelt
Azura 107	09	Hupsol	9	87.829	3.635	2.986	6.621	8,9	9.843	4,14	407	3,40	335	742	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Ammarigo 82	08	Hofherr	10	84.784	3.839	3.039	6.878	11,2	7.594	4,53	344	3,58	272	616	Pit & Jim Olinger, Ettelbruck
Marita 5695	06	Sameinz	10	82.539	4.167	2.999	7.166	12,8	6.449	5,05	326	3,63	234	560	Frank Koch, Eppeldorf
Braunvieh über 80.000 kg Lebensleistung															
Lily 954	12	Pedro	6	82.349	3.336	2.839	6.175	7,1	11.645	4,05	472	3,45	401	873	Romain Weirich, Gostingen



Dürfen wir vorstellen?

IHR NEUES TEAM IM STALL

- DeLaval OptiDuo™ Futterschiebe-Roboter
- DeLaval VMST™ Melkroboter-Serie
- DeLaval Entmistungsroboter-Serie

Lassen Sie diese drei Stallhelfer in Ihrem Betrieb arbeiten und all das Schieben, Auffrischen, Melken und Entmisten passiert automatisch, damit Sie mehr Zeit für Ihre Tiere und Familie haben.

Frohe Weihnachten und ein Glückliches Neues Jahr!

MelkTechnik Luxembourg, 9151 Eschdorf +352 26 80 08 89



Lebensleistungsrekorde

100.000 kg LL - 150.000 kg LL - 10.000 kg F+E

Seit unserer letzten Veröffentlichung haben 8 weitere Kühe die 100.000 kg Lebensleistungsgrenze überschritten. Eine Kuh überschritt die 150.000 kg Lebensleistungsgrenze und eine Kuh die 10.000 kg Fett und Eiweiß. Die Zahl der Tiere, mit solch hohen Lebensleistungen steigt von Jahr zu Jahr. Gezielt züchten, gute Haltungsbedingungen und ein passendes Management tragen zu diesen hohen Lebensleistungen bei.

Mit dieser Ausgabe hat sich der Stand der registrierten 100.000 kg LL Kühe auf 351, die der 10.000 kg F+E Kühe auf 12 erhöht. Die erste Kuh hat die 150.000 kg Lebensleistungsgrenze überschritten.

Wir gratulieren allen Betrieben für diese erbrachten Leistungsrekorde Ihrer Kühe.

Stand: November 2021

337. Finet 59

LU 07.98813802

geboren am: 24.11.2008

Vater: Wilg 297.738	10/8 La.	10.182	4,35	443	3,37	343
M-Vater: Rubens 503.592	HL 5	11.142	4,26	475	3,39	378

ZuB: Albers-Turmes, Neidhausen

Exterieur: 10/88-83-90-90/88

344. Ohio 558

LU 07.98864894

geboren am: 12.08.2010

Vater: Wilson 500.400	8/7 La.	11.666	3,72	434	3,33	389
M-Vater: Zidane 505.210	HL 5	14.212	3,85	547	3,29	467

Z: Walter Bossers, Vichten

B: Thierry Bossers, Vichten

345. Tessa 495

LU 06.99109753

geboren am: 11.08.2011

Vater: Opman 506.186	7/7 La.	12.252	4,12	505	3,30	404
M-Vater: Herold 801.098	HL 4	14.546	4,09	595	3,31	481

Z: Guy & Ronny Sliepen, Nocher

B: Ronny Sliepen, Nocher

Exterieur: 6/87-89-87-88/88



Wilg-Tochter Finet
ZuB: Albers-Turmes, Neidhausen



Opman-Tochter Tessa
B: Ronny Sliepen, Nocher

Lanoya – die Erste!

Mit der Dolch-Tochter Lanoya überschreitet die erste Kuh in Luxemburg die magische Grenze von 150.000 kg Lebensleistung Milch. Lanoya wurde auf dem Betrieb Jos Birkel-Haan aus Hoscheid im Mai 2006 geboren und wechselte im Oktober 2009 zu Pascal Vaessen nach Vianden.

Lanoya, welche im mittleren Typ mit guten Fundamenten und Euter steht, praktisch ein Paradebeispiel des Holstein-zuchtziels, funktioniert wie ein Uhrwerk – unauffällig – gleichmäßig – tadellos! Mit ihrem starken Charakter und den langlebigen Genen setzt sie sich stets durch.

Wir gratulieren Pascal Vaessen aufs Herzlichste zu dieser herausragenden Kuh.



1. Lanoya 469

LU 07.98605659

geboren am: 25.05.2006

Vater: Dolch 324.912

12/11 La.

11.100

3,36

373

3,06

340

M-Vater: Slogan 501.579

HL 9

12.506

3,28

410

3,10

388

Z: Jos Birkel-Haan, Hoscheid

B: Pascal Vaessen, Vianden

Exterieur: 8/82-82-85-86/85

346. AMH Amunda 1006

LU 07.98800676

geboren am: 19.07.2009

Vater: Ruacana 926.406

8/8 La.

10.199

3,93

401

3,23

329

M-Vater: Joyboy 297.572

HL 5

11.403

4,08

465

3,24

370

ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf

Exterieur: 3/87-85-91-87/88

347. Opal 853

LU 07.98906769

geboren am: 24.09.2010

Vater: Megall 672.491

9/8 La.

10.703

3,98

426

3,18

340

M-Vater: Cutler 503.869

HL 7

13.142

4,33

569

3,12

410

Z: Roger Origer, Eschdorf

B: Christian Origer, Eschdorf

Exterieur: 7/87-86-86-84/85



Ruacana-Tochter Amunda
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf



Megall-Tochter Opal
B: Christian Origer, Eschdorf

348. Hinde 40

LU 02.98864602

geboren am: 08.08.2009

Vater: ./.	8/6 La.	10.535	3,96	417	3,17	334
M-Vater: Karbol B 904.935	HL 6	13.409	3,78	507	3,10	416

ZuB: Trausch & Nosbusch, Dorscheid**349. Rita 475**

LU 01.98866487

geboren am: 21.10.2009

Vater: Radical 505.752	9/8 La.	10.861	3,79	412	3,16	343
M-Vater: Okendo 505.461	HL 7	12.288	3,60	442	3,21	395

Z: Gilbert Neu-Trausch, Grosbous**B: Luc Schroeder, Ospern****350. Star 892**

LU 04.98845613

geboren am: 26.08.2009

Vater: Tattoo 673.102	9/8 La.	10.851	3,72	404	3,31	359
M-Vater: Eminenz 810.471	HL 8	12.027	3,76	452	3,40	409

Z: Bettendorf & Baustert, Wahlhausen**B: Frank Baustert & fils, Wahlhausen**

Exterieur: 8/83-86-84-84/84

351. HTH Lara 346

LU 01.98755664

geboren am: 05.06.2008

Vater: Goldwin 503.839	9/8 La.	9.709	4,42	429	3,57	347
M-Vater: Esquimau 504.266	HL 8	10.426	4,42	461	3,64	379

Z: Thein & Elsen, Goeblange**B: Claude Thein, Goeblange**

Exterieur: 7/92-91-93-93/93 EX4



Hinde
ZuB: Trausch & Nosbusch, Dorscheid



Radical-Tochter Rita
B: Luc Schroeder, Ospern



Tattoo-Tochter Star
B: Frank Baustert & fils, Wahlhausen



Goldwin-Tochter Lara
B: Claude Thein, Goeblange

10 Tonnen Fett + Eiweiß in 20 Jahren

Mit der Glorentum-Tochter Glory erweitert sich der elitäre Club der 10.000 kg F+E auf 12 Mitglieder. Glory, welche aktuell schon zum vierzehnten Mal gekalbt hat, erfreut sich immer noch bester Gesundheit und bewahrt sich stets ihren starken Charakter. Zudem ist sie bereits 20 Jahre alt – sie wurde am 10.12.2001 geboren. Glory entstammt wie die meisten Mitglieder dieses Clubs einer langlebigen Kuhfamilie.

Von Glory gibt es eine lange Reihe Nachkommen im Stall von Jean-Pierre Schmit aus Ermsdorf, welche hoffentlich alle diese guten Gene in sich tragen.



Wir wünschen dem Betrieb für Glory und ihre Stallgenossinnen alles Gute und nur das Beste sowie weiterhin das vorbildliche „Kuhhändchen“, damit auch in Zukunft solche Ergebnisse zu erzielen sind. Wir gratulieren aufs Herzlichste!

12. Glory 248

LU 08.98305871

geboren am: 10.12.2001

Vater: Glorentum 297.545	14/14 La.	8.680	3,93	341	3,24	281
M-Vater: Pigeonwood 297.151	HL 5	9.411	4,09	385	3,24	305

Z: Aloyse Schmit & fils, Ermsdorf

B: Jean-Pierre Schmit, Ermsdorf

MELK ZENTER

4a, Rue de L'ecole L-7410 Angelsberg

Tel. 00 352 / 32 06 31 Fax 00 352 / 32 58 71

email: melk@pt.lu

Sieben neue Holsteinkühe mit Prädikat ZUCHELITE 2021

Prädikat ZUCHELITE für züchterisch besonders wertvolle Kühe

Nach jeder neuen Zuchtwertschätzung werden gemäß den nachstehenden Anforderungen züchterisch besonders wertvolle Kühe herausgestellt und mit dem Prädikat ZUCHELITE ausgezeichnet.

Die Anforderungen an Kühe für das Prädikat ZUCHELITE sind:

- Zuchtstufe A
- mind. 86 Punkte Gesamtexterieur mit jeweils 86 für Fundament und Euter
- ab der zweiten Laktation
- Mutter und Großmutter mind. 85 Punkte Gesamteinstufung
- RZG-Relativ Zuchtwert Gesamt von mind. 118

Nachstehend die Liste der neuen ZUCHELITE-Kühe:

Name/Stall-Nr.	geb. am	ZE	RZG	Einstufung	Abstammung	Besitzer	Datum
SfH Zadia 493	17.07.2016	ZE-2021	131	3/88-88-87-86/87	Board x EX-90 Aikman x VG-86 Planet	Claude Zeimes-Sauber, Schuttrange	04.10.2021
Lis Ornella 7266	06.07.2017	ZE-2021	132	3/86-87-87-88/87	Urs x EX-91 Dolph x VG-87 AltaOak	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	08.10.2021
Lis Oriella 3440	07.05.2017	ZE-2021	146	3/85-86-86-88/87	Superhero x EX-91 Silver x VG-85 AltaOak	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	08.10.2021
Lis Opega 3468	09.06.2017	ZE-2021	135	3/86-84-86-86/86	Missan x VG-87 AltaOak x VG-86 Bookem	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	08.10.2021
Lis Litta 30	06.01.2018	ZE-2021	153	2/85-87-86-87/87	Sound System x VG-85 Rubicon x VG-89 Morgan	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	08.10.2021
Lis Perla 7320	07.09.2017	ZE-2021	120	3/86-86-88-87/87	Dreamboy x VG-88 Moonboy x EX-90 Pronto	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	08.10.2021
VnS Mondaine 190	28.10.2017	ZE-2021	136	2/86-87-89-87/88	Legendary x VG-85 Dayja x VG-88 Man-O-Man	Claude Vaessen, Fischbach	09.11.2021
Cherry 1670	01.09.2016	ZE-2021	118	3/87-89-86-90/88	Fitz x VG-87 Jackman x VG-85 AltaLota	Xavier Reiff, Boxer	16.11.2021
Royalty 514	25.02.2014	ZE-2021	125	4/87-90-86-90/89	Fageno x VG-87 Laron P x EX-90 Pronto	Claude Thein, Goeblange	08.12.2021

Kühe bis 08.12.2021



Sound System-Tochter Lis Litta VG-87
ZuB: Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange



Fageno-Tochter Royalty VG-89 (Foto 2. La.)
Mutter des Bullen Atomic PP (RZG 133)
B: Claude Thein, Goeblange

Der genomische Test (Stand 8. Dezember 2021)

Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten, die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Sie können Ihre Nachzucht komplett (via Kuh-Vision oder HerdScan) oder gezielt genomisch testen lassen und das zu sehr günstigen Preisen. Der LD-Chip eröffnet Ihnen eine neue, profitable Möglichkeit der Selektion weiblicher Tiere in Ihrer Herde. Zusammen mit vit Verden haben wir die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder in Luxemburg zusammengestellt.

Rang	Name & Stall-Nr	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	gRZM	gRZE	gRZS	gRZN	gRZR	gRZD	gGES	gRZG	RZE	Besitzer und Wohnort
------	-----------------	------------	------	-----	------	-----	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-----	----------------------

Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG

1	Lis Olijetta 7673	Carenzo x Rafting x GP-84 Federal	+1.582	+0,05	+68	+0,00	+54	142	128	133	133	117	98	133	168	+2.827	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
2	GPH Illy 6100	Pikachu x Casino x VG-86 All-Star	+1.609	+0,23	+89	+0,07	+63	152	132	118	125	104	100	127	167	+2.713	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
3	GPH Ilja 7066	Star P x Aristocrat x VG-86 All-Star	+1.257	+0,14	+64	+0,09	+53	141	131	128	129	108	93	134	165	+2.649	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
4	Lis Osetta 7655	Carenzo x VG-85 Swift x GP-84 Missan	+1.437	+0,05	+63	+0,02	+52	140	138	119	131	104	94	130	165	+2.507	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
5	GPH Arinka 23	Arrozo x Merryguy x VG-86 Bandares	+2.112	+0,06	+89	+0,01	+73	157	113	112	123	110	100	122	162	+2.863	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
6	GPH Ilita 4592	Aristocrat x VG-86 All-Star x VG-86 Battlecry	+1.351	+0,07	+61	+0,02	+48	138	129	136	126	104	89	132	160	+2.397	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
7	Lis Salicia 7685	Carenzo x Prosperous x GP-84 Superhero	+1.009	+0,36	+79	+0,08	+43	139	128	129	126	112	95	128	160	+2.461	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
8	GPH Ivetta 4594	Aristocrat x VG-86 All-Star x VG-86 Battlecry	+1.034	+0,00	+41	+0,03	+39	129	129	132	129	112	92	138	158	+2.252	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
9	VaP Isette 6035	Pikachu x Casino x VG-86 All-Star	+1.405	+0,34	+94	+0,10	+59	151	134	114	115	103	115	119	158	+2.310	Vic and Philippe Dairy Cattle, Eschweiler
10	Lis Stinka 7510	Adaway x Prosperous x VG-84 Superhero	+1.979	-0,09	+67	-0,10	+56	143	116	119	127	109	94	126	157	+2.507	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
11	Lis Stinola 7509	Adaway x Prosperous x VG-84 Superhero	+1.980	-0,09	+67	-0,10	+56	143	116	119	127	109	94	126	157	+2.506	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
12	GPH Ilvy 4515	Casino x VG-86 All-Star x VG-86 Battlecry	+0.951	+0,08	+46	+0,10	+44	132	127	132	129	102	91	136	157	+2.171	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
13	Lis Seelchen 7465	Adaway x Prosperous x VG-84 Superhero	+1.954	+0,06	+84	-0,10	+55	146	121	119	120	108	102	125	157	+2.496	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
14	GPH Indigo 4517	Casino x VG-86 All-Star x VG-86 Battlecry	+1.412	+0,13	+70	+0,08	+57	144	129	129	122	97	100	123	156	+2.232	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
15	Lis Savanna 7707	Carenzo x Prosperous x GP-84 Superhero	+1.146	+0,32	+80	+0,08	+48	142	133	122	116	110	95	123	155	+2.222	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
16	Rapunzel 3900	Hothand x Rubi-Asp x Supershot	+1.855	-0,12	+59	-0,06	+56	141	127	113	123	105	94	122	155	+2.253	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
17	GPH Ironie 6107	Hadi x Casino x VG-86 All-Star	+0.783	+0,19	+50	+0,16	+44	133	140	115	124	100	101	128	155	+1.984	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
18	VnS Morteau 446	Derek x VG-88 Legendary x VG-85 Deyja	+0.538	+0,34	+57	+0,18	+37	131	119	132	129	113	91	130	155	+2.211	Claude Vaessen, Fischbach
19	Fen Fia 3663	VH Crown x GP-84 Benz x VG-86 Rubicon	+1.640	-0,01	+63	-0,01	+55	142	121	119	124	115	104	119	154	+2.338	Pascal Donkels, Beiler
20	Lis Nivea 7508	Simon P x GP-82 Kensington x GP-83 Finder	+1.307	+0,05	+57	+0,05	+50	138	121	121	122	119	100	125	154	+2.267	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
21	Lis Lizzy 9323	Crownmax x VG-85 Avicii x VG-85 Rubicon	+0.501	+0,37	+58	+0,14	+32	129	128	108	123	113	107	130	154	+2.114	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
22	Lis Lindsay 7456	Adaway x VG-85 Malinus x VG-85 Rubicon	+2.646	-0,31	+65	-0,15	+72	150	124	112	115	104	94	116	154	+2.252	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
23	Lis Omea 7545	General x GP-84 Starello x VG-85 Gymnast	+1.726	+0,22	+93	+0,10	+70	156	127	113	110	102	98	111	154	+2.252	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
24	Chilly 6929	Doble x Sound System x GP-82 Lenny	+1.005	+0,39	+81	+0,06	+40	139	122	119	125	109	94	124	154	+2.297	Frank Baustert & fils, Wahlhausen
25	Lis Xilja 7614	Gladius x GP-83 Garido x VG-89 Supershot	+1.841	-0,15	+55	-0,04	+59	141	120	115	121	108	115	125	154	+2.224	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Die 5 besten rotbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG

1	Blubell 6852	Doble x Mega-Star x GP-81 Rubicon	+1.612	+0,22	+88	+0,05	+62	151	121	111	122	107	90	116	156	+2.445	Frank Baustert & fils, Wahlhausen
2	Lis Latifa 7693	Star P x Escobar-P x GP-83 Salvatore	+0.528	+0,41	+60	+0,23	+39	133	122	121	123	114	104	127	154	+2.220	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
3	Lis Latischa 7652	Star P x GP-83 Escobar-P x GP-83 Salvatore	+1.786	-0,11	+61	-0,08	+53	140	134	116	115	110	93	116	152	+2.063	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
4	GHK Zazi 4651	Solitaire P x GP-84 Rubi-Apex x GP-84 Feridon	+1.050	+0,14	+56	+0,12	+49	137	123	126	121	106	96	122	151	+2.043	Patrick & Caroline Gengler, Koerich
5	GHK Zalinka 740	Solitaire P x GP-84 Rubi-Apex x GP-84 Feridon	+1.839	-0,03	+71	-0,01	+63	147	113	120	116	96	99	119	151	+2.236	Patrick & Caroline Gengler, Koerich

Die höchsten töchtergeprüften Holstein-Vererber weltweit

Kriterien: mind. RZE ≥ 124, mind. Sicherheit RZG ≥ 80 %

Schwarzbunt: die 25 besten Bullen - Rotbunt: die 10 besten Bullen

Name	Abstammung	Si-%	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	M-Typ	Körper	Fund.	Euter	RZS	RZN	RZR	GES	RZ€	RZG	ZL
Schwarzbunt - sortiert nach RZG																				
Prosperous	Magnus x Supershot	89	+1.343	+0,11	+65	+0,08	+55	142	129	118	110	107	127	128	119	93	130	+1.969	153	CA
Darwin	Superhero x Silver	89	+1.207	+0,30	+80	+0,07	+48	142	127	103	112	109	124	105	118	111	118	+2.008	151	US
Etesian	Supershot x McCutchen	90	+1.902	-0,15	+57	-0,24	+36	131	134	119	107	115	128	121	132	109	118	+1.972	151	CA
Edlock	Eclair x Enforcer	88	+719	+0,35	+66	+0,12	+37	134	134	128	91	131	120	122	126	106	122	+1.915	150	DE
Senetto	Super Hero x Silver	87	+1.464	-0,08	+48	-0,05	+44	133	124	113	113	106	119	117	127	112	125	+1.903	149	LU
Garido	Gymnast x Penley	90	+1.371	+0,35	+93	+0,08	+56	149	124	104	106	114	118	118	110	104	117	+1.849	148	DE
Bonum	Balisto x Epic	99	+1.398	-0,12	+42	+0,20	+71	144	125	109	114	110	120	122	130	85	114	+1.940	148	DK
Yamaska	Afterburner x Yoder	91	+542	+0,61	+84	+0,40	+60	149	124	114	120	110	113	98	114	105	-	+1.917	148	CA
Gymnast	Doorsopen x Jabir	98	+1.680	+0,02	+68	+0,06	+64	147	127	112	114	106	124	118	121	108	110	+1.846	148	CA
Salvatore	Supershot x Sympatico	96	+1.878	-0,16	+54	-0,19	+42	133	135	113	105	124	126	128	128	109	112	+1.719	147	US
VH Blast	Beatstick x Sargeant	89	+1.585	-0,37	+20	+0,02	+57	132	132	110	104	128	119	117	117	108	119	+1.587	147	DE
Harvest	Monterey x Numero Uno	91	+954	+0,06	+44	+0,01	+33	126	136	123	110	118	126	99	138	113	110	+1.834	147	US
Bali	Legendary x Montross	84	+124	+0,36	+41	+0,14	+18	119	125	86	97	120	124	118	126	129	126	+1.797	147	US
Euclan	Euclid x Commander	86	+1.036	+0,25	+67	+0,03	+38	135	127	115	119	112	115	112	120	103	120	+1.856	146	DE
Axxon	Expresso x Nominee	87	+2.255	-0,16	+69	-0,10	+65	148	124	118	111	103	119	101	111	98	109	+1.815	146	US
Seabiscuit	Rambo x Silver	88	+478	+0,62	+82	+0,21	+38	138	125	115	104	114	118	118	118	108	-	+1.913	146	US
Freezer	Finder x Silver	84	+970	+0,05	+44	+0,00	+33	126	126	103	113	114	118	119	123	114	124	+1.733	146	NL
Mr Max	Supershot x Shan	90	+1.020	-0,18	+21	-0,01	+34	121	128	100	113	114	122	132	133	108	124	+1.684	146	US
Norland	Fimme x Ponder	87	+10	+0,51	+51	+0,15	+15	120	124	103	96	110	127	126	123	125	125	+1.784	146	FR
Kontex	Kerrigan x Commander	93	+1.584	+0,18	+83	+0,10	+65	151	126	121	115	102	123	97	106	97	107	+1.709	145	DE
Saleno	Storm x Balisto	95	+1.406	+0,04	+60	+0,13	+63	145	128	114	115	107	124	104	118	104	104	+1.707	145	DK
Excalibur	King Royal x Silver	85	+415	+0,67	+85	+0,24	+39	139	128	123	114	107	119	107	110	107	115	+1.773	145	US
Seducer	Supershot x Defender	92	+1.320	+0,14	+67	-0,04	+40	135	126	99	104	114	124	123	122	109	117	+1.719	145	CA
Cayden	Afterburne x Commander	86	+259	+0,38	+48	+0,37	+46	134	130	111	110	117	121	115	121	115	-	+1.688	145	CA
Barrett	Magnus x Troy	84	+1.047	-0,01	+40	+0,07	+44	131	124	111	93	107	127	122	120	110	125	+1.683	145	US

Rotbunt - sortiert nach RZG

Alaska Red	Pat-Red x Aikman	94	+1.663	-0,25	+42	-0,08	+49	134	140	134	109	115	132	122	126	107	114	+1.652	148	NL
Baymax Red	Bagno x Brekem	93	+1.170	-0,25	+23	+0,00	+41	125	129	114	90	126	122	121	132	97	115	+1.618	144	DE
Spark Red	Salvatore x Debutant	89	+1.813	-0,47	+24	-0,17	+45	127	127	109	100	115	125	129	116	101	118	+1.410	140	NL
Power	Durango x Mogul	97	+1.534	-0,32	+29	-0,04	+50	131	126	108	94	110	131	105	121	114	105	+1.414	139	CH
Reeve Red	Salvatore x Silver	84	+678	+0,37	+63	+0,10	+33	131	124	105	109	106	122	112	109	115	112	+1.601	139	US
Crown-Red	Apprentice x Delta 1427	84	+568	+0,18	+40	+0,10	+29	124	128	116	112	110	121	116	122	101	114	+1.445	139	US
Effort Red	Pat-Red x Aikman	84	+738	+0,28	+57	-0,02	+23	125	124	113	100	104	126	117	120	111	113	+1.457	137	NL
Aladdin	Entitle x Olympian	90	+265	+0,25	+34	+0,16	+24	120	126	103	99	113	126	118	118	108	-	+1.254	135	NL
Effektiv	Effort x Freddie	95	+485	+0,02	+21	+0,12	+28	119	131	106	113	121	121	111	123	97	114	+1.175	134	NL
Arino Red	ArchiveRed x Sympatico	98	+1.156	+0,22	+69	+0,03	+43	137	128	126	107	103	128	106	104	97	107	+1.224	134	DE

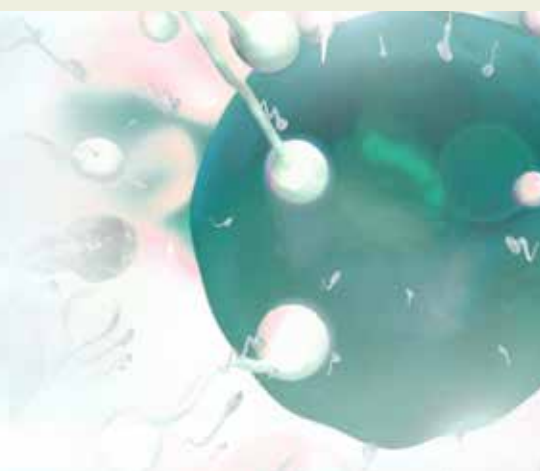


RESTPORTIONEN-SPERMA

Fragen Sie nach Restportionen zu interessanten Preisen!

konventionelles
Sperma
ab **10,00**
Euro

gesextes
Sperma
ab **20,00**
Euro



KONTAKT

Bestellungen von Restportionen und weitere Informationen unter der Telefonnummer: 26 81 20-0

Aktuelles Bullenangebot

Unser Angebot an Spitzenvererbern für 2022

In den Milchviehbetrieben verändern sich die Ansprüche an die Genetik der Herde ständig. Dem wollen wir mit unserer Bullenauswahl Rechnung tragen. Mit der aktuellen Ausgabe unseres Bullenkataloges von Anfang Oktober haben wir Ihnen die von uns ausgewählten Bullen für die anstehende Besamungssaison 2022 vorgestellt. Hier finden Sie eine kleine Zusammenfassung der wichtigsten Eckpunkte.



Armand
Braun

Die gegenüber früher deutlich höhere Anzahl an Merkmalen und Vererbungspunkten, für die es mittlerweile Zuchtwerte gibt, erlaubt es uns, deutlich gezielter auf die von unseren Züchtern gestellten Anforderungen einzugehen. Bei den Selektionspunkten aktuell ganz hoch im Kurs sind positive Inhaltsstoffe, weniger Größe oder/und mehr Körperbreite, die Gesundheitsmerkmale und bei denen allen voran die Klauengesundheit, feste Euter mit längeren und gut platzierten Zitzen und dann noch nicht zu steile Hinterbeine. Betreffend die Größe und Breite unserer Kühe erhält unsere Berechnung des Stärke/Größe-Verhältnisses in der Top-Listen Seite immer mehr Beachtung. Ein anderer Wert, welcher mit dem zuletzt erwähnten stark korreliert, ist die Vererbung der BCS-Körperkondition. Hier versuchen wir möglichst viele Bullen um den Wert 100 und höher im Angebot zu führen. Eine Reserve in der Körperkondition verschafft unseren Hochleistungskühen ganz sicher Vorteile.

Schwarzbunt

Der Weltstar RUBICON ist nach wie vor das Maß bei den töchtergeprüften Bullen und wir hoffen, dass Sperma von ihm gut verfügbar bleibt. Extrem hohe Fett- und Eiweißprozentage, eine lange Nutzungsdauer und eine komplette Exterieurvererbung, das sind die Vererbungsstärken von RUBICON, die weltweit von vielen tausenden Töchtern

in Milch bestätigt werden. Extrem leistungswillige Kühe können wir von CASINO erwarten. Er vererbt mittelrahmige, sehr stabile Kühe mit starken Fundamenten und festen Eutern. CASINO ist als genomisch selektierter Bulle stark in Luxemburg zum Einsatz gekommen, umso erfreulicher ist seine Bestätigung mit den ersten abgekalbten Töchtern. BONUM bestätigt sich mit vielen guten Kühen in unseren Ställen und seine Nachfrage bleibt hoch. HARVEST und KONTEX sind die Exterieur- und Körperbullen mit guter Leistung in unserem Angebot. ALLSTAR punktet zunehmend stärker in allen Gesundheitsmerkmalen. APTITUDE ist der kanadische Euterspezialist, super geeignet für unsere Roboterbetriebe. TOTEM ist Outcross und punktet mit hohen Gesundheitswerten, vor allem in den Klauenkriterien. Bei SUPERHERO und CHECKMATE sollten Sie die letzte Chance nutzen, von beiden gibt es die letzten Portionen. MARCREST und SINCLAIR sind während der letzten Jahre sehr stark eingesetzt worden, Bullen mit unterschiedlichen Abstammungen und fehlerlosen Vererbungsprofilen. MALKI ist der beste Fundamentvererber und mit seinem seltenen aAa-Code bleibt er weiter beliebt. Das sind ganz kurz kommentiert alle unsere nachkommegeprüften Bullen, die wir aktuell in unserem Bullenprogramm führen.



Casino präsentiert sich als ausgesprochen guter Fundamentverbesserer. Aktuell ist Casino mit RZG 158 international die Nr. 1 der töchtergeprüften Bullen.

In der Rubrik der genomisch selektierten Bullen sehen Sie ganz viele neue Namen. In diesem Segment werden wir die Bullen schneller auswechseln. Viel Variation in den Pedigrees und möglichst komplette Vererbungsmuster, das sind im Grunde die wichtigsten Anforderungen bei der Selektion der Bullen. Die Hornlos-Bullen werden immer stärker nachgefragt, aus dem Grund haben wir deren Anteil in unserem Programm hochgeschraubt.



Effektiv-Tochter Wia, am Ende der 1. Laktation

überwiegen die hornlosen, die bei Rotbunt mittlerweile durchaus mit dem Niveau der gehörnten mithalten können.

Andere Milchrassen

Bei den Rassen Fleckvieh, Montbéliarde und Brown Swiss sehen sie einige neue Namen in den Listen. Wir weisen sie gerne darauf hin, dass wir für weitere Wünsche, für Auskünfte und Spermalieferungen gerne für Sie zur Verfügung stehen.

Anpaarungsberatung

Aktuell haben wir viele Anfragen für Anpaarungsberatungen in den Herden. Wir sind sehr froh über dies hohe Nachfrage, die gezielte Anpaarung ist ein ganz wichtiger Schritt für den züchterischen Erfolg. Unsere



Info

Meat +, ein neuer Test für Fleischqualität in der BBB Rasse

Dieser Test erlaubt noch weiter zu gehen in der Qualität und Homogenität der Schlachtkörper. 70 % der Tiere sind reinerbig Meat +/+ und weisen die beste Fleischqualität und -zartheit auf. Bei mischerbigen Träger entsprechen 60 % der höchsten Qualitätsstufe. Reinerbige Träger sind selten und sollten vermieden werden.

Von den bei CONVIS im Spezialangebot befindlichen Bullen sind die Testergebnisse wie folgt:

Amoureux mut/+ ; Bison mut/+ ;
Cachemire +/+ ; Ebloui +/+ ; Harpon ist noch nicht untersucht.

Ecossais mut/+ ; Elk 41 +/+ ; Koreas P +/+ ;
Licencié mut/+ ; Nenuphar +/+ und Phénomène +/+.

Die Anpaarung von Träger untereinander sollte vermieden werden. In der Gebrachskreuzung treten keine Probleme auf.

Mitarbeiter unterstützen Sie gerne in züchterischen Fragen und auch einer gezielten Anpaarung in Ihrer Herde. Wir freuen uns über Ihren Anruf.



www.convis.lu

Unser Anpaarungs-Service – zur Umsetzung IHRER Zuchtstrategie



Anpaarung flexibel gestalten:

- » Individuelle Zuchtstrategie
- » Individuelle Einzeltieranpaarung
- » Flexibilität in Umfang und Auswahl der Bullen
- » Vermeiden von Inzuchtdepressionen und Gendefekten
- » Unterstützt mit dem bewährten BAP Anpaarungsprogramm

Die gezielte Anpaarung, eine Investition in die Zukunft:

- » Erhöhung der genetischen Veranlagung Ihrer Herde
- » Remontierungskosten senken
- » Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion

IHRE KONTAKTPERSONEN

Fränz Krumlovsky	GSM: 661 266 017
Thorsten Blechmann	GSM: 621 326 480
Armand Braun	GSM: 621 134 975



NACHZUCHTEN FÜR SIE GESEHEN



Thorsten
Blechmann

Nachzuchten GGI-SPERMEX

Bei einer durch die GGI-Spermex organisierten Nachzuchtbesichtigung hatten wir die Gelegenheit, uns über die Vererbungstendenzen einiger interessanter neuer Bullen ein Bild zu machen. Im Gebiet der VOST waren es Jungkühe des Bullen Bonfire und den auch bei uns als genomische Jungbullen eingesetzten First, Karibu und Casino. Im Zuchtgebiet der RSH wurden uns Töchter der Bullen Kontex und Effektiv präsentiert.



Casino 156.583

DG Charley x Mardi Gras x VG 88 Planet

ZW gM: +2.009 MKg +0,12 F% +93 FKg
+0,02 E% +71 EKg

RZM 156	RZE 115	RZS 122
RZN 127	RZR 101	RZGesund 117
RZ€ +2.446	RZG 158	

Insgesamt wurden neun Casino-Töchter präsentiert, die alle dem gleichen Vererbungsprofil entsprachen. Es handelte sich um mittelrahmige Jungkühe mit genügend Breite sowohl in der Vorhand wie auch in den stets abfallenden Becken. Mit ihren normal gewinkelten, parallel eingeschienten Beinen und einer guten Trachtenhöhe zeigten die Tiere eine gute Bewegung. Trotz des hohen Leistungsniveaus wurden die Euter hoch über dem Sprunggelenk getragen und waren fest angesetzt. Zu beachten sind die, besonders im hinteren Bereich, kürzeren Striche. Nachdem Casino bereits als genomischer Jungbulle im Einsatz war, bereichert er nun unser Angebot der töchtergeprüften Vererber.



First 156.572

Finder x VG 85 Racer x Epic

ZW gV: +232 MKg +0,28 F% +37 FKg +0,25 E% +33 EKg

RZM 124	RZE 120	RZS 120	RZN 118
RZR 106	RZGesund 114	RZ€ +1.352	RZG 135

Die Gruppe der First-Töchter bestand aus sechs Erstlaktierenden, die nicht ganz so homogen im Erscheinungsbild waren wie die der anderen Nachzuchtgruppen. Sie zeichnen sich durch viel Kapazität im Körper, einer guten Vorhand und meist passend geneigten Becken aus. Wie im restlichen Körper waren auch die Fundamente mit einer größeren Knochenstruktur versehen. Bei unterschiedlicher Ausprägung der Winkelung verfügten die Tiere über eine parallele Stellung der Hinterbeine. Die Euterkörper waren fest genug angesetzt und zeigten dabei etwas weniger Textur. Die Striche waren hinten meist mittig unter den Vierteln platziert.



Bonfire 156.569

Board x Sargeant x VG 89 Bookem

ZW gV: +1.162 MKg -0,16 F% +28 FKg +0,06 E% +46 EKg

RZM 129	RZE 137	RZS 112	RZN 110
RZR 106	RZGesund 105	RZ€ +1.028	RZG 135

Von Bonfire wurden uns zehn sehr einheitliche Jungkühe vorgestellt. Die mit einer guten Kapazität ausgestatteten Körper hatten eine gute Rippentiefe und verfügten über leicht abfallende, breite Becken. Das Highlight der Tiere waren aber die Fundamente. Die normal bis leicht steileren Beine waren extrem parallel in der Hinteransicht und mit den hohen und geschlossenen Trachten verfügten sie über einen sehr guten Bewegungsablauf. Die Euter waren hoch und breit angesetzt, mit einem festen Zentralband versehen und gingen fest in die Bauchdecke über. Bei normaler Länge waren die Striche besonders hinten sehr eng platziert.



Karibu 156.571

Kerrigan x VG 86 Tribune x EX 90 Shamrock

ZW gV: +1.538 MKg +0,00 F% +60 FKg -0,02 E% +50 EKg

RZM 138	RZE 126	RZS 89	RZN 115
RZR 100	RZGesund 115	RZ€ +1.626	RZG 143

Karibu entspringt der bekannten Dellia-Familie. Seine schaufähigen Töchter zeigten sich sehr großrahmig mit viel Länge, fester Oberlinie und guter Rippenwölbung. Die Becken waren normal gelagert und extrem breit, wohingegen die Brustbreite schmaler ausfiel. Die Fundamente konnten sowohl in der seitlichen Ansicht, wie auch in der Trachtenhöhe gefallen, aber die Hinterbeinstellung hätte zum Teil paralleler sein können. Die mit guter Textur versehenen Euter waren hoch aufgehängt und wurden von einem festen Zentralband gehalten. Die durchschnittlich langen Striche waren mit genügend Abstand zueinander platziert.

**Kontex 572.947**

Kerrigan x Commander x VG 86 Beacon

ZW gV: +1.584 MKg +0,18 F% +83 FKg
 +0,10 E% +65 EKg

RZM 151	RZE 126	RZS 97
RZN 106	RZR 97	RZGesund 107
RZ€ +1.709	RZG 145	

Von Kontex haben wir insgesamt acht Töchter gesehen. Seine rahmigen und schliffigen Töchter verfügten über eine enorme Körperlänge und eine gute Rippentiefe und -ausprägung. Bei mittlerer Brustbreite waren die Becken abfallend und breit. Die Fundamente waren in der Seitenansicht tendenziell etwas steiler und je nach Aufstallung in den Gelenken nicht ganz klar. Der Bewegungsablauf der Tiere war gut. Die Euter verfügten über eine gute Textur, waren hinten fest und breit angesetzt und mit einem deutlich ausgeprägten Zentalband ausgestattet. Kontex wurde bei uns neu ins Vererberangebot aufgenommen.

**Effektiv 587.528**

Effort x VG 87 Freddie x EX 91 Goldwin

ZW gV: +485 MKg +0,02 F% +21 FKg
 +0,12 E% +28 EKg

RZM 119	RZE 131	RZS 111
RZN 123	RZR 97	RZGesund 114
RZ€ +1.175	RZG 134	

Effektiv zählt zurzeit sicher zu den interessantesten Rotbuntbullen mit töchterbasierten Zuchtwerten. Seine besichtigten Töchter befanden sich überwiegend bereits in der zweiten Laktation. Die Körper verfügten über eine breite Vorhand und gute Übergänge zu der starken Rippenausprägung. Auch die ebenen bis leicht geneigten Becken waren breit. Das bildete auch die Grundlage für die hoch und breit angesetzten Hintereuter. Die insgesamt breiten und texturreichen Euter waren bei mittlerer Vordereuterlänge mit einem starken Zentralband versehen. Eine parallele Beinstellung mit passendem Winkel und hohen Trachten rundeten das positive Bild ab.

www.convis.lu***Kennen Sie das Einsparpotenzial Ihres Betriebs?***

Mit dem CONVIS Effizienzmonitoring
 helfen wir Ihnen, bares Geld zu sparen!

» Ihre CONVIS-Berater stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung: Tel.: 26 81 20-314



Nachzuchten RUW Schau 2021

Hotspot P 684.671

Superhero x VG 87 Powerball P x VG 85 Saloon

ZW gM: +26 MKg +0,19 F% +20 FKg
+0,29 E% +29 EKg

RZM 119	RZE 119	RZS 105
RZN 108	RZR 115	RZGesund 111
RZ€ +989	RZG 127	



Die Kollektion der Hotspot P-Töchter bestand aus acht jugendlichen Erstkalbinnen, die sich im spätreifen Typ präsentierten. Sie verfügten über lange Körper, mittlere Rippentiefe und etwas schmalere Brustbreite. Die Becken waren eben bis leicht ansteigend. Der Bewegungsablauf der Tiere war gut, im Stand stellten

sie allerdings ihre Hinterbeine aufgrund der steileren Winkelung weiter nach hinten. Die drüsigen Euter waren fest angesetzt und wurden weit über dem Sprunggelenk getragen. Dabei waren die Striche hinten mittig und vorne weiter nach außen platziert.

Kensington 684.688

Kerrigan x VG 88 Commander x VG 87 Bynke

ZW gV: +1.402 MKg +0,15 F% +72 FKg
+0,12 E% +62 EKg

RZM 147	RZE 115	RZS 117
RZN 111	RZR 102	RZGesund 115
RZ€ +1.845	RZG 143	



Von Kensington wurden sieben sehr junge Töchter im Ring vorgestellt. Es waren rahmige Tiere, die bis auf wenigen Ausnahmen etwas knapper in Körpertiefe und Brustbreite waren. Die Becken waren breit und eben bis abfallend geneigt. Auf den leicht steileren Fundamenten, die in der Hinteransicht parallel waren, hatten die

Tiere eine korrekte Bewegung. Die Euter zeigten sich hinten gut angesetzt, waren mit einem starken Zentralband versehen und hatten eine mittlere Festigkeit im Vordereuter. Die Striche waren deutlich länger und dabei sehr gut platziert.

Die Siegerkühe der RUW-Schau

Preisrichter: Carina Nölker und Nikolas Sauter

Holstein

Junge Klassen

Sieger NH Malente (Chief x Doorman) Matthias Nosbisch, Niederweis

Mittlere Klassen

Sieger La Tifah (Beemer x G Dreams) Dark Lemmer, Radevormwald

Alte Klassen

Sieger THL Wanda (Golddust x Bradnick) Norbert Wendling, Roth

Junior Champion WR Romina (Achilles x Mad Max) Köster KG, Steinfurt

Red Holstein

Junge Klassen

Sieger WR Romina (Achilles x Mad Max) Köster KG, Steinfurt

Mittlere Klassen

Sieger Tykie (Awesome x Barbwire) Köster KG, Steinfurt

Alte Klassen

Sieger WR Melina (Defiant x Ladd P) Ludger Wiewer, Drensteinfurt

Grand Champion Tykie (Awesome x Barbwire) Köster KG, Steinfurt

Lis Antek P, Lis Senetto, Lis Souki, HTH Atomic PP

Luxemburger Zucht international erfolgreich



Armand
Braun

Der von Christian und Marianne Lis-Vaessen aus Wincrange gezogene Apoll-P-Sohn Antek P steht aktuell auf Platz 1 der Rangliste der töchtergeprüften Hornlosvererber. Der heterozygot-vererbende Antek Pp* (RZG 141) stammt aus der bekannten Clear-Echo Ramo 1200 EX-94 Kuhfamilie und vererbt zudem das Rotfaktor-Gen. Seine Töchter zeigen ein hohes Leistungsvermögen bei mäßigen Inhaltsstoffen und soliden Eutern, sowie durchwegs positive Gesundheitsmerkmale. Die vielen Geschwister und weiteren Verwandten von Antek P überzeugen fortlaufend in der Herde.

Ganz neu beweist sich der Superhero-Sohn Senetto (RZG 149 – aktuelle Nr. 7 sbt. töchtergeprüfte Holsteinvererber), aus der landesweit bekannten Lis Silver Opal EX-91, ebenfalls stammend aus der Clear-Echo-Kuhfamilie. Er besticht mit hohen Leistungen aus guten Eutern, verbunden mit bester Gesundheit und hoher Nutzungsdauer. Etliche junge Nachkommen befinden sich hier im Land in der Aufzucht.

Mit dem Silver-Sohn Souki (RZG 141) steht ein weiterer sehr guter töchtergeprüfter Bulle aus der gleichen Kuhfamilie und dem gleichen Stall in der Topliste. Souki kam auch hier in Luxemburg zum Einsatz und es gibt auch schon etliche melkende Töchter von ihm im Land. Die Vererbung von Souki besticht mit hohen Inhaltsstoffen, einer modernen Exterieurvererbung und guten Funktional- und Gesundheitsmerkmalen.

Mit dem bereits stark genutzten Apoll P-Sohn HTH Atomic PP (RZG 133) aus der Zuchtstätte von Claude Thein, Goebange, beweist sich ein weiterer Bulle aus Luxemburger Zucht mit seinen Töchtern in Milch. Atomic PP – wie der Name verrät homozygot hornlos – zeigt bei guter Milchleistung ein sehr ansprechendes Exterieur sowie durchweg positive Gesundheitsmerkmale.

Wir gratulieren den Züchterställen für diese tollen Erfolge.



Apoll-P-Sohn Lis Antek P



Superhero-Sohn Lis Senetto



Apoll P-Sohn HTH Atomic PP



Silver-Sohn Lis Souki

„Verbesserte Kuhgesundheit dank ausgezeichneter Stallhygiene.“
LELY DISCOVERY



GROSSE AKTION VOM 1. SEPTEMBER 2021 - FEBRUAR 2022

Wir schenken Ihnen beim Kauf eines Lely Discovery ein Dinner im Werte von 250€.

Besuchen Sie uns auf www.lely.com/lu/de/discovery-restaurantgutschein oder scannen Sie den nebenstehenden QR-CODE.



Lely Center Urspelt

64 Beim Schloss L-9774 Urspelt - Tel.: +352 26 91 34 40 - Email: info@lely.lu - www.lely.lu



KURZ INFORMIERT

mrz@convis.lu

KuhVision und HerdScan

Bei den Programmen KuhVision und HerdScan geht es bekanntlich um die genomische Untersuchung aller neugeborenen weiblichen Kälber in ihrer Herde. Mit Hilfe dieser Informationen können Sie bereits sehr früh die besten Kälber und Jungrinder für Ihre spätere Bestandsergänzung vorselektieren und Kälber mit unterdurchschnittlichen Vererbungstendenzen in Leistung, Fruchtbarkeit, Eutergesundheit,... oder Träger von Erbfehlern gleich ausrangieren.

Das Ziel dieser Programme besteht darin eine ausgeglichene, langlebige und problemlose Herde mit optimierter Leistungsveranlagung zu züchten.

Die Teilnahme wird vertraglich geregelt. Bei Fragen melden Sie sich im MRZ-Büro. ▼

1.000.000stes Tier typisiert in Deutschland!

Im Juni dieses Jahres wurde die Zahl mit einer 1 Million typisierten Milchrinder in Deutschland überschritten. Die allermeisten Tiere werden im Zuge von KuhVision und HerdScan typisiert.

Melden Sie Ihre Belegungsmeldungen regelmäßig!

Melden Sie regelmäßig die Belegungsdaten Ihrer Herde (über Milchkontrolle oder NETRIND/NETRIND*mobile*), nur dann sind Sie mit Ihrem Zwischenbericht, NETRIND und Repro-Check-Listen immer auf dem neuesten Stand!

Belegungsmeldungen (Besamung, Natursprung und Embryotransfer) müssen innerhalb von 7 Monaten nach dem Belegungsdatum gemeldet werden.

Repro-Check/Trächtigkeitsuntersuchungen

Lassen Sie passend zur Einstellung Ihre Rinder auf Trächtigkeit untersuchen. Weitere Infos erhalten Sie von unserem Repro-Check-Team auf Anfrage.

Merkmal	KuhVision	HerdScan
Mindestlaufzeit	3 Jahre	1 Jahr
Erstbeprobung	alle weiblichen Jungrinder & Färsen bis 200. La.-Tag	alle weiblichen Jungrinder
weitere Probenbereitstellung	alle 14 Tage	alle 14 Tage
welche Daten müssen geliefert werden?	Gesundheits- und Klauen-daten Diagnosen/Befunde	keine
Kuheinstufung	ja	ja
Wo kann ich meine Daten einsehen?	NETRINDmlp incl. gratis NETRINDgenom	NETRINDmlp incl. gratis NETRINDgenom
Welche Daten erhalte ich?	Teil- und Gesamtindizes Milchmerkmale Exterieurwerte Funktionale Merkmale Gesundheitsmerkmale Genetische Merkmale u.a. Gendefekte	Teil- und Gesamtindizes Milchmerkmale Exterieurwerte Funktionale Merkmale Gesundheitsmerkmale Genetische Merkmale u.a. Gendefekte
Wann werden neue Daten eingespielt?	wöchentlich (regulär Dienstag oder Folgetag)	wöchentlich (regulär Dienstag oder Folgetag)
Kosten	13,00 €	23,00 €

REPRO-CHECK

Trächtigkeitsuntersuchungen

Sie benötigen Überblick über den Trächtigkeitsstatus Ihrer Herde? -
nutzen Sie unser Repro-Check-Programm!

Mit einem von Ihnen gewünschten Besuchsrhythmus kennen Sie immer den aktuellen Stand der Fruchtbarkeit Ihrer Herde. Mit einer aus den MLP-Daten erstellten Untersuchungsliste erhalten Sie nach dem Besuch unserer Tierärzte die Ergebnisse/Behandlungsempfehlungen tierindividuell zurück.

Weitere Infos erhalten Sie von unserem Repro-Check-Team

Alexander Becker	GSM: 661 266 834	Zlatko Risteski	GSM: 661 812 011
Alex Powarnin	GSM: 621 217 271	Jakob Westfal	GSM: 621 306 330

oder melden Sie sich im MRZ-Büro, Tel.: 26 81 20-318.



Milchrinder-Zuchtvieh-Auktion
in Ettelbruck: CONVIS-Hal
Montag, den 24. Januar 2022

Anmeldungen zur Auktion
bis zum 05. Januar im CONVIS MRZ-Sekretariat!

Linda Zehren Tel.: 26 81 20-319 / Benedikt Ostermann Tel.: 26 81 20-318

Neue Auswertung in der Milchleistungskontrolle

Der neue Eutergesundheitsparameter - Zellzahldifferenzierung (DSCC – Differential Somatic Cell Count)



Luc
Frieden

Mit Hilfe des neuen, vom Unternehmen FOSS entwickelten Eutergesundheitsparameters Zellzahldifferenzierung (DSCC, in %) können die in der Milch vorkommenden Immunzellen unterschieden werden. Dabei werden die Immunzellen in Makrophagen und Granulozyten aufgeteilt. Makrophagen (Aufpasserzellen) registrieren Euterpathogene und können eine Immunantwort einleiten und Granulozyten (Fresserzellen) machen Euterpathogene unschädlich und beseitigen diese. Hohe DSCC-Werte repräsentieren hohe Anteile an Granulozyten (deuten auf eine Eutergesundheitsstörung hin) und niedrige DSCC-Werte hohe Anteile an Makrophagen. Der DSCC-Wert wird ab einem Zellzahlgehalt über 50.000 Zellen/ml ausgegeben.

Die Kühe werden in vier Eutergesundheits-Gruppen je nach deren Eutergesundheitsstatus unterteilt:

Gruppe B, verdächtig/frühes Mastitisstadium: niedrige Zellzahl (≤ 200.000 Zellen/ml), hohe DSCC-Werte ($> 65\%$)

Gruppe A, gesund/normal: niedrige Zellzahl (≤ 200.000 Zellen/ml), niedrige DSCC-Werte ($\leq 65\%$)

Gruppe C, Mastitis: hohe Zellzahl (> 200.000 Zellen/ml), hohe DSCC-Werte ($> 65\%$)

Gruppe D, chronische Mastitis: hohe Zellzahl (> 200.000 Zellen/ml), niedrige DSCC-Werte ($\leq 65\%$)

Kühe in Gruppe A zeigen weder aufgrund der Zellzahl noch aufgrund der DSCC-Werte Anzeichen für Eutergesundheitsstörungen.

In Gruppe B liegen trotz niedriger Zellzahl aufgrund der erhöhten DSCC-Ergebnisse Anzeichen für beginnende Störungen vor.

Gruppe C zeigt Eutergesundheitsstörungen, wobei aufgrund des hohen Anteils an Fresserzellen (Granulozyten, hoher DSCC-Werte) eventuell gute Heilungsaussichten bestehen.

Bei Kühen in Gruppe D kann von chronischen Eutergesundheitsstörungen ausgegangen werden.

Die Zellzahldifferenzierung eignet sich sehr gut als Frühwarnsystem und auch als Trockenstellhilfe.

Mit Hilfe der DSCC-Werte kann frühzeitig eine evtl. nahende Eutergesundheitsstörung erkannt werden. Bei den

Abb. 1: Aufteilung der Tiere in Gruppen je nach Eutergesundheitsstatus



Trockenstellen der Kühe sind die DSCC-Werte einer Kuh ganz hilfreich um sicherer entscheiden zu können, welche Kuh mit oder ohne Antibiotika-Einsatz trockengestellt werden soll.

Die Eutergesundheit in einer Herde wird von vielen Faktoren beeinflusst. Das sollten Sie im Blick halten:

- Liegeboxenmanagement
 - ▶ regelmäßig einstreuen und reinigen
 - ▶ Einsatz von Desinfektionskalk
- Melkvorgang
 - ▶ auf saubere Euter und Melkzeuge achten
 - ▶ pro Kuh ein Tuch zum Säubern verwenden
 - ▶ vormelken, Melkzeug-Zwischendesinfektion sowie Nachdippen
- Fütterung
 - ▶ sauberer, intakter Futtertisch
 - ▶ Nacherwärmung von Silagen beachten
 - ▶ nasse Silagen vermeiden
 - ▶ auf Schimmelbildung achten

Anzuraten ist es, von Kühen, welche wiederholt in den Gruppe B, C und D auftauchen, Viertelgemelksproben zur Erregerbestimmung in

Auftrag zu geben. Weitere Informationen kann Ihnen hierzu unsere CONVIS-Beratungsabteilung geben.

Die Auswertung der Zellzahldifferenzierung (DSCC) ist für CONVIS-Milchkontrollbetriebe ab dem 01.01.2022 in den Basisauswertungen verfügbar. Sie finden die Daten in Ihrem NETRIND-mlp unter der Rubrik „Management“ . Dort wird die Abbildung 1 angezeigt. Abbildung 2 zeigt die Entwicklung der einzelnen vier EG-Gruppen von einer zur nächsten MLP.

Abbildung 3 ist eine Einzeltierliste, welche alle melkenden Tiere mit ihren gemessenen Werten aufzeigt.

Bei allen Tabellen und Abbildungen, können Ihre Daten auf bestimmte Parameter (MLP-Datum, Laktationsnummer oder -stadium, EG-Gruppe) gefiltert werden.



Info

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an uns: Luc Frieden, Tel.: 26 81 20-331 oder Abteilung Beratung Tel.: 26 81 20-314.

Abb. 2: Entwicklung der EG-Gruppen von einer MLP zur nächsten

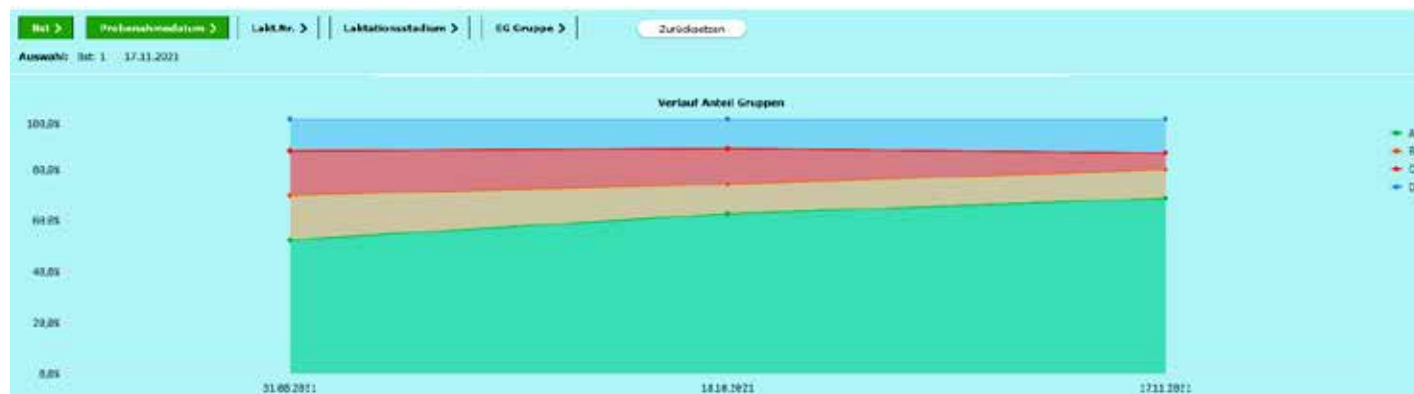


Abb. 3: Einzeltierliste mit Angabe der DSCC

Gruppe ▲	LOM ◇	Name ◇	StallNr ◇	Laktation ◇	letzte Kalbung ◇	Lakt. Tag ◇	Milchmenge ◇	Zellzahl ◇	DSCC ◇	
A	LU 01 996 94461			1	10.12.2020	342	21,6	38	0	
A	LU 01 995 50696			2	14.03.2021	248	20,4	50	0	
A	LU 06 180 15276			1	31.10.2021	17	19	47	0	
B	LU 01 996 80543			1	30.08.2021	79	32,8	188	77	
B	LU 08 993 86725			4	10.09.2021	68	43,8	78	76,2	
B	LU 07 994 34197			4	03.08.2021	106	33	114	74,3	
B	LU 04 996 94478			1	05.02.2021	285	27	77	68,7	
B	LU 08 996 94476			1	11.03.2021	251	18	105	67,7	
C	LU 08 994 34188			4	14.09.2021	64	30,2	2921	84,4	
C	LU 03 991 99366			6	29.05.2021	172	21	8791	79,6	
C	LU 07 996 24730			2	03.04.2021	228	30,7	463	78,9	
D	LU 05 994 34184			4	25.06.2021	145	27,8	364	63,8	
D	LU 02 992 92445			5	08.08.2020	466	5,6	638	60,6	
D	LU 03 996 24732			2	27.03.2021	235	17,5	390	55,5	

Milchviehfütterung

Bescheidenes Grundfutter und hohe Futterkosten - Gut & günstig ist anders...



Man ist es ja gewohnt. Immer sind irgendwelche Betriebsmittel gerade teuer. Das gab's auch immer schon. Aber dass sich die Preise für fast alle Betriebsmittel gleichzeitig auf einem exorbitant hohen Niveau befinden, ist dann doch eher die Ausnahme. Ob Diesel, Siloplastik oder Futtermittel, alles kostet viel Geld. Von Düngemittelpreisen sprechen wir erst überhaupt nicht. In solchen Zeiten die Kosten im Griff zu behalten, ist leicht gesagt, jedoch schwer umzusetzen. Bei der Fütterung der Milchkühe kommt erschwerend hinzu, dass die dürrtigen Grundfutterqualitäten vielerorts eine zufriedenstellende Rationsgestaltung in weite Ferne rücken.



Jeff
Petry

Die Grassilagen der ersten beiden Schnitte weisen in vielen Regionen unseres Landes niedrigere Verdaulichkeiten und hohe Rohfasergehalte auf, woraus niedrige bis mittlere Energiegehalte resultieren. Im Norden allerdings erweist sich die Verdaulichkeit des ersten Schnitts generell als gut. Darüber hinaus enthält er aber oft nur wenig Rohprotein. Im zweiten Schnitt findet man etwas mehr davon, wobei hier wiederum die Proteinqualität zu wünschen lässt. Zu Redaktionsschluss waren zahlreiche Silomaismieten noch nicht beprobt bzw. die Analyseresultate standen noch aus, weshalb ein definitiver Kommentar zu den Qualitäten verfrüht wäre. Nichtsdestotrotz deuten die bisher vorhandenen Ergebnisse darauf hin, dass die Stärkegehalte das Niveau früherer Jahre nicht erreichen: vermutlich auch, weil die Pflanzen generell sehr hoch gewachsen sind, die Kolben allerdings nicht größer waren als in anderen Jahren. Somit wäre der Kolbenanteil im Verhältnis

zur Restpflanze etwas geringer ausgefallen. Die Verdaulichkeit der Maissilagen scheint auf den ersten Blick gut zu sein, was mit den noch recht grünen Pflanzenbeständen zum Erntezeitpunkt zu tun haben könnte.

Effizienz und Kosten nicht aus den Augen verlieren

Wenn man die Wirtschaftlichkeit der Milchkuhfütterung nicht erst im nächsten Jahr mit Hilfe der Auswertung von Buchführungsdaten bewerten möchte, braucht man einfache Messinstrumente, mit denen man die Wirtschaftlichkeit der aktuellen Fütterung zeitnah einschätzen kann. Nur die absolute Milchleistung als Bewertungskriterium heran zu ziehen, wäre nicht die richtige Herangehensweise. Vielmehr sollte berücksichtigt werden, unter welchem Futteraufwand die Milch erzeugt wird und wie stark sich die Kosten für Zukaufsfutter niederschlagen. Hierfür eignen sich in erster Linie zwei Kennzahlen, die im Milchbetrieb relativ einfach und schnell ermittelt werden können: Die Futtereffizienz und der Milcherlös nach Futterkosten (aus dem Englischen „Income Over Feed Cost“ = IOFC). Beides mögen zwar keine perfekten, geschweige denn hochwissenschaftlichen Bewertungskriterien sein, dennoch ermöglichen sie dem Betriebsleiter auf einfachem Wege eine zeitnahe Einschätzung über die Effizienz und

Kostspieligkeit seiner aktuellen Milchkuhration. Sollte sich so etwa herausstellen, dass die Futterkosten gerade den Rahmen sprengen und eine ausreichende Wirtschaftlichkeit nicht mehr garantiert ist, kann reagiert werden und nach Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation gesucht werden.

Futtereffizienz (FE)

Die FE stellt der erzeugten Milchmenge die den Kühen dafür vorgelegte Menge an Futter-Trockenmasse (TM) gegenüber. Um die FE einer Herde beurteilen zu können, muss die durchschnittliche Menge an ECM durch die durchschnittliche Menge an Futter-TM, die an die Herde verfüttert wird, geteilt werden. Dies setzt natürlich die Kenntnis des TM-Gehalts der gefütterten Ration und die Berechnung der durchschnittlichen Menge an energiekorrigierter Milch (ECM) voraus. Hier muss auch die durchschnittliche Menge an Milchleistungsfutter mit einbezogen werden, die über eine Transponderstation oder in einem Melkroboter verabreicht werden. Diese kann je nach System abgerufen werden oder errechnet werden, wenn man weiß, wie lange man mit einer Kraftfutterlieferung bei gegebener Kuhzahl auskommt.

Der TM-Gehalt der Ration am Futtertisch kann einer Rationsberechnung entnommen werden oder selbst gemessen werden. Hierfür eignet sich etwa eine (eigens dafür angeschaffte!) handelsübliche Heißluftfriteuse, mit der eine Probe der (Teil-)TMR abgewogen, getrocknet und anschließend noch einmal rückgewogen werden kann. Der TM-Gehalt lässt sich anschließend errechnen.



Beispiel einer Ration mit einem 1. Schnitt 2021

Die Kühe fressen am Futtertisch durchschnittlich 49 kg einer Ration mit einem TM-Gehalt von 42 %, also 20,6 kg TM. Der durchschnittliche Verbrauch des Milchleistungsfutters mit 88 % TM in der Transponderstation liegt bei 2,8 kg pro Kuh und Tag, macht nochmal 2,5 kg TM. Insgesamt frisst eine Kuh also im Schnitt 23,1 kg. Die durchschnittliche Herdenleistung liegt bei 29,8 kg Milch pro Kuh mit 4,22 % Fett und 3,48 % Eiweiß, sprich 30,7 kg ECM.

$$\text{Futtereffizienz} = \frac{30,7}{23,1} = 1,33$$

Berechnung der energiekorrigierten Milchmenge (ECM) (Quelle: LKV Rheinland-Pfalz):

$$\text{ECM (kg)} = \frac{\text{Milch (kg)} \cdot [0,38 \cdot (\text{Fett\%}) + 0,21 \cdot (\text{Eiweiß\%}) + 1,05]}{3,28}$$

Berechnung der Futtereffizienz: $FE = \frac{\text{kg ECM}}{\text{kg TM}}$

Ziel für die FE sollte ein Wertebereich von 1,4 bis 1,5 auf Herdenebene sein. Beispiel: liegt die durchschnittliche Milchleistung bei 30 kg ECM pro Kuh und Tag und die Futteraufnahme bei durchschnittlich 21 kg TS pro Kuh und Tag, so ergibt sich hieraus eine Futtereffizienz von 1,43. Dabei muss allerdings auch gesagt werden, dass sich das durchschnittliche Laktationsstadium auf die FE auswirkt. Während eine reine Frischmelkergruppe leicht Werte von $\geq 1,5$ oder gar $\geq 1,6$ erreicht, so kann die FE einer reinen Altmelkergruppe auf 1,2 oder tiefer abfallen. Wie bereits erwähnt, ist die FE kein perfektes Bewertungsinstrument. So wird nicht berücksichtigt, dass frischmelkende Tiere eine reduzierte Futteraufnahme haben und ein erheblicher Teil der benötigten Energie für die Milchbildung aus Körperreserven und nicht aus dem aufgenommenen Futter stammt. Genauso wenig muss eine FE von 1,2 bei altmelkenden Kühen zwangsläufig schlecht sein, wenn diese ihre zu Laktationsbeginn verlorenen Körperreserven nun wieder „auffüllen“.

Neben dem Laktationsstadium nimmt aber auch die Qualität des eingesetzten Grundfutters einen starken Einfluss auf die FE. Mit einer energiearmen oder schlecht vergorenen Grassilage wird die FE eher bei $\leq 1,3$ als bei $\geq 1,4$ liegen.

Income Over Feed Cost (IOFC)

Das „Einkommen nach Futterkosten“ ist eine einfache und schnelle Methode zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit einer aktuell gefütterten Ration. Hierbei wird ermittelt, wie viel vom Milcherlös nach Abzug der Futterkosten übrigbleibt. Da es sich hier um einen absoluten Wert handelt, der stark vom aktuellen Milchauszahlungspreis und den Kraftfutterpreisen beeinflusst wird, ist es eher interessant, sich vor Augen zu führen, wie hoch der Anteil der Futterkosten am Milcherlös ist. Dieser sollte bei maximal 50 % liegen. Wird dieser Wert überschritten, sollte die Fütterung überprüft werden. Änderungen in der Rationszusammensetzung oder die Behebung von Fehlern im Silo- und/oder Fütterungsmanagement können eine Verbesserung des IOFC bewirken.

Beispiel IOFC-Berechnung

Am Futtertisch fressen die Kühe bei den aktuell hohen Kraftfutterpreisen täglich eine Teil-TMR im Wert von 4,90 € pro Kuh. Hinzu kommen 2,8 kg eines Milchleistungsfutters, welches aktuell 32 €/dt kostet, also nochmal 0,90 € pro Kuh. Insgesamt ergeben sich so Futterkosten von 5,80 € pro Kuh und Tag.

Bei 29,8 kg Milch pro Kuh und einem Auszahlungspreis von 0,3855 € pro kg Milch beträgt der tägliche Milcherlös 11,49 € pro Kuh.

$$\text{IOFC} = 11,49 \text{ € (Milcherlös)} - 5,80 \text{ € (Futterkosten)} = 5,69 \text{ € pro Kuh und Tag.}$$

Futterkosten / Milcherlös = 50,5 %. D.h. die Futterkosten machen schon etwas mehr als die Hälfte des Milcherlöses aus. Das ist grenzwertig!

Achtung: die eben erwähnten Instrumente stellen lediglich Hilfsmittel dar, mit denen man die Effizienz und die Kosten der Fütterung mit überschaubarem Aufwand im Blick behalten kann. Sie berücksichtigen jedoch nicht, inwiefern sich die aktuelle Ration auf die Tiergesundheit auswirkt. Falls eine gute FE von beispielsweise 1,55, gekoppelt an einen guten IOFC Wert von etwa 40 % aus einem akuten Energiemangel der frischmelkenden Tiere resultiert, dann kann dies mittel- und langfristig negative Folgen für die Tiergesundheit und somit auf die Effizienz und Wirtschaftlichkeit nach sich ziehen. Deshalb sollten diese Hilfsmittel immer nur als zusätzliche Instrumente betrachtet werden. Sie ersetzen niemals die Tierbeobachtung oder Auswertung anderer Messdaten, wie etwa der Milchkontrolle.

Bei hohen Preisen weniger füttern?

Intuitiv wird sich so mancher Landwirt sagen: „Bei den hohen Preisen wird weniger gefüttert, wird ja sonst zu teuer!“ So einfach ist es allerdings nicht immer. Beim Einsatz von hochwertigem, energiereichen Silagen lässt sich der Kraftfutteraufwand in der Tat zum Teil reduzieren, ohne dass mit großen Leistungseinbußen zu rechnen ist. Da das Grundfutter dieses Jahr doch eher unterdurchschnittliche Qualitäten aufweist und den Kühen so eh schon weniger Energie liefert, sollte nicht auch noch die Kraftfutterzufütterung stark reduziert werden, da das Energiedefizit sonst noch größer wird. Gibt man zu diesen Silagen die gewohnte Kraftfuttergabe, kommt schon weniger Milch als sonst, fährt man das Kraftfutter dann auch noch runter, drehen die Kühe den Milchhahn fast ganz zu. Erfahrungen aus der Praxis zeigen in jüngster Zeit sogar, dass in manchen Betrieben die Körperkondition der Kühe bereits unter den niedrigen Energiegehalten der Grassilagen gelitten hat, trotz erhöhtem Kraftfutteraufwand.

Zur Aufwertung der Ration kann eventuell Grassilage eines Folgeschnittes mitgefüttert werden, um so den schlechteren Schnitt teils aus der Ration zu „verdrängen“. Allerdings ist das nur möglich, falls ein ausreichender Vor-schub in den Silos gewährleistet ist.

Einsparpotential beim Kraftfutter besteht am ehesten gegen Ende der Laktation. In



Abhängigkeit der Körperkondition kann bei Kühen in fortgeschrittenem Laktationsstadium die Kraftfuttergabe reduziert werden, um einen unnötigen Luxuskonsum zu vermeiden. Auf keinen Fall sollten Abzüge bei frischmelkenden Tieren und solchen mit hohen Milchgaben (>40 kg ECM pro Tag) gemacht werden. (Vermeintliche) Einsparmaßnahmen sollten nie auf Kosten der Tiergesundheit gehen. Die damit verbundenen tiergesundheitlichen Folgen und Behandlungskosten kommen im Nachhinein oft teurer zu stehen als man vorher eingespart zu haben glaubt.

Nicht mehr Eiweiß als erforderlich

Eiweißfuttermittel sind in der Regel am teuersten. Da der Milchharnstoffgehalt bei vielen Betrieben erfahrungsgemäß oft bei 220 bis 270 mg/l liegt, besteht gerade hier noch Einsparpotential. In vielen Fällen ist ein Gehalt von 180 bis 210 mg/l völlig ausreichend, ohne dass es zu merklichen Leistungseinbußen kommt. Altbackene Empfehlungen von Zielbereichen für Milchharnstoff von teilweise deutlich mehr als 220 mg/l können nach heutigem Wissensstand getrost ignoriert werden.

Auch bei der Auswahl der Eiweißkomponenten lohnt sich ab und zu ein Blick über den Tellerrand. Für Betriebe, die nicht an eine GVO-freie Milcherzeugung gebunden sind, ist Sojaextraktionsschrot vom ökonomischen Standpunkt her im Moment sehr interessant, da Rapsextraktionsschrot bezüglich seinem

Rohprotein- und Energiegehalt im Verhältnis teurer ist. Aber auch GVO-frei produzierende Betriebe können nach alternativen Eiweißfuttermitteln Ausschau halten. So fällt bei der Herstellung von Ethanol beispielsweise ein Koppelprodukt an, von dem oft nicht viel gesprochen wird: Im Handel unter dem Namen „Dried Distiller's Grain with Solubles“ (DDGS) bekannt, handelt es sich hierbei je nach Ausgangsprodukt um Getreide- oder Maisschlempe, welche auch für die Erzeugung von GVO-freier Milch angeboten wird. Der Rohproteingehalt von DDGS liegt in der Regel etwas unter dem von Rapsextraktionsschrot, wobei er diesem je nach Herkunft sehr nahekommt. DDGS hat jedoch deutlich höhere Gehalte an in Pansen unabbaubarem und somit auch an darmverfügbarem Rohprotein (DVE) und weist einen wesentlich höheren Energiegehalt auf. Preislich ist DDGS zurzeit ebenfalls eine interessante Alternative zum unbezahlbaren GVO-freien Sojaextraktionsschrot.

Verluste vermeiden

Da die Grassilagen dieses Jahr ohnehin schon weniger Energie enthalten, sollte alles darangesetzt werden, um weitere Verluste zu vermeiden, etwa durch Nacherwärmung am offenen Silo. Durch ein gutes Silomanagement kann gewährleistet werden, dass die Energie in den Silagen auch wirklich bei den Kühen ankommt und nicht zwischenzeitlich durch Schimmelpilze, Hefen oder Keime verbraucht wird, ganz zu schweigen von den tiergesundheitlichen Folgen. Auch

das richtige Futtertischmanagement (oft genug anschieben und tägliches, gründliches Säubern) und das Anmischen von homogenen und konstanten (!) Futterrationen sowie eine passende Rationszusammensetzung (Rationsplanung und -berechnung) tragen dazu bei, dass die Energie- und Nährstoffverluste möglichst geringgehalten werden und die Kühe das vorgelegte Futter so effizient wie möglich in Milch umsetzen.



Fazit

Die minderen Silagequalitäten sind dieses Jahr zum Teil auch durch die nasse Witterung im Frühjahr und Sommer mitverschuldet und lassen sich nicht nachträglich ändern. Blöd natürlich, dass gerade dann auch noch die Zukaufsfutter, ohne die es nun mal nicht geht, so teuer werden. Wundermittel für eine Lösung dieses Problems gibt es wie so oft keine. Die größten Stellschrauben sind lange bekannt und fallen unter die gute fachliche Praxis. Wenn man sie sich jedoch regelmäßig erneut vor Augen führt und sie dann auch umsetzt, kann man auch mit hohen Futterpreisen noch einige Prozent an Effizienz und Wirtschaftlichkeit herauskitzeln.



Info

Bei Fragen und wenn wir mit Rat und Tat zur Seite stehen können, wenden Sie sich gerne an die Abteilung Beratung
Tel.: 26 81 20-314



Qualitéit a Vertrauen säit 1960

**Äre kompetenten an zouverlässege
Partner am Saatgutberäich hei zu
Lëtzebuerg!**

L.S.G., äre Produzent resp. Liwwerant vu **Summer-** wéi och **Wanterkärenzorten**, déi hei zu Lëtzebuerg produzéiert goufen an vun beschter Qualitéit sinn.

Bei eis kritt Dir vill **Zwëschefrüchten**. Mir kennen wanterfest an offeierend Greening konform Mëschungen ubidden, déi mir zum Deel selwer mëschen.

Selbstverständlech hu mir och verschidden **Mais-** a **Raps**sorten am Sortiment.

Ausserdeem hu mir ee grousst Sortiment u **Kléi-** a **Grasmëschungen** souwéi Spezialmëschungen fir Fräizäit- a Sportsterrainen.

Verkaf iwwer Bako, Barenburg, Versis souwéi all aner Händler.

5, rue François Krack L-7737 COLMAR-BERG Tel.: 26 32 33 25 - Fax: 26 32 33 34 www.lsg.lu



Lëtz Holstein Show 2021

Lëtz
Holstein Show
 2021

Ein neues Schaukonzept zu einer neuen Jahreszeit

Die lange Auszeit der Schauen wegen Corona haben unsere Züchter genutzt, um ein neues Schaukonzept zu schaffen mit einem neuen Austragungsort und einer Veranstaltung im Herbst, genau genommen am Samstag, dem 25. September 2021.



Armand
Braun

In Zusammenarbeit mit den Jungzüchtern der „Grupp Zucht JB & JW“ und der Unterstützung von sechs Premium-Sponsoren, die mit Ausstellungsständen am Austragungsort im CONVIS-Hof präsent waren, startete die Nationalschau für Milchrinder am Samstagmorgen um 10 Uhr bei herrlichem Wetter in dem einladend hergerichteten Schauzelt auf der CONVIS-Wiese. Weil es der angeblich letzte Schönewettertag für die kommenden Wochen sein sollte, waren allerdings viele potentielle Besucher wegen Feldarbeiten leider nicht anwesend. Dennoch konnte das dem Schautag mit der hohen Qualität an Schautieren nichts anhaben.

Der gebürtige Luxemburger Preisrichter Luc Sassel, der mit seiner Familie vor 20 Jahren nach Frankreich ausgewandert ist und dort einen erfolgreichen Holsteinbetrieb führt, hatte mit viel Begeisterung das Preisrichteramt für die erste Schau in dieser Form übernommen.

Den Vormittag füllten die Jungzüchter mit einem Vorführwettbewerb – Showmanship und einem Jungrinderwettbewerb. Zum Auftakt des Showmanship teilten sich Batty Loutsch mit 4 Jahren, Marie (6) und Eric (8) Thein als Jüngste den ersten Platz unter sich. Sehr schön war es anzuschauen wie die Jungprofis ihre Vorführerinder beherrschten. In der zweiten Altersklasse von 12 bis 18 Jahren waren es die Geschwister Lilly und Clothie Christophory, die sich ganz



vorne platzierten. In der letzten Kategorie der älteren Jungzüchter entschied die deutsche Jana Weinberg das Rennen für sich, gefolgt von Lynn Jemming und Philippe Thein.

Bei dem Jungrinderwettbewerb wurden Rinder in drei Altersklassen vorgeführt, aus denen sich jeweils die beiden Bestplatzierten für das Finale wieder sahen. Tom & Laure Loutsch-Scholtus aus Redange gingen mit ihrer Thunder Storm-Tochter AHL Magnifique als Sieger hervor, ganz dicht gefolgt von der rotbunten Luxor-Red-Tochter AMH Sunshine von Jean-Paul Flammang aus Goesdorf, die den Reservetitel erhielt.

Für den Nachmittag waren die Kuhwettbewerbe angesagt. In der ersten Färsenklasse setzte sich die Comingo-Tochter OVH Ina von Pascal Vaessen, Vianden gegen die Attico-Tochter ACG Doudoune von AgriCol aus Colpach durch. Die Sieger bei den Färsen sollten aber beide aus der zweiten Klasse hervorgehen. Hier standen zwei



bereits länger abgekalbte Färsen ganz vorne und den Siegerpreis holte sich die extrem typstarke rotbunte Jordy-Tochter Shootingstar von Jean-Paul Flammang aus Goesdorf. Sie wurde gefolgt von der schicken Awesome-Tochter Sublime von Pit Bosseler aus Limpach.

Bei dem Auftritt der jungen Kuhklassen der zweit- und drittkalbigen Kühe war nicht nur der Preisrichter von der extrem hohen Qualität begeistert. Die erste Klasse führte die sehr offene, rahmige rotbunte Goldwyn-P-Tochter AMH Aldesi von Jean-Paul Flammang an, die mit ihrem extrem beaderten Euter beeindrucken konnte. Sie wurde gefolgt von der sehr korrekten, im passenden Rahmen stehenden Comingo-Tochter OVH Wentje von Pascal Vaessen. In der nächsten Klasse folgte der körperstarken Brewmaster-Tochter HTH Unanime von Claude Thein aus Goebange die harmonische Sea-Tochter AHL Choccocina von Tom & Laure Loutsch-Scholtus. Auch in der letzten Klasse war die Qualität absolut beeindruckend mit Spitzenkühen auf den vorderen Rängen. Die sehr komplette Long-P-Tochter Dandy von Joe Schweigen wusste mit viel Ausstrahlung und ihren Euterqualitäten einmal mehr zu überzeugen und verwies die ebenfalls sehr euterstarke Brady-Tochter HTH Chica von Claude Thein auf den zweiten Rang. Bei der anschließenden Siegerauswahl ging kein Weg an Dandy von Joe Schweigen vorbei und sie holte sich erneut den Siegertitel Jung, wie bereits vor zwei Jahren. Der Reservesiegerpreis ging an die rotbunte AMH Aldesi von Jean-Paul Flammang aus Goesdorf.

Bei den älteren Kühen waren leider nur wenige Tiere am Start, die Qualität ließ aber auch hier nichts zu wünschen übrig. Die sehr körperstarke Yorick-Tochter Leane von Pit Bosseler aus Limpach führte die Klasse der Vierkalbigen an. Ihr folgte die noch ganz jugendlich und frisch wirkende Carlos-Tochter AHL Rose von Tom & Laure Loutsch-Scholtus. Dann kamen die Damen mit mehr als 50.000 kg Lebensleistung, die damit nicht nur schön sind, sondern auch bereits sehr viel Milch produziert haben und noch immer eine sehr gute Fitness aufzeigen. Anführen durfte die Sechstkalbige rotbunte Ladd P-Tochter MLR Fabiola-Tochter von Paul Mathay, Flebour. Sie ist national und international keine Unbekannte im Schauring. Vor allem das Spitzeneuter von Fabiola hat auch nach so vielen Abkalbungen nicht an Qualität verloren. Ihr folgte die Jetlag-Tochter OVH Hetty von Pascal Vaessen aus Vianden. Sie war Siegerin Alt der letzten Schau vor zwei Jahren und auch sie beeindruckte mit ihrer Qualität im Körper und im Euter und das bei sieben Abkalbungen. Bei der Siegerauswahl Alt entschied Luc Sassel sich für die Yorick-Tochter

Leane von Pit Bosseler zur Siegerin. Den Reserveplatz belegte die rotbunte MLR Fabiola von Paul Mathay. MLR Fabiola wurde zusätzlich mit dem Preis der Besten Leistungskuh der Schau ausgezeichnet. Der Besteuterpreis der Schau ging an die Long-P-Tochter Dandy von Joe Schweigen.

Vor der Grand Champion-Wahl präsentierte Paul Mathay seine wohl erfolgreichste Kuhfamilie, mit der Ladd P-Tochter Fabiola als Stammkuh, ihrer Tochter der Lorman-Tochter MLR Frida in der vierten Laktation und der hornlosen Ed Red PP-Tochter MLR Fabienne in der dritten Laktation stehend. Bereits vor zwei Jahren stellte er dieselbe Kuhfamilie vor, damals noch mit der Jotan-Tochter Filona als Stammkuh, die in der Zwischenzeit die Herde verlassen hat. Alle drei vorgestellten Kühe seiner Kuhfamilie sind mit Exellent bewertet, alleine das unterstreicht die Qualität dieser einzigartigen Kuhfamilie, die fortlaufend neue hervorragende Nachkommen züchtet. Dem Züchterstall Mathay gratulieren wir für diese beeindruckende Vorstellung.

Bei den traditionellen Züchtersammlungen im Wettbewerb werden vier eigen gezüchtete Schaukühe im Betriebslos vorgestellt. Dieses Jahr waren vier Zuchtbetriebe am Start. Wie schon die Jahre davor sicherte sich die Zuchtstätte von Claude Thein aus Goebange diese Auszeichnung vor der Sammlung des Betriebes AgriCol aus Colpach, der bei seiner ersten Teilnahme den zweiten Platz belegte, auch das ist eine würdige Leistung.

Bei der Auswahl der Grand Championne wurde es noch einmal spannend im Ring, die Siegerkühe versammelten sich inmitten des Ringes und unter Applaus erhielt Dandy von Joe Schweigen aus Hupperdange erneut den Klaps von Luc Sassel und wurde zur Grand Champion 2021 gekürt.



PRÄMIERUNGS- ERGEBNISSE

Lëtze
Holstein Show
2021

Showmanship Jungzüchter

Platz	Name
-------	------

Kat. 1

1	Loutsch Batty
1	Thein Marie
1	Thein Eric

Kat. 2

1	Christophory Lilly
2	Christophory Cloth
3	Marx Chris
	Braun Nick
	Calliau Lana
	Elsen Lea
	Kies Yana
	Vaessen Hannah

Kat. 3

1	Weinberg Jana
2	Jemming Lynn
3	Thein Philippe
	Léonard Jean-Thomas
	Philippe Léiny



Luxor-Red-Tochter AMH Sunshine
1a Kat. 1 & Reservesiegerin Rinder
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf



Jordy-Tochter HTH Jeniffer
1a Kat. 2
ZuB: Claude Thein, Goebange



Unstopabul-Tochter AMH Lola
1b Kat. 1
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf



Thunder S-Tochter AHL Magnifique
1a Kat. 3 & Siegerin Rinder
ZuB: Tom & Laure Loutsch-Scholtus,
Redange-sur-Attert

Jungrinderklassen

Platz	Nr.	Name	Vater	Besitzer
-------	-----	------	-------	----------

Kat. 1

1a	6	AMH Sunshine 1029	Luxor-Red	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
1b	8	AMH Lola 1023	Unstopabul	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
1c	5	RIS Melody 1033	Crushabull	Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange
1d	3	HTH Hima 6461	Unstopabul	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1e	4	Elektra 479	Upgrade	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert

Kat. 2

1a	11	HTH Jeniffer 6453	Jordy	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1b	13	HBL Sublimi 419	Kinus B	Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach
1c	12	CSH Nepic 421	Doorman	C-Sold - Jacques Bernard, Reuland
1d	9	OVH Adelheid 553	Gigabyte	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1e	10	OVH Claudine 551	Gigabyte	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden

Kat. 3

1a	20	AHL Magnifique 733	Thunder S	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
1b	19	Elena 5604	Undenied	C-Sold - Jacques Bernard, Reuland
1c	15	HBL Any 416	Bad	Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach
1d	14	AMH All-In 1004	Mirand PP	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf



Bad-Tochter HBL Any
1c Kat. 3
ZuB: Pit Bosseler, Limpach

Färsenklassen

Platz	Nr.	Name	Vater	M-Vater	Besitzer
Kat. 4					
1a E	42	OVH Ina 436	Comingo	Album	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1b	34	ACG Doudoune 2212	Attico Red	Grachus B	AgriCol Genetics - AgriCol, Colpach-Bas
1c	43	HBL Alexa 2936	Kingpin	Shaker	Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach
1d	35	RIS Ayleen 1566	B52	Solomon	Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange & Viviane Schweigen-Thielen, Hupperdange
1e	39	Mylena ET 928	Undenied	Talent	Jérôme Reuter, Hamiville
1f	36	OVH Abertje 452	Kingdom	Lonar	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
Kat. 5					
1a E	44	ShootingStar ET 8915	Jordy	Avalanche	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
1b	48	Sublime ET 2898	Awesome	Goldwin	Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach
1c	47	AHL Reva 3482	Brady	G. Dreams	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
1d	46	HTH Jenny-Lee 9146	Brady	Wildthing	HolsThein - Claude Thein, Goeblange
1e	45	Stardust ET 8898	Jordy	Avalanche	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf



Comingo-Tochter OVH Ina
1a & bestes Euter Kat. 4
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden



Attico Red-Tochter ACG Doudoune
1b Kat. 4
ZuB: AgriCol, Colpach-Bas



Jordy-Tochter ShootingStar
1a & bestes Euter Kat. 5 & Siegerin Färsen
B: Jean-Paul Flammang, Goesdorf



Awesome-Tochter Sublime
1b Kat. 5 & Reservesiegerin Färsen
B. Pit Bosseler, Limpach



Goldwyn-Tochter AMH Aldesi
1a & bestes Euter Kat. 6 & Reservesiegerin
Junge Kühe
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf



Comingo-Tochter OVH Wentje
1b Kat. 6
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden



Sound System-Tochter Lis Litta
1d Kat. 6
ZuB: Christian & Marianne Lis-Vaessen,
Wincrange



Brewmaster-Tochter HTH Unanime
1a Kat. 7
ZuB: Claude Thein, Goeblange



Dempsey-Tochter HTH Laboume
1c & bestes Euter Kat. 7
ZuB: Claude Thein, Goeblange



Brady-Tochter HTH Chica
1b Kat. 8
ZuB: Claude Thein, Goeblange



Superpower-Tochter VBW Cosma
1f Kat. 8
ZuB: Marc Vaessen-Bastin, Weiler/
Putscheid

Junge Kuhklassen

Platz	Nr.	Name	Vater	M-Vater	Besitzer
-------	-----	------	-------	---------	----------

Kat. 6

1a E	56	AMH Aldesi 8183	GoldwynRed	Abel	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
1b	53	OVH Wentje 372	Comingo	Godewind	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1c	57	AHL Tinkabelle 323	Atwood	Damion	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
1d	55	Lis Litta ET 30	Sound System	Rubicon	LisLéck Holsteins - Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
1e	51	ACG Squalo 1605	Missouri	Emox A	AgriCol Genetics - AgriCol, Colpach-Bas
1f	52	Arabella ET 904	Doorman	Archival	Jérôme Reuter, Hamiville
1g	49	ACG Meuf 1863	Album	Edway	AgriCol Genetics - AgriCol, Colpach-Bas

Kat. 7

1a	61	HTH Unanime 610	Brewmaster	G. Dreams	HolsThein - Claude Thein, Goeblange
1b	59	AHL Chococina 918	Sea	Damion	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
1c E	63	HTH Laboume 608	Dempsey	Lomac	HolsThein - Claude Thein, Goeblange
1d	69	Francesca 6538	Addiction	Delta	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
1e	60	HTH Joliefille 607	Gold Chip	Fremont	HolsThein - Claude Thein, Goeblange
1f	64	ACG Docile 1470	Lastro B	Lomac	AgriCol Genetics - AgriCol, Colpach-Bas
1g	66	VBW Belinda 1028	Bantam A 9	Wanko B	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
1h	65	OVH Holly 318	Album	Jetlag	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden

Kat. 8

1a E	80	Dandy 6265	Long P	Braxton	Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange
1b	72	HTH Chica 587	Brady	Dempsey	HolsThein - Claude Thein, Goeblange
1c	79	CSH Ria-red 877	MatisseRed	Prince-Red	C-Sold - Jacques Bernard, Reuland & Nicolay, Reuland
1d	74	AMH Catinka 6935	Morius	Bakombre	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
1e	73	MLR Fabienne 205	Ed Red PP	Ladd P	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour
1f	75	VBW Cosma 997	Superpower	Jorck	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
1g	77	VBW Mussi 990	G. Dreams	Wildthing	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid



Long P-Tochter Dandy
1a & bestes Euter Kat. 8 & Siegerin Junge Kühe & beste Euterkuh der Schau &
Super Championne Letz Holstein Show 2021
B: Joe Schweigen, Hupperdange

Alte Kuhklassen

Platz	Nr.	Name	Vater	M-Vater	Besitzer
Kat. 9					
1a E	86	Leane 2670	Yorick	Sid	Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach
1b	83	AHL Rose 684	Carlos	Sanwin B	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
1c	82	RIS Anna 182	Solomon	Atwood	Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange & Viviane Schweigen-Thielen, Hupperdange
1d	84	MLR Frida 859	Lorman	Ladd P	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour
1e	85	Heaven ET 799	Doorman	Hero	HaWiLux Holsteins - Nesar/Reuter, Hamiville & Joe Schweigen, Hupperdange
1f	81	Jasmine 184	Bradnick	Atwood	AgriCol Genetics - AgriCol, Colpach-Bas

Kat. 10

1a E	88	MLR Fabiola 797	Ladd P	Jotan	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour
1b	91	OVH Hetty 31	Jetlag	T James	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1c	87	Lis Omega ET 2898 E	Dolph	AltaOak	LisLéck Holsteins - Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
1d	89	VBW Anna 760	Lonar	Calypso	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid



Yorick-Tochter Leane
1a & bestes Euter Kat. 9 & Siegerin Alte Kühe
B: Pit Bosseler, Limpach



Lorman-Tochter MLR Frida
1d Kat. 9
ZuB: Paul Mathay, Flebour



Doorman-Tochter Heaven
1e Kat. 9
B: Nesar/Reuter, Hamiville & Joe Schweigen, Hupperdange



Ladd P-Tochter MLR Fabiola
1a & bestes Euter Kat. 10 & Reservesiegerin
Alte Kühe & beste Leistungskuh
ZuB: Paul Mathay, Flebour



Jetlag-Tochter OVH Hetty (Foto 6. La.)
1b Kat. 10
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden



Dolph-Tochter Lis Omega
1c Kat. 10
ZuB: Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange



Lonar-Tochter VBW Anna
1d Kat. 10
ZuB: Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid

DIE SIEGERKÜHE

JUNGRINDERKLASSEN

Sieger Jungrinder

AHL Magnifique 733 Thunder S Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert

Reservesieger Jungrinder

AMH Sunshine 1029 Luxor-Red Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf

FÄRSENKLASSEN

Sieger Färsen

ShootingStar ET 8915 Jordy Avalanche Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf

Reservesieger Färsen

Sublime ET 2898 Awesome Goldwin Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach

JUNGE KUHKLASSEN

Sieger Junge Kuhklassen

Dandy 6265 Long P Braxton Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange

Reservesieger Junge Kuhklassen

AMH Aldesi 8183 GoldwynRed Abel Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf

ALTE KUHKLASSEN

Sieger Alte Kuhklassen

Leane 2670 Yorick Sid Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach

Reservesieger Alte Kuhklassen

MLR Fabiola 797 Ladd P Jotan MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour

BESTES EUTER

Dandy 6265 Long P Braxton Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange

BESTE LEISTUNGSKUH

MLR Fabiola 797 Ladd P Jotan MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour

SUPER CHAMPIONNE

Dandy 6265 Long P Braxton Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange

KUHFAMILIE

Mathay, Flebour

ZÜCHTERSAMMLUNGEN

- | | |
|----------|------------------------|
| 1. Preis | Thein, Goeblange |
| 2. Preis | Agricol, Colpach-Bas |
| 3. Preis | Vaessen, Vianden |
| | Vaessen-Bastin, Weiler |



Siegerzüchtersammlung – Holstein – Claude Thein, Goeblange



2. Züchtersammlung – AgriCol Genetics – AgriCol, Colpach-Bas



3. Züchtersammlung – Oranias-Vaessen Holsteins – Pascal Vaessen, Vianden

Kuhfamilie von Paul Mathay, Flebour
Bestehend aus v.l.n.r:
MLR Frida (4. Kalb), MLR Fabienne (3. Kalb)
und Stammkuh MLR Fabiola (6. Kalb) ▼





VIEHVERMARKTUNG

*Ihr zuverlässiger Partner
für nationale und interna-
tionale Zucht-, Nutz- und
Schlachtviehvermarktung
von Rindern & Schweinen.*

» Professionelle Beratung
und Betreuung

» Beste Kontakte zu
renommierten Schlacht-
unternehmen

» Transparente Preis-
gestaltung

» Zeitnahe Bezahlung

» Sekretariat, Verwaltung &
Verrechnung

Christina Heck
Tel.: +352 26 81 20-324
christina.heck@convis.lu

Martine Clesen
Tel.: +352 26 81 20-300
martine.clesen@convis.lu

» Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini	GSM: +352 661 266 804
Tom Elsen	GSM: +352 621 246 498
Nico Mousel	GSM: +352 621 361 443
Richard Reitz	GSM: +352 661 369 793
Laurent Schumacher	GSM: +352 691 362 331

» Milchrinderzuchtvieh

Tom Elsen	GSM: +352 621 246 498
Laurent Schumacher	GSM: +352 691 362 331

» Fleischrinderzuchtvieh

Nico Mousel	GSM: +352 621 361 443
-------------	-----------------------

4, zone artisanale et commerciale
L-9085 Ettelbruck

Tél.: +352 26 81 20-0
Fax: +352 26 81 20-612

DANKE AN ALLE SPONSOREN

Agri-Feed, Nocher-Route
Agri-Produits - Lely, Urspelt
AI Total B.V./Diamond Genetics, Zwolle
AWE - Belgian Blue Group, Ciney
Banque Raiffeisen, Luxembourg
Bauere Kooperativ SC, Hosingen
Bauernallianz, Clemency
BIL, Ettelbruck
Cloos & Kraus, Roost
de Verband - Versis, Colmar-Berg
Delaval Melktechnik, Eschdorf
Ets. Schutz Nutrition & Performance, Puttrelange-les-Thionville
European Livestock Service, Niederweis
Genes Diffusion, Schüttorf
Genex CRI-Genetics Vetriebsges. mgH, Eslohe
GGI-Spermex GmbH, Cloppenburg/Bethen
H. Wilhelm Schaumann GmbH, Pinneberg
IBB, Fischbach
Imprimerie EXE PRO, Troisvierges
Inteclux Software Engineering SA, Weiswampach
KI-Samen, Grashoek
Logomotif.lu, Hosingen
Lely Center, Urspelt
Masterrind GmbH, Meissen
MBR Lëtzebuerg, Colmar-Berg
Melkzenter, Angelsberg
Mesa Coatings BV, Breda
Nutual, Chateaufort sur Sarthe
Rinder Union West, Fließem
Rinderzucht Schleswig-Holstein, Neumünster
Semex Deutschland, Mettlach
STg Germany / PrismaGen GmbH, Altenberge
VIT, Verden
VOST, Leer
World Wide Sires Deutschland GmbH, Billerbeck





AGRIMAX Metz 2021

Luxemburger Holstein-Züchter ganz erfolgreich

Auch die diesjährige AGRIMAX Ende Oktober in Metz war erneut ein schöner Erfolg für unsere Luxemburger Züchter, die mit Kühen und Rindern teilgenommen haben.



Armand
Braun

Jean-Paul Flammang aus Goesdorf räumt alle Holstein-Rotbuntpreise in Metz ab.

Bei den Jungrindern standen AMH Mirand PP Rihanna als Siegerin und AMH Luxor Sunshine als Reservesiegerin zum Schluss auf dem Siegerpodest: „Rinder, denen die Zukunft gehört“, so der Preisrichter bei seinem Kommentar. Nach dem Siegertitel der Jungen Kühe war AMH Aldesi im Rotbuntwettbewerb nicht zu schlagen und gewann auch hier mit ihrem beeindruckenden Milchausdruck und vor allem aber auch mit ihrem extrem drüsigen Euter. Damit war ihr der Besteuterpreis bei Rotbunt auch sicher. Den Reservesiegerpreis holte sich ihre Stallgefährtin AMH Attico Adele, die ganz frisch in ihrer dritten Laktation überzeugen konnte.

Bei den Jersey-Wettbewerben war Tom & Laure Loutsch-Scholtus aus Redange mit dem Jungrind AHL Ramba-Zamba am Start und siegte bei den Jungrindern.

Die Betriebe Bosseler, Limpach und Jacques Bernard, waren ebenfalls mit Holsteins am Start. Auch sie erreichten ganz gute Platzierungen.

Insgesamt ein würdiger Auftritt unserer Luxemburger Züchter mit vollem Erfolg. Vielen Dank für euer Engagement!



AMH Adele (262), Reservesiegerin
AMH Aldesi (223), Siegerin und beste Euterkuh
Z: Jean-Paul Flammang, Goesdorf



AHL-Ramba-Zamba (4), Siegerin der Jersey Jungrinder
Z: Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange



AMH Sunshine (36), Reservesiegerin
AMH Rihanna (28), Siegerin der Rotbunten Jungrinder
Z: Jean-Paul Flammang, Goesdorf



NEW 308 HYBRID

Unique

Jusqu'à 60 km en mode 100 % électrique - à partir de 24 g CO₂/km

⛽ 1,1 - 1,3 L/100 KM ⚡ 24 - 30 G/KM (SELON NORME WLTP)

Contactez votre point de vente pour toute information relative à la fiscalité de votre véhicule.

PEUGEOT RECOMMANDE TOTAL

Renseignements concernant le nouveau label pneumatique sur <https://eprel.ec.europa.eu>.

petrymobil |
ROOST - REMERSCHEN - JUNGLINSTER - WEISWAMPACH



124 Route du Vin
5440 Remerschen
+352 23 60 50-1

www.petrymobil.lu

Z.A.C. Jauschwiss
7759 Roost
+352 28 55 74-1

f **@** /petrymobil

Fleischrinder aus Luxembourg international erfolgreich

AGRIMAX 2021 in Metz

Die AGRIMAX ist die größte Messe im Bereich Rinderzucht im Nord-Osten von Frankreich. Wie jedes Jahr waren auch ausländische Züchter zur Schau eingeladen. Wie meistens waren allerdings nur die Luxemburger Züchter bei den Fleischrindern präsent.



Gerry
Ernst

Die vom 27.-29. Oktober 2021 stattfindende Veranstaltung war sehr gut besucht. Vor allem am Donnerstagnachmittag waren sehr viel Zuschauer anwesend. Die Veranstaltung fand unter dem CovidCheck statt und man konnte sich innerhalb der Ausstellung ohne Maske frei bewegen. Bei den Fleischrindern waren vier Luxemburger Züchter gegen die sehr starke französische Konkurrenz angetreten. Yannic Braun und die Familie Urhausen bei den Aubrac, Nadine Marnach bei den Blonde d'Aquitaine und die Familie Majerus-Clemes bei den Limousin.

Insgesamt gesehen war der Auftritt der Luxemburger sehr erfolgreich, besonders wenn man das sehr hohe Niveau zumindest der Aubrac und Limousin Wettbewerbe betrachtet. Insgesamt zehn Podiumsplätze bei 14 teilnehmenden Tieren werden als großer Erfolg gefeiert. Daneben trugen die Luxemburger drei Siegertitel und zwei Sonderpreise mit nach Hause.

In der Kategorie der 30 Monate alten Blonde d'Aquitaine Bullen gewann Nadine Marnach den ersten Preis mit dem selbst gezogenem Pabelo. Pabelo ist ein typvoller Bulle mit sehr viel Rahmen. Insgesamt waren die Kategorien aber schwach besetzt und die Tiere nicht besonders auf die Schau vorbereitet.

Der Limousin Wettbewerb war auf einem sehr hohen Niveau und die Tiere waren fast alle sehr gut auf die Schau vorbereitet. Trotzdem schnitten die Luxemburger Tiere aus dem Zuchtbetrieb der Familie Majerus



Pabelo - 1. Platz der 30 Monate alten Blonde d'Aquitaine Bullen

aus Wickrange sehr gut ab. Der Preisrichter Régis Lequeux überzeigte mit souveränem Auftreten, konsequentem Richten und guten Kommentaren.

Die Kategorien der Jungtiere waren besonders bei den Rindern von vorzüglicher Qualität. Der Jungbulle Renaud LM, einer der letzten Castor Söhne erzielt hier einen guten 3. Platz. Bei den Rindern erreichte die genetisch hornlose Rirma LM Pp einen 5. Platz in einer sehr großen starken Kategorie. Sie gewann aber später den Preis für das beste genetisch hornlose weibliche Tier der Limousin Schau. Sie ist eine Heros RR VS Tochter aus einer Ulan-Tochter. Sie entspricht unserer Philosophie, permanent Rückkreuzungen mit gehörnten Bullen zu machen, um Qualität und vor allem Leistungspotential in der Hornloszucht zu verbessern und festigen.

Bei den 18 Monate alten Rindern siegte Pensee LM Pp, ebenfalls genetisch hornlos aus dem sehr guten homozygoten Vererber Nougat. Nougat ist sehr interessant gezogen, weil er einer wenig verbreiteten Blutlinie der Limousin entspringt. Außerdem vererbt er zumindest im direkten Effekt gute Leistungen und ein hervorragendes Exterieur. Pensee LM war auch schon die Vorjahressiegerin und gewann schlussendlich auch verdient die internationale Trophäe in der Klasse der Rinder.

Bei den 30-Monate alten Bullen schickte die Familie Majerus gleich zwei Bullen ins Rennen: Olas, ein sehr fleischbetonter, mittelrahmiger aber sehr harmonischer und korrekter Bulle und Prince LP, ein ganz anderer Typ, mit viel Rahmen jedoch auch relativ grob im Knochenbau.

Schlussendlich setzte sich Olas eindeutig durch und wurde mit dem 1. Preis in seiner Kategorie ausgezeichnet. Prince LP wurde noch



Rirma LM Pp - bestes genetisch hornloses Rind der Limousin Schau



Pensee LM Pp - 1. Platz bei den 18 Monate alten Rindern und Gewinnerin der internationalen Trophäe in der Klasse Rinder



Olas - best bemuskelter Bulle, Gewinner der internationalen Trophäe der Bullen und bestes Tier der internationalen Limousin Schau

auf Platz 3 gesetzt. Olas wurde außerdem mit dem Preis für den best bemuskelten Bullen, der internationalen Trophäe der Bullen und schlussendlich auch noch als bestes Tier der internationalen Limousin Schau ausgezeichnet.

Im Gegensatz zu den Charolais merkt man bei der Limousin Rasse ganz deutlich, dass die Züchter auch auf den Schauen dem aktuellen Trend zu frühreiferen Tieren nachkommen wollen und auch diesen Typ auf den Schauen bevorzugen.

Schlussendlich sicherte sich die Familie Majerus noch einen hervorragenden 2. Platz bei den Betriebslosen. Eine beachtliche Leistung angesichts des unterschiedlichen Alters der Tiere. Im Los standen Olas, Pensee LM, Renaud LM und Rirma LM.

Herzlichen Glückwunsch an die Familie Majerus für ihren Einsatz und diesen außergewöhnlichen Erfolg.

Auch die Aubrac hatten einen sehr guten Wettbewerb auf hohem Niveau mit einer sehr gut moderierten Schau. Der Techniker der OS Aubrac, Cyril Leymarie, wusste die Vorzüge der Rasse und die aktuellen Zuchtziele hervorragend und sehr pädagogisch darzustellen. Die Schau wurde von der ausscheidenden Zuchtinspektorin Camille Granier gerichtet, eine in Frankreich kaum übliche Praxis. In der Regel wird die Schau von Züchtern gerichtet. Frau Granier meisterte ihre Aufgabe aber sehr souverän und konnte ihre Entscheidungen mit guten, etwas knappen Kommentaren untermauern.

Die Luxemburger waren mit sieben Tieren angetreten und konnten fünf Podiumsplätze davontragen. In der Klasse der Jungbullen hatten die zwei Luxemburger Tiere mangels Vorbereitung und Kondition keine Chance auf eine vordere Platzierung. Yannick Braun kam in drei Kategorien auf den undankbaren 2. Platz, wobei eine Entscheidung sehr knapp zu seinen Ungunsten ausfiel. Diese Leistung ist aber aufgrund der sehr hohen Qualität dieses Wettbewerbs als sehr gut zu bewerten. In der Kategorie der Jungrinder erzielt Patrick Urhausen auch einen guten 3. Platz.

Bei den Altbullen war der Sieg dem Bullen Lusitanien im Besitz vom Kokaehaff SC (Familie Urhausen) nicht zu nehmen. Der Bulle wurde



Majerus - 2. Platz der Betienslose



Lusitanien - 1. Platz bei den Altbullen, Champion und Gewinner der internationalen Trophäe

in top Kondition gezeigt und war sehr korrekt im Bewegungsablauf. Schlussendlich reichte es auch für den Titel des Champions und er wurde mit der internationalen Trophäe ausgezeichnet. Lusitanien ist bereits seit einiger Zeit im Besitz der Familie Urhausen. Vorher hatte er sehr erfolgreich die Eigenleistungsprüfung auf der Station von La Bourie bestanden und wurde dort von François Nologues gekauft, um in die Besamung zu gehen. Er ist heute noch bei KBS Genetic verfügbar und seine Zuchtwerte sind unter den Top 1 % in den direkten Effekten (Wachstum, Exterieur) und in den Top 10 % im maternalen Gesamtzuchtwert (IVMAT) bei guter Leichtkalbigkeit.



Odessa - 2. Platz bei den Rindern ZuB: Yannic Braun

Auch hier sind die Familien Braun und Urhausen für ihren Einsatz und die guten Resultate im Sinne der Luxemburger Fleischrinderzucht zu beglückwünschen.

All diese Resultate zeigen, dass die Luxemburger Fleischrinderzucht international an der Spitze bestehen kann und wir mit unserer Zucht keinen Vergleich zu scheuen brauchen. In diesem Sinne noch einmal einen herzlichen Dank an die Luxemburger Züchter für ihren Einsatz und an das Luxemburger Landwirtschaftsministerium für die finanzielle Unterstützung.

Travaillez.

En toute sérénité.



Avec le soutien de votre agent Foyer

NESER & REUTER

Agence Principale d'Assurances

46, Hauptstrooss – L-9752 Hamiville
Tél.: 99 47 65 – nesar-reuter@agencefoyer.lu
Jérôme REUTER - GSM: 691 621 677



VEREINIGTE HAGEL

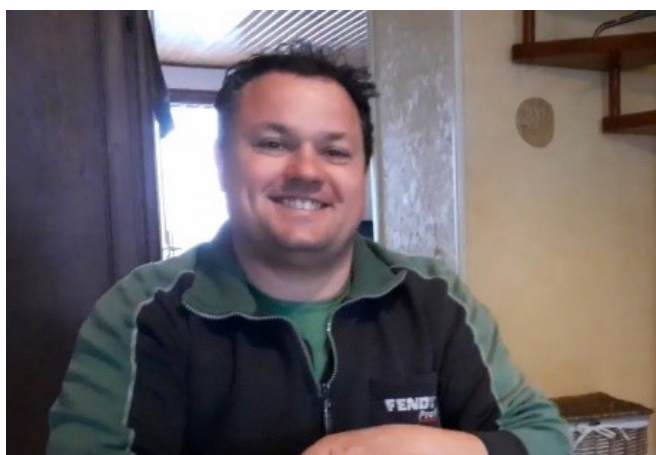


Einfach fir
lech do

Foyer.lu

« Le bouquet FarmLife, c'est aussi pour les élevages allaitants ! »

Julien BENY est éleveur de 150 charolaises dans l'Allier (03). Elles sont toutes équipées de colliers Medria. Il utilise de plus en plus l'Insémination Artificielle et le système de détection des chaleurs Heat'Live allaitant lui est très utile. Il a choisi le bouquet FarmLife en full troupeau pour avoir un service complet.



Julien, parlez-nous de votre cheptel

Mon cheptel est composé uniquement de vaches charolaises pour la vente de broutards et de génisses de viande. Je travaille de plus en plus sur le poste reproduction pour son importance technico-économique. Je vèle les génisses à deux ans. Je me tourne de plus en plus vers l'insémination artificielle pour les gains techniques que cela apporte. Cependant le gros point limitant dans mon système est le déficit de détection des chaleurs. C'est pour cette raison principale que je me suis tourné vers Medria par le biais de FEDER.

Comment utilisez-vous le détecteur de chaleurs Heat'Live allaitant ?

Je suis sur des périodes de reproduction assez serrées. C'est pourquoi j'ai décidé d'équiper l'intégralité de mes animaux, vaches et génisses. Ceci me permet aussi de me libérer de la contrainte de temps des changements de capteurs. Pour les performances, c'est simple : toutes les vaches ont été

détectées en chaleur au moins une fois. Celles qui ont recoupées sont revenues en chaleurs cyclées ce qui m'a permis d'intervenir au bon moment. Mon troupeau exprime très peu les chaleurs. Les années précédentes c'était la misère pour détecter les vaches en chaleur dans les cases sans taureau. Je me sers même des alertes dans les cases avec taureau pour avoir une visibilité sur la date de saillie.

Que pensez-vous des autres services du bouquet FarmLife ?

J'ai choisi l'option du multiservice pour avoir accès aux autres alertes. Le détecteur de vêlage m'intéressait pour sa simplicité et ses performances. Je l'ai bien pris en main, avec des performances remarquables. Quand je reçois un message je sais que je dois aider la vache. Le service me rassure. Je sais aussi que, si un veau est né et que je n'ai pas reçu de SMS, c'est que le vêlage a été très facile. Ce qui est positif. Aussi, en déclarant mes inséminations le service s'activera automatiquement. Je n'aurais plus à m'en préoccuper.

Il y a aussi le Feed'Live et le Time'Live. Je vois que si je me trompe dans mes pratiques de mélangeuse, par exemple en défibrant trop, le temps de rumination est directement impacté. J'y fais donc attention. Je n'ai pour le moment pas eu d'alertes de santé. J'espère que ça va continuer !

En conclusion ?

Je suis très content des performances de mon équipement et de l'accompagnement associé. Cela me permet d'améliorer mes performances tout en me dégageant du temps et de la sérénité.

CONTACT:

Raymond BOERSEN Tél.: +352 26 81 20-328

Cactus Rëndfleeisch vum Lëtzeburger Bauer



Mit neuem Elan in die Zukunft

Mit Philippe van Hasselt hat Carnesa S.A. seit dem 1. Oktober wieder einen neuen Direktor. Wir hoffen, dass wir mit ihm unser Qualitätslabel „Cactus Rëndfleeisch vum Lëtzeburger Bauer“ weiter auf Erfolgskurs halten können sowie mit seinem neuen Elan auch noch ausbauen können. Wir wünschen ihm viel Erfolg auf seinem neuen Arbeitsplatz.



Pierre
Feipel

Seit Anfang dieses Jahres bis zum 12. November 2021 wurden 3.953 Tiere an Cactus vermarktet, davon 3.812 Jungbullen und 141 weibliche Jungrinder.

120 Betriebe haben Jungbullen im Rahmen des Qualitätsprogramms abgeliefert. Die Jungbullen haben ein durchschnittliches Warm-schlachtgewicht von 441,4 kg bei knapp 19,5 Monaten (Tabelle 1). Die Lebenszunahme ist mit 1,164 kg/Tag gut. Die durchschnittliche Mastdauer könnte mit 10,3 Monaten besser sein. Hierzu mehr untenstehend. Tabelle 3 zeigt Ausbeute, Verfettung und pH-Wert. Man sieht, dass die Futterberatung langsam Früchte trägt, und sich die Qualität der Schlachtkörper verbessert. Hier muss zusammen mit Cactus geschaut werden, wie weit man in Puncto Rendement und Verfettung gehen will.

28 Betriebe liefern momentan weibliche Rinder im Cactus Programm ab. 141 Rinder wurden bis dato 2021 für Cactus geschlachtet. Hier wäre noch Potential nach oben wünschenswert. Das Schlachtgewicht ist mit 404,6 kg warm sehr gut (Tabelle 2). Für Cactus wäre es wünschenswert, dass das Rendement der Rinder höher wäre,

dies ist aber schwierig in der Praxis umzusetzen. Die Verfettung der Tiere ist gut.

Dies ist ein recht gutes Ergebnis, vergleicht man diese Zahlen mit denen der Vorjahre und beachtet man die derzeitige Konjunktur. Rindfleisch wird mehr und mehr zum

Tab. 2: Ergebnisse der Schlachtungen der Jungrinder vom 1. Januar 2021 bis zum 12. November 2021

W	Anzahl Tiere	Schlachtgewicht (kg warm)
2017	173	383,6
2018	223	389,6
2019	153	400,8
2020	139	401,4
2021	141	404,6

Tab. 1: Ergebnisse der Schlachtungen der Jungbullen vom 1. Januar 2021 bis zum 12. November 2021

M	Anzahl Tiere	Schlachtgewicht (kg warm)	Alter (Monate)	Zunahme (kg/Tag)	Anzahl Masttiere	Mastdauer (Monate)	Mastzunahme (kg/Tag)
2017	3.730	437,0	19,44	1,150	2.028	10,48	1,244
2018	3.851	431,4	19,38	1,139	2.048	10,28	1,243
2019	3.795	447,4	19,68	1,165	2.123	10,63	1,262
2020	4.027	444,7	19,66	1,157	2.231	10,43	1,277
2021	3.812	441,4	19,42	1,164	2.190	10,3	1,262

Luxusprodukt. Insgesamt werden aus verschiedenen Gründen weniger Tiere gehalten.

In den drei letzten Jahren war das Futter sehr knapp und jegliche Futterreserven wurden verfüttert.

Man bemerkt in den Mutterkuhbetrieben vermehrt, dass sich die Abkalbesaison in letzten zwei Jahren jeweils um sechs Wochen nach hinten verschoben hat. Dies ist auch klimabedingt. Die anhaltenden Trockenperioden und sparsame Fütterung belasten die Fruchtbarkeit der Muttertiere.

Die Politik lockt die Landwirte mit Prämien, immer mehr an Extensivierungsprogrammen teilzunehmen und somit weniger Rinder zu halten, was in den Mutterkuhbetrieben sowieso zum großen Teil schon der Fall ist. Dem gegenüber steht aber eine Weltbevölkerung, die tagtäglich essen will. Hier muss ein gesundes Maß an Verstand den Ausgleich zwischen beiden schaffen.

Die Zunahmen der Mastbullen sind positiv zu bewerten. Das ist gut, denn nur durch hohe Zunahmen können die Kosten im Griff behalten werden und die Rentabilität der Bullenmast gesichert werden.

Tabelle 4 vergleicht die Jungbullen der Betriebe auf ihre Lebendzunahmen und zeigt nichts desto trotz große Unterschiede in den verschiedenen Kategorien. Die Differenz der Mastdauer zwischen den 25 % höheren – und 25 % niedrigeren Zunahmen liegt bei knapp 3 Monaten. Das heißt, dass die Betriebe mit 25 % höheren Zunahmen entweder alle 3 Jahre ein Los an Jungbullen mehr machen, oder aber

Futterreserven ausbauen können, da die Tiere früher geschlachtet werden und dieses Grundfutter für andere Tiere genutzt werden kann.

Weiterhin sind die Tiere mit den höheren Zunahmen ausgeglichener gefüttert, sonst wären diese nicht im Stand diese Leistungen zu vollbringen.

Schlussendlich und dies ist ein wichtiger Faktor, klappt das finanzielle auch, da diese Jungbullen tendenziell schwerer sind und weniger gefressen haben, also mehr Preis erzielen und weniger kosten!

Haben Sie Fragen zu unserem Qualitätslabel „Cactus Rëndfleesch vom Lëtzebuurger Bauer“ und/oder sind Sie an einer unabhängigen Futterberatung interessiert, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

Tab. 3: Ergebnisse von Rendement, Verfettung und pH der Jungbullen und Jungrinder vom 1. Januar 2021 bis zum 12. November 2021

	Rendement (%)	Verfettung (%)	Innenverfettung	PH
Jungbullen	84,5	5,11	1,97	5,54
Mastrinder	76	9,6	2,5	5,51

Tab. 4: Jungbullen verglichen auf ihre Lebendzunahme

Lebenszunahme	Anzahl	Schlachtgewicht (kg warm)	Schlachtalter (Monate)	Lebenszunahme (kg/Tag)	Mastdauer (Monate)
25 % niedrige	457	408	21,07	0,976	12,07
50 % Durchschnitt	2.258	445,2	19,91	1,14	10,91
25 % höhere	1.171	452,5	18,11	1,274	9,11



BULLEN 2021

Sollten Sie noch einen Besamungskatalog benötigen können Sie sich gerne an uns wenden:

Tel.: 26 81 20-0





CONVIS

www.convis.lu



Aktuelle Informationen finden Sie auch unter:

WWW.CONVIS.LU

oder auf unseren Facebook-Seiten:

CONVIS & Fleischrinder aus Luxemburg

Mutterkuhhaltung

Winter = Stallperiode

Auf was sollte man achten?

In der Mutterkuhhaltung kann auf den meisten Betrieben zwischen zwei Perioden im Jahr unterschieden werden: der Weide- und der Stallperiode. Mittlerweile ist Dezember, die Mutterkühe haben ihre Weiden verlassen und befinden sich nun im Stall. Nur Kühe und Kälber, die sich unter optimalen Bedingungen befinden, können hohe Leistungen erzielen. Suboptimale Bedingungen werden sich früher oder später bemerkbar machen. Aber worauf sollte man achten, damit sich die Tiere im Stall wohlfühlen?



Sven
Cox

Klima im Stall

Das Klima im Stall setzt sich aus vielen Faktoren zusammen, die alle zusammenwirken. Dies sind: die Luftzufuhr, die Art des Untergrundes (Tiefstroh, Tretmist, Spalten oder planbefestigt), die Belegdichte, die Größe des Stalls und die Lichtzufuhr. Es sollte unbedingt auf eine konstante Frischluftversorgung der Tiere geachtet werden. Eine gezielte Lüftung ist die Grundlage, um eine Ausbreitung von Bakterien und Keimen im Stall zu verhindern und somit Krankheitserreger

zu unterdrücken. Außerdem wird verhindert, dass Kälber durch die Abgase von Mist oder Gülle krank werden. Geachtet werden sollte allerdings darauf, keinen Durchzug entstehen zu lassen, sonst können die Kälber ebenfalls krank werden. Einige Untergründe (Tiefstroh, Güllekeller) geben ebenfalls mehr



Offenfrontstall

Gase ab als andere, so dass hier vermehrt auf Luftzirkulation geachtet werden muss. Die Belegdichte und Höhe des Stalls sind ebenfalls nicht zu vernachlässigen. Niedrige Ställe respektive mehr Tiere bedeuten schlechtere Luft als hohe Ställe und weniger Tiere. Auf die Lichtzufuhr im Stall sollte ebenfalls geachtet werden. Bei schlechter Lichteinstrahlung kann es zu Fruchtbarkeitsproblemen bei den Kühen kommen.

Fütterung

Neben dem Klima spielt auch die Fütterung eine nicht weniger wichtige Rolle zum Wohlbefinden der Kühe und Kälber. Den Kühen sollte eine Ration vorgelegt werden, die ihren aktuellen Bedürfnissen entspricht. Nach der Kalbung benötigen die Kühe energie- und proteinreicheres Futter, um Milch für ihr Kalb zu produzieren und in guter Kondition zu bleiben. Sinkt die Milchproduktion der Kuh, dann kann auch der Nährwert des Futters sinken, um eine Verfettung der Kuh zu vermeiden und eine reibungslose nächste Geburt zu gewährleisten. In der Regel reichen Grassilage oder Heu für die Mutterkühe, bei Bedarf kann dies mit Kraftfutter ergänzt werden. Einige Betriebe verfüttern auch gerne etwas Mais-silage an ihre Tiere, um den Kot etwas fester zu machen oder aus ackerbaulichen Gründen. Den Kälbern sollte im Idealfall gutes Heu / Heulage vorgelegt werden, um ihren Pansen zu entwickeln und die Zunahmen zu erreichen, die man sich wünscht. Wenn die Kälber niedrige Zunahmen haben, sollte diesen ebenfalls Kraftfutter vorgelegt werden. Nicht zu vernachlässigen ist ebenfalls eine Versorgung mit Mineralstoffen und Spurenelementen. Dies gilt für Kühe und für Kälber. Indikatoren für einen Mangel können hohe Zwischenkalbezeiten, Probleme bei der Kalbung oder Trägheit bei den Kälbern sein.

Platzangebot und Umgang Mensch-Tier

Neben dem Klima und der Fütterung sollten die natürlichen Instinkte der Rinder noch in Betracht gezogen werden. Rinder sind Fluchttiere, auf dies sollte man als Landwirt immer achten. Außerdem können Kühe, die auf einer abgelegenen Weide ihren Sommer verbracht haben, den Umgang mit dem Menschen verlernt haben. Hier sollte der Landwirt Geduld und Vorsicht beweisen, bis sich beide Seiten wieder aneinander gewöhnt haben. Ansonsten kann es beiderseitig zu Verletzungen kommen. Durch eine

regelmäßige Betreuung der Tiere während der Weideperiode werden diese Schwierigkeiten vermieden.

Den Kühen sollte im Stall genügend Platz zur Verfügung gestellt werden, so dass sie sich frei bewegen und niederlegen können. Den Kälbern sollte zusätzlich ein Schlupf mit gutem Futter und trockenem Untergrund angeboten werden, wo sie brünstigen Kühen und dem Deckbullen aus dem Weg gehen können.

Dies sind einige Punkte, auf die man achten sollte, um seine Herde optimal durch den Winter zu bringen. Bei Fragen in Bezug auf Ihren Stall können Sie sich gerne an die CONVIS-Fleischrinderabteilung wenden.



NEU:

Lieferung frei Hof lose
geblasen in ein
Mineralstoffsilo,
welches wir Ihnen
zur Verfügung stellen.

deuka bietet ein innovatives Sortiment für Rinder, Schweine und Geflügel. In einem persönlichen Gespräch klären wir gerne, welches Futter bei Ihnen den besten Erfolg bringt.

**MIT DER
PASSENDEN MINERAL
STOFFVERSORGUNG
DIE TIERGESUNDHEIT
OPTIMIEREN**

Ihre Ansprechpartner:

Werner Andres +352 621 33 00 64
Patrick Reiff +352 691 92 92 35
Patrick Kessler +352 621 57 72 05
F.J. Dichter +49 170 5631225



www.agri-produits.lu
www.deuka.de



35. Limousin Jungvieh-Ausstellung

**Online
Auktion***
13³⁰ Uhr



**22. Januar 2022 in der CONVIS Hal
9⁰⁰- 17⁰⁰ Uhr in Ettelbruck**



***Ca. 30 verkäufliche Jungbullen werden exklusiv über die
Auktionsplattform www.convis-onlinesale.com angeboten.**

Ca. 35 Bullen und 30 Rinder nehmen am Wettbewerb teil.

Vor Ort gelten die CovidCheck 2G Regeln (geimpft oder genesen)!

Verbesserte Effizienz in der Mutterkuhhaltung

Abkalbung mit 2 Jahren

In der Mutterkuhhaltung gibt es wenige Einnahmenquellen, wobei der Verkauf von männlichen und weiblichen Absetzern die größte Einnahmequelle ist. Bei gleichbleibender Anzahl von Großvieheinheiten auf dem Betrieb mehr Kälber zur erhalten, bedeutet also eine Effizienzsteigerung. Ist dies aber ohne weiteres möglich?



Pol
Reuter

Einzig durch ein niedrigeres Erstkalbealter (= EKA) ist dieses Ziel zu erreichen. Im Moment liegt das durchschnittliche Erstkalbealter in Luxemburger Mutterkuhbetrieben bei 34 Monaten. Meist wird ein Erstkalbealter von 30 oder 36 Monaten angestrebt, da dies am besten in die bestehenden Abkalbep perioden passt.

Auf Betrieben mit nur einer Abkalbep eriode ist ein EKA von 24 Monaten die einzige Alternative, um das EKA zu reduzieren.

Die Abkalbung mit zwei Jahren ist allgemein noch sehr wenig verbreitet. In Frankreich haben zwischen 2018 und 2019 nur 9,5 % der Betriebe ein Erstkalbealter unter 33 Monaten erreicht. Betriebe mit einer strikten Abkalbung mit zwei Jahren, bei denen alle Kalbinnen

zwischen 22 und 26 Monaten kalben, stellen nur 1,3 %. Am üblichsten ist in Frankreich die Abkalbung mit 36 Monaten. Im Gegensatz zu dem Ziel, ein möglichst niedriges Erstkalbealter zu erreichen, haben noch 22 % der Betriebe in Frankreich ein Erstkalbealter von über 39 Monaten.

Nur eine sehr geringe Anzahl von Betrieben haben ein EKA von 30 Monaten. Dies ist aber auch eine Alternative für Betriebe, welche mit zwei Abkalbep erioden arbeiten und so die Erstkalbungen aufteilen können.



Ein Erstkalbealter von 24 Monaten steht und fällt mit der Kälber- und später der Absetzeraufzucht. Die Kälber müssen von Anfang an gute Zunahmen haben, um zum Besamungszeitpunkt mit 14 – 15 Monaten schwer genug zu sein. Neben der Rasse hat das Gewicht den größten Einfluss darauf, wann beim Rind die Pubertät eintritt. Der erste Zyklus tritt bei Fleischrindern ein, wenn das Rind ungefähr 60 % des adulten Gewichts erreicht hat. Bei Limousin Rindern wäre dies ein Gewicht von ungefähr 400 kg. Zur Erstbesamung ist es wichtig, dass die Rinder etwas schwerer sind. Ein Mindestgewicht zur Erstbesamung bei 14 – 15 Monaten von 415 Kilogramm für Limousin und 430 kg für Charolais Rinder ist anzustreben.

Um dieses Gewicht zu erreichen, müssen Limousin Rinder durchschnittlich eine Zunahme von 0,9 kg pro Tag erreichen. Nur durch eine gut geführte Aufzucht ist dies möglich. Die Zufütterung oder Bereitstellung von guten Weiden ist wichtig, damit die Kälber unter der Mutter hohe Zunahmen erreichen, eine gezielte Fütterung nach dem Absetzen ist erforderlich. Es darf jedoch nicht versucht werden zu niedrige Absetzgewichte mit exzessiver Zufütterung nach dem Absetzen zu kompensieren. Bei sehr hohen Zunahmen verfetten die Rinder schnell. Diese Fettdepots wirken sich negativ auf die Fruchtbarkeit aus. Die Rinder speichern auch Fett im Eutergewebe, so dass sich ein sogenanntes Fetteuter bildet, welches sich stark negativ auf die spätere Milchproduktion auswirkt.

Bei der Besamung der Rinder für ein EKA von 24 Monaten muss wie auch bei der normalen Besamung von Kalbinnen auf die richtige Bullenauswahl geachtet werden. Es muss ein Bulle ausgewählt werden, welcher sich durch eine gute Leichtkalbigkeit auszeichnet. Bullen, welche sich schon bei früheren Erstkalbinnen bewährt haben, funktionieren auch bei Rindern, welche mit 24 Monaten abkalben sollen.

Die Fütterung nach der Besamung darf auch nicht vernachlässigt werden: die Rinder sollen weiterwachsen aber auf keinen Fall darf die Fütterung so intensiv sein, dass die Rinder stark verfetten. Dies führt später zu Schweregeburten.

Bei Versuchen an der ferme expérimentale de Jalogny in Frankreich wurden zwei Gruppen von erstkalbenden Charolais Kühen über mehrere Jahre miteinander verglichen. Eine Versuchsgruppe hatte ein EKA von 24 Monaten, die Vergleichsgruppe hat wie im Betrieb üblich mit 36 Monaten zum ersten Mal gekalbt.

Der Besamungsindex war in diesem Versuch für alle Rinder gleich.

Es gab nicht mehr Schweregeburten als bei Rindern mit drei Jahren, die Kalbungen sind normal verlaufen. Die Geburtsgewichte waren aber bei den Kalbinnen mit einem EKA von 24 Monaten mit 4,1 kg um 4 kg geringer als bei Kalbinnen von drei Jahren.

Die Kälberverluste sind in diesem Versuch negativ aufgefallen. Die Kälber der jungen Kalbinnen hatten eine bedeutend höhere Sterblichkeitsrate (18 %) in den ersten zwei Tagen, als Kälber von drei Jahre alten Kalbinnen (9 % Sterblichkeitsrate). Dies wurde durch die leichteren Geburtsgewichte und dem allgemein hohen Krankheitsdruck im Versuchsbetrieb erklärt. Da nur eine begrenzte Anzahl von Tieren am Versuch teilnahm, veränderte sich die anteilige Sterblichkeitsrate bei einem zusätzlichen Verlust in einer Gruppe enorm. Es

kann sich also auch um wortwörtlich Pech und Effekte der Statistik gehandelt haben.

Die Zunahmen der Kälber bis zum Absetzen waren in der Versuchsgruppe leicht niedriger als in der Kontrollgruppe. Nach dem Absetzen waren die Zunahmen aber auf gleichem Niveau.

Es wird oft behauptet, dass früh kalbende Rinder als ausgewachsene Kuh nicht das gleiche Gewicht erreichen. In diesem Versuch war dies nicht der Fall. Im Durchschnitt waren die mit 24 Monaten erstkalbenden Kühe bis zu einem Alter von 4 Jahren ungefähr 30 kg leichter als die Vergleichsgruppe mit 36 Monaten EKA. Ab dem 5 Lebensjahr hatten sich die Lebensgewichte aber ausgeglichen.

Technisch gesehen funktioniert die Erstabkalbung mit 24 Monaten also, aber bringt sie wirtschaftlich auch was?

Ja, die Effizienz in der Mutterkuhhaltung wird gesteigert. Es werden mehr Kälber pro Großvieheinheit (=GVE) geboren und die Rinderaufzucht verkürzt sich um ein Jahr. Im Versuch an der ferme expérimentale de Jalogny wurde der wirtschaftliche Effekt untersucht. Bei einer vollen Umstellung auf ein EKA von 24 Monaten wird das Einkommen um 5 bis 7 % verbessert. Grund hierfür ist, dass 10 bis 12 % mehr Lebendmasse pro GVE produziert werden. Auch aus ökologischer Sicht hat dieser Schritt Vorteile: durch eine Steigerung des Ertrags pro GVE wird CO₂ eingespart und es kommt zu weniger Nitratausstoß.

Ist ein Erstkalbealter von 24 Monaten also für alle Betriebe zu empfehlen?

Nein sicherlich nicht. Eine frühzeitige Abkalbung erfordert ein sehr gut geführtes Herdenmanagement und gute Silagen, um die benötigten Zunahmen zu erreichen. Dies ist nicht für alle Betriebe zu realisieren. Es ist aber ein interessanter Schritt für manche Betriebe und stellt dar, wie wichtig das Erstkalbealter für die Wirtschaftlichkeit in der Mutterkuhhaltung ist.

Es müssen auch nicht immer 100 % der Rinder ein EKA von 24 Monaten erreichen. Es besteht auch die Möglichkeit, nur den leistungstärksten Teil der Rinder mit genügend Zunahmen frühzeitig kalben zu lassen. Die restlichen Rinder können dann wie bisher mit 36 Monaten kalben.

Quellen

Vêlage à deux ans, une piste intéressante, Réussir Bovins viande, numéro 295, septembre 2021
PRÉCURSEUR, numéro 9, novembre 2019, chambre d'agriculture de saône et loire



Info

Bei Fragen zu dem Thema wenden Sie sich gerne an die Abteilung Fleischrinder unter 26 81 20-374

Der Ausstieg aus der Ferkelproduktion

Fast 2000 Sauen weniger - eine nicht gewollte Situation, aber für viele der einzige Ausweg

2020 hatte Luxemburg noch 36 sauenhaltende Betriebe mit insgesamt 4.651 Sauen (MAVDR-Rapport d'activité 2020 des SER). Davon sind zwölf Kleinstbetriebe, die nur 1 bis 4 Sauen halten und demnach zu den Selbstversorgern gezählt werden und wohl kaum für den Lebensmittelhandel produzieren. Nach meinem Wissensstand heute, werden es 2022 kaum noch 2.700 Sauen sein, also 2.000 Sauen weniger. Ohne Berücksichtigung der Kleinstbetriebe werden wir nur noch 17 Betriebe haben, die auch Ferkel produzieren. Es ist dramatisch, dass zurzeit so viele Ferkelerzeuger angesichts der durch die Decke gehenden Kosten und der in den Keller fallenden Preise die Reißleine gezogen haben und die Produktion einstellen.



Ginette
Gantenbein

Die reinen Mastbetriebe haben noch den Vorteil, dass sie ihre Ställe zeitweise leer stehen lassen können, um die Produktion später wiederaufzunehmen. Aber hier gehen in erster Linie die Betriebe zugrunde, die für eine luxemburgische Produktion standen. Hier ist etwas maßlos schiefgelaufen.

Ursachen

Die Ursache liegt in dem starken Preisverfall einerseits und den stark ansteigenden Kosten andererseits.

Der Preis für Schweinefleisch hier in Luxemburg ist leider zu 100 % an den deutschen Markt gebunden. Sowohl Corona als auch die Schwierigkeiten rund um die afrikanische Schweinepest drückten die Nachfrage in den europäischen Ländern und im Export. Der

Landwirt hier in Luxemburg erhält nur noch 1,37 EUR pro kg Schweinefleisch für Tiere, die in Luxemburg geboren, gemästet und geschlachtet wurden und nach dem Lastenheft der Marque Nationale produziert wurden.

Mit dem Preisverfall für Schweinefleisch sind natürlich auch die Ferkelpreise dementsprechend gefallen. Aus dem Ausland kommen 20 kg Ferkel für 16 - 20 EUR pro Ferkel hier ins Land. Ein luxemburgischer Ferkelerzeuger kann aber niemals zu diesem Preis Ferkel produzieren: höhere Personalkosten, höhere Stallbaukosten und höhere Futterkosten, da das Lastenheft der Marque nationale vorschreibt, dass die Futterration

mindestens 60 % Getreide und maximal 10 % Mais bzw. Maisnebenprodukte enthält.

Entgegen den fallenden Preisen für die Schweine steigen die Kosten für Energie, Futter und zum Wohle der Tiere. Die Futterkosten sind vor allem wegen der schlechten Wetterkonditionen bereits zwischen 35 und 38 % gestiegen: die anhaltende Trockenheit in Amerika und Kanada sowie eine heftige Kältewelle in Nordamerika und Frankreich führte zu einer geringeren Getreideernte in Europa und Amerika. Nicht zuletzt kauft China große Mengen am Weltmarkt auf und ist trotzdem knapp versorgt.

Konnte man letztes Jahr noch Futter für säugende Sauen für 27 EUR für 100 kg Futter erwerben, so liegt dieser Preis zum jetzigen Zeitpunkt bei 37 EUR. Geht man davon aus, dass quer durch die Bank alle Futtermittel um im Schnitt 8 EUR je 100 kg angestiegen sind und dass bei einem jährlichen Futterverbrauch von 20.000 Doppelzentner für einen sauenhaltenden Betrieb mit 200 Sauen der Futterpreis also um 160.000 EUR gestiegen ist. Dann braucht dieser Landwirt alleine um seine Futterkosten zu decken bereits 45 Cent pro kg Schlachtgewicht mehr. Sprach man vor dem Anstieg der Futterkosten noch davon, dass man wenigstens 1,80 bis 2,00 EUR pro kg braucht, so wird man für Ende dieses Jahres bereits 2,25 bis 2,45 EUR pro kg benötigen und dabei sind die erhöhten Energiekosten noch nicht berücksichtigt. Es wird dringend 1 EUR mehr für das Kilo Schweinefleisch luxemburgischer Herkunft gebraucht, der dann auch beim Landwirt ankommt.

Seit Jahrzehnten wird den Bauern der Preis von den Handelskonzernen diktiert und der Preis für Fleisch fiel zuletzt immer weiter. Es ist ein allgemeines Problem: dem Landwirt ist es nicht vergönnt, Geld zu verdienen.

Sinkende Erlöse, höhere Kosten und höhere Auflagen bezüglich Tierwohl und Klima drängen Landwirte an die Existenzgrenze. Eine nicht mehr tragbare Situation für die Ferkelerzeuger, denn sie ist perspektivlos und der Landwirt ist gezwungen, die Produktion einzustellen. Viele haben diese Entscheidung nun im Herbst dieses Jahres getroffen. Sie haben den Kampf gegen die öffentlichen Anfeindungen, schlechte Verkaufspreise und hohe Betriebskosten verloren. Andere Betriebe zehren von ihren letzten Reserven und hoffen, dass ihr Atem solange wie nötig reicht, um dieses Tief zu überstehen. So stark wie jetzt waren die Schweinehalter selten gebeutelt worden.

Welche Folgen hat das?

Bei nur 25 Ferkeln pro Sau und Jahr bedeuten 2.000 weniger Sauen etwa 50.000 fehlende Mastschweine von Luxemburger Herkunft (geboren, gemästet und geschlachtet in Luxemburg). Und das, obwohl der Selbstversorgungsgrad für Schweinefleisch in Luxemburg bereits unter 60 % liegt. Damit kann die Luxemburger Landwirtschaft keine reine Luxemburger Produktionsschiene mehr

gewährleisten und muss dadurch eventuell sogar einen Imageverlust in Kauf nehmen. Außerdem geht in unserem Land wieder ein Stück Knowhow verloren.

Lösungsansätze

Wie wäre es mit „Fair Schwengsfleisch“, hier müssten dann wahrscheinlich schon 2 EUR pro Kilo vom Konsumenten mehr bezahlt werden, damit der Landwirt 1 EUR bekommen kann, da viele Teilstücke der Schweine in Luxemburg keiner essen will und diese Teile dann immer noch über den globalen Handel vermarktet werden müssen.

Ein Lösungsansatz für die Luxemburger Schiene wäre sicherlich auch das „guichet porc“ Projekt von CONVIS gewesen, das neue Perspektiven eröffnen könnte: vor allem Transparenz und eine sichere Herkunftskennzeichnung. Aber die Zahl der noch teilnehmenden Betriebe ist zu gering.

Viele offene Fragen

Und wieso greift keiner ein? Wo bleibt die Politik? Hält sie sich gerne dezent im Hintergrund? Ist es in Vergessenheit geraten, dass die Schweinebetriebe Lebensmittel herstellen? Oder ist angedacht, dass wir in Zukunft keine Fleischproduktion mehr brauchen, die Betriebe ruhig ihre Produktion einstellen sollen und damit dann auch alle anderen Probleme der Umweltbelastung gelöst sind? Auf der anderen Seite scheint jedoch auch das Landwirtschaftsministerium über diese Entwicklungen nicht erfreut zu sein. Sie würden gerne Hilfe anbieten, aber im Rahmen der EU-Verordnungen sind ihnen die Hände stark gebunden. Außerdem muss man natürlich auch verstehen, dass der Staat nicht dafür da ist, Konkurs anmeldenden Betrieben unter die Arme zu greifen.

Schweine werden im Allgemeinen auf Spaltenböden gehalten. Die Sauen ferkeln in einem Kastenstand ab, wo sie zum Schutze der Ferkel von kurz vor der Geburt bis zum Absetzen der Ferkel vier Wochen



stehen. Die Begründung für diese Haltungsform liegt im Durchlass für Kot und Harn, mit dem die Tiere so nicht in Berührung kommen. Außerdem ist diese Haltungsform hygienisch, da kein Risiko zur Einschleppung von Krankheitserregern über eine Einstreu besteht. Nicht zu vernachlässigen ist auch die höhere Arbeitseffizienz. Aber ist der Konsument bereit, für die vorhandene Produktion mehr zu bezahlen, um den Sektor zu unterstützen? Wie beispielsweise in einem Projekt „Fair Schwengsfleisch“.

Fordern Konsument und Politik andere Haltungsformen mit mehr Platz oder Einstreu, die damit arbeits- und kostenintensiver sind, dann muss der Konsument auch bereit sein, noch mehr zu bezahlen, aber ist er das? Welchen Marktanteil macht das aus?

Die Mastplätze werden nicht leer stehen bleiben, also kommen die Mastferkel zunehmend aus dem Ausland. Es scheint das zu sein, was der Konsument möchte. Da aber auch Mästen und Schlachten im Ausland billiger sind, stellt sich die Frage, ob Luxemburg noch eine eigene Schweineproduktion inklusive der Schlachtung braucht. Damit gingen dann auch die Arbeitsplätze verloren. Hat der Erhalt der Arbeitsplätze keine Bedeutung? Ist die Sicherstellung einer eigenen Lebensmittelversorgung nicht wichtig genug für ein Land?

Woher bekommt der Konsument, der wegen seiner finanziellen Situation auf Billigfleisch angewiesen ist, sein Fleisch? Werden diese Haltungsformen ganz aus Luxemburg verdrängt und die Produktion findet vermehrt in den Ländern statt, wo die Vorschriften nicht so streng sind?

Wollen wir eine Luxemburger Ferkelproduktion mit all ihren Vorteilen, mit einem regionalen transparenten Produkt, mit kurzen Transportwegen erhalten? Oder ist diese Produktionsschiene in Luxemburg einfach nicht haltbar und Luxemburg kauft all seine Ferkel aus dem Ausland zu? Nimmt man dabei eventuell lange Transportwege in Kauf und blendet bewusst für den Konsumenten die Aufzucht der Ferkel aus? Lässt man die konventionellen Mastbetriebe dann weiterhin Schweinefleisch für den Billigmarkt produzieren? Und für den Konsumenten und die Politik, die weitere Anforderungen an Tierwohl stellen und bereit sind, dafür auch mehr zu bezahlen, haben einige Betriebe

Umbaumaßnahmen zur Verbesserung des Tierwohls vorgenommen: z.B. Wahl zwischen Spaltenboden und Stroh oder reine Strohhaltung, mit oder ohne Auslauf...?

Die weniger werdende Ferkelproduktion in Luxemburg stellt über kurz oder lang auch die Besamungsstation am Kuelbecherhaff in Frage. Wer stellt im Seuchenfall dann die Versorgung der schweinehaltenden Betriebe mit Sperma sicher? Auch hier sind Arbeitsplätze in Gefahr.

Gibt es einen Weg, um dem Sektor aus dem Schlamassel rauszuhelfen? Wer hat noch die Kraft, die Energie und das Interesse seine Zeit zu investieren? Oder ist der Sektor bereits dem Tod geweiht? CONVIS und auch die Landwirtschaftskammer sind bereit, eine Plattform zu bieten, bei der sich alle Beteiligten der Lebensmittelkette beteiligen können und müssten. Die grundsätzlichen Ideen und Lösungsansätze müssen aber aus dem Sektor kommen.

NOS IMPRESSIONS VONT VOUS EMBALLER



EXEPRO
PRINT & PACKAGING

Z.I. In den Allern 6 • 9911 Troisvierges, LUXEMBOURG

info@exepro.lu • www.exepro.lu

+352 99 70 98-1

Auf Sonnenschein folgt Regen

Die Landwirte können mit einem lachenden und gleichzeitig mit einem weinenden Auge auf die abgeschlossene Futtererntesaison zurückblicken. Einerseits mangelt es dieses Jahr nicht an Futtervorräten, andererseits ist die Futterqualität nicht überall be-
rauschend.



Pierre
Laugs

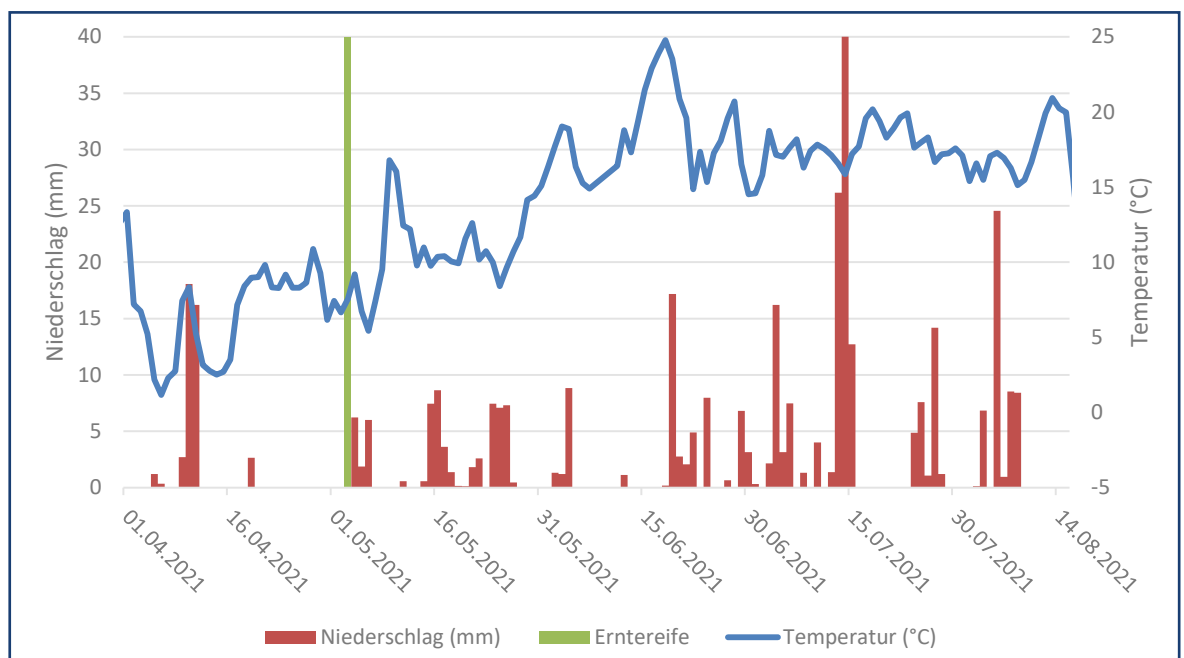
Nach drei Jahren mit extrem trockenen Wetterbedingungen, folgte in diesem Jahr das Gegenteil. Abbildung 1 zeigt den Verlauf der Temperatur und die Niederschlagsmenge vom Frühjahr bis Herbst am Standort Mersch. Hier sieht man deutlich, dass ab Mai sehr unbeständiges Wetter herrschte und nur wenige Tage ohne Regen

vergingen. Gleichzeitig dauerte es bis zum 8. Mai, bis die Tagesdurchschnittstemperatur nennenswert über 10°C stieg.

Grassilage

Die Erntereife von Grünland ist ab einer Temperatursumme von ca. 530°C (grüner Streifen in Abbildung 1) erreicht. Diese wurde

Abb. 1: Niederschlag und Temperatur (Quelle: Agrimeteo.lu – Wetterstation Mersch)



am Standort Mersch am 3. Mai erreicht. Jedoch waren die folgenden Tage, wie anfangs erwähnt, nicht von gutem Wetter geprägt. Betriebe mit befahrbaren Flächen nutzten teilweise die wenigen Stunden Sonnenschein, um die Silage zu bereiten. Die erste längere Schönwetterperiode begann allerdings erst am 26. Mai, während die meisten Bestände gemäht wurden. Dementsprechend war das Gras längst überständig, was zu Lasten der Futterqualität ging. Die Analysen der diesjährigen Grassilagen weisen extreme Unterschiede auf (Tabelle 1).

Im Norden des Landes beginnt die Vegetation bekanntlich etwas später als im Gutland. Dies macht sich trotz eines späteren Schnittzeitpunktes besonders im geringeren Rohfasergehalt bemerkbar. Im Süden sind allgemein eher weniger gute Silagen zu verzeichnen. Die Unterschiede vom Süden zum restlichen Gutland ergeben sich wahrscheinlich aus der Befahrbarkeit der Flächen, die auf den schwereren Böden nicht gegeben war. So erklärt sich auch ein relativ später Schnittzeitpunkt im Vergleich mit Zentrum und Osten.

Auch im landesweiten Durchschnitt ist ein klarer Qualitätsunterschied gegenüber den letzten Jahren zu erkennen. Der Eiweißgehalt und die Verdaulichkeit sind signifikant niedriger als im Vorjahr. Gleichzeitig ist ein wesentlich höherer Rohfasergehalt festzustellen. Auch diese Parameter sprechen für die überständigen Grasbestände zum Zeitpunkt der Ernte.

Maissilage

Auch die Maisernte war in diesem Jahr etwas später als gewohnt. Über das Jahr hinweg herrschten sehr gute Wachstumsbedingungen für den Mais. So konnten die Pflanzen mehr als ausreichend Masse bilden. Dies hatte jedoch zur Folge, dass die große Pflanzenmasse vielerorts zu einer Verdünnung des Stärkegehaltes führte. Zusätzlich war die Abreife recht spät und der Mais war auf vielen Flächen zum Zeitpunkt der Ernte noch recht grün, deshalb ist die Trockenmasse auch geringer als in den Vorjahren (Tabelle 3).

Wegen der späteren Ernte fließen nur rund 50 Maissilagen in diese Auswertung ein. Die Durchschnittswerte können sich also noch leicht verändern.

Trotz der mangelnden Qualität des Futters konnten vielerorts große Futtermengen eingelagert werden. Angesichts der knappen Vorräte aus den letzten drei Jahren und der aktuellen Preisentwicklung für Düngemittel, tut dies vielen Betrieben gut.

Die Fütterung während den kommenden Monaten wird also nicht einfach werden. Vor allem bei den extrem angestiegenen Futtermittelpreisen ist es unbedingt notwendig die Rationen sorgfältig zu planen und bestmöglich zusammenzustellen. Wenden Sie sich hierfür gerne an unsere Futterberater.

Tab. 1: Durchschnittswerte 1. Schnitt pro Region

1. Schnitt	TM (%)	XP (%)	DVE (%)	OEB g/kg	VEM	Rohfaser (%)	Rohasche (%)	Verdaulichkeit (%)	Zucker (%)
Norden	41,4	13,8	6,23	17,8	875	27,4	8,3	74,7	10,2
Osten	36,4	13,4	5,59	22,3	846	28,7	8,8	71,8	7,6
Zentrum	34,6	14,0	5,67	28,6	854	28,1	9,3	73,5	7,6
Süden	40,4	12,1	5,25	13,0	812	29,0	9,4	67,3	8,7
Westen	39,5	13,2	6,28	12,4	891	26,3	8,5	77,2	10,8

Tab. 2: der erste Schnitt im langjährigen Vergleich

1. Schnitt	TM (%)	XP (%)	DVE (%)	OEB g/kg	VEM	Rohfaser (%)	Rohasche (%)	Verdaulichkeit (%)	Zucker (%)
2021	39	13,3	5,9	18,0	856	28,0	8,8	72,8	9,2
2020	45	14,7	6,9	23,3	911	25,5	8	77,4	10,8
2019	39	14,9	6,3	30,7	882	26,4	9,2	77,1	8,8
2018	41	15,4	6,5	33,4	865	27,1	10,1	76,1	7,7
2017	46	14,2	6,4	17,8	862	24,6	10	75,9	11,4

Tab. 3: Maissilage im Vergleich der letzten Jahre

Mais	TM (%)	Stärke (%)	DVE (%)	OEB g/kg	VEM	Rohfaser (%)	Rohasche (%)	NDF (%)	ADF (%)
2021	30,4	27,7	4,5	-30,0	908	21,6	3,8	43,7	24,9
2020	34,6	22,7	4,3	-23,8	917	22,1	4,1	46,0	25,4
2019	34,1	29,2	4,8	-28,2	998	16,8	3,8	41,4	22,5
2018	34,9	26,3	4,9	-29,1	928	21,3	3,6	44,3	24,5
2017	32,8	31,6	4,7	-32,3	944	16,8	3,6	39,0	22,8

ITF-Milk Projekt



DIE REGIERUNG
DES GROSSHERZOGTUMS LUXEMBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau
und ländliche Entwicklung

Beim Milchgeschmack geht es um die Feinzusammensetzung der Milch

Das Anfang 2020 gestartete EIP-Projekt ITF-Milk hat sich zum Ziel gesetzt, den freien Anteil von Fettsäuren differenziert spektral nachweisen zu können und mit anschließender large scale Anwendung der Vorhersagegleichungen relevante Einflussfaktoren auf Geschmack und Aroma von Kuhmilch in der Praxis ausfindig zu machen. Hier nun der Überblick zum aktuellen Stand.



Romain
Reding

Entwicklungen im Bereich Spektraltechnik

Im Bereich Referenzanalysen und Spektralmodellierung beschäftigte sich das Projektkonsortium 2021 hauptsächlich damit, über künstlich erzeugte mechanische Belastung von Milch die Werte an freien Fettsäuren in den Referenzproben zu erhöhen, um im Endeffekt mathematische Vorteile bei der Spektralmodellierung zu erreichen. Es waren hauptsächlich aus planerischer und umsetzungstechnischer Sicht relativ aufwendige Testserien. Mit den verschiedenen Manipulationen wie starkes Schütteln mit Laborgeräten vom Typ Vortex, Erhitzen, Belüften mit Luft und gasförmigem Stickstoff, Mixen und Behandlung mit Ultraschall Wellen konnte insbesondere bei den kurzkettigen, auch flüchtigen Fettsäuren genannt, und den mittellangen Fettsäuren eine bis zu 50%ige Erhöhung der Werte erreicht werden.

Weiterhin wurde über direkte chemische Methoden nachgedacht, so z.B. über ein direktes Zumischen von angepassten Mengen an freien Fettsäuren in die Milch oder über einen über künstlichen Weg eingeleiteten Verseifungsprozess mit dem Ziel, die molekulare Triglyceridform chemisch zu sprengen. Wenn man ein Fett mit einem Alkali erhitzt und das Reaktionsgemisch ansäuert, erhält man Glycerin und ein Gemisch aus freien Fettsäuren. Das Problem bei diesen Ansätzen besteht darin, dass man von einem direkten Einfluss auf das

Spektralbild ausgehen kann und dies dann ebenfalls einen ungünstigen Einfluss auf die Modellentwicklung haben wird. Welcher Effekt hier nun prädominant überkompensiert wäre aber an sich alleine schon eine Sonderuntersuchung wert.

Man sieht also, dass es hier tiefgründig um die Feinzusammensetzung der Milch geht. Denn im Endeffekt darf man nicht vergessen, dass Kuhmilch eine Trockensubstanz von ca. 13 % hat, die sich zu 4 % aus Fett, 3,4 % aus Proteinen, 4,8 % aus Laktose und 0,7 % aus Asche zusammensetzt. Der natürlich vorkommende freie Anteil der Fettsäuren liegt bei nur ca. 1-3 % der Fettmenge und ist insgesamt also nur ein sehr kleiner Teil der Trockensubstanz.

Zur aktuellen Projektphase wurde nun beschlossen, von den direkt chemischen Ansätzen abzusehen und sich weiter auf

mechanische Methoden im Zusammenspiel mit den verschiedenen Fettsäuregruppen zu konzentrieren. Die drei am häufigsten angewendeten Gruppierungen basieren dabei auf dem biochemischen Ursprung der Fettsäuren, dem Sättigungsgrad der Fettsäuren (Anzahl Doppel- oder Mehrfachbindungen) und der Länge der Kohlenstoffstrukturen. Zum einen kann man durch den Ansatz mit den Summen das Problem der häufig nicht überschrittenen Detektionsgrenze vom Laborgerät elegant umgehen und zum anderen kann durch Addition und Subtraktion aller möglichen mathematische Kombinationen zwischen den verschiedenen Gruppen sogar teils wieder bis auf die Einzelwerte zurückgerechnet werden.

Gruppierung von Fettsäuren nach biochemischem Ursprung

Vor allem die Gruppeneinteilung zum biochemischen Ursprung der Fettsäuren gilt ebenfalls als einer der Hauptansatzpunkte zu praktischen Beratungen im Bereich Fettsäuren, und zwar unabhängig davon, ob nun frei oder nicht frei gebunden. Man unterscheidet in dieser Gruppe zwischen vier weiteren Untergruppen, den «de novo» (C:4 bis C:14) synthetisierten, den «vorgebildeten» (C:15, C:17, C:18, C18_1, C18_2, C18_3), den «gemischten» (C16, C16_1,) und den «polyungesättigt-verzweigten» (iso, ante-iso) Fettsäuren (Abbildung 1).

Die «de novo» Fettsäuren spiegeln die Gesundheit des Pansens wieder und daher sollte stets der erste Blick auf diese Gruppe gerichtet sein. Diese kurzkettigen Fettsäuren werden in der Milchdrüse aus Butyrat und Acetat synthetisiert, welche durch Pansenfermentation entstehen und über das Blut zum Euter transportiert werden. Ein hohes Niveau an «de novo» kann z.B. wegen der bestätigten guten Pansengesundheit ein Hinweis darauf sein, dass in der Situation mehr Milch durch etwas «pushen» durchaus möglich ist.

Die vorgebildeten, langkettigen Fettsäuren werden nicht direkt im Euter gebildet, sondern stammen aus dem Körperfettabbau (vor allem zu Laktationsbeginn wichtig) bzw. werden direkt aus dem Futter aufgenommen und geben über den Weg eine Information über die aufgenommene Gesamt-TS und über das generelle aufgenommene Fettsäureniveau.

Die gemischten Fettsäuren (exklusiv C:16) stammen zu 50 % direkt aus dem Euter und zu 50 % aus Fütterung und Körperfettreserven.

Sie sind beispielsweise ein sehr guter Indikator für Palmölsuren in der Ration.

Die polyungesättigt-verzweigten Fettsäuren spielen im ITF-Projekt direkt keine Rolle, sind aber beispielsweise im EMR Fettsäurepool (european milk recording) nicht nur durch Zufall vorhanden. Praktisch alle Grund- und Kraftfutterkomponenten enthalten solche Fettsäuren, die allerdings neben den wertvollen Molekülstrukturen wie beispielsweise OMEGA 3 auch antimikrobielle Eigenschaften haben und daher bei ungünstigen Konzentrationen giftig für den Kuhpansen sind. In einer normalen Situation werden diese Fettsäuren durch Biohydrierung in gesättigte Fettsäuren umgebaut und sind dann so gerade noch auf einem normalen Niveau nachweisbar. Wenn Sie allerdings ohne gleichzeitige Rationsänderung z.B. ansteigen, dann ist das ein Hinweis auf eine Verschlechterung der Pansenfunktion und kann z.B. als Azidose interpretiert werden.

Untersuchungen auf internationalem Level zeigen immer wieder, dass es recht schwierig ist, ideale numerische Schwellenwerte für eine bestimmte Art von Fettsäuren anzugeben, was aber wohl für den Fall vom ITF-Milk Projekt nur bedingt gültig bleibt. Im Bereich der Beratung sind generell vor allem Herden- oder Tankwerte interessant, auf Entwicklungsniveau wegen der größeren Variabilität natürlich eher die Einzelkuhwerte. Die Werte für eine Herde hängen insbesondere von der Rasse der Kühe, der Fütterung, dem Produktionsniveau, der Jahreszeit und vielen weiteren generelleren Faktoren wie Herdenmanagement oder Umwelt ab. Daher erscheinen Vergleiche auf ähnlichem Herdenniveau, gruppiert nach Fettgehalt und Leistung oder geographisch zugeordneten Mittelwerten und vor allem Beobachtungen im Zeitverlauf die weitaus nützlichsten Instrumente. Auf jeden Fall sollte im Bereich Fettsäuren, unabhängig davon ob man vom freien oder nicht freien Anteil berichtet, idealerweise zumindest eine Einheit in Relation zum Gesamtfettgehalt (z.B. pro 100 g Fett was ca. 2 Liter Milch entspricht) gewählt werden, um so den natürlich vorkommenden Schwankungen beim Fettgehalt von vorne herein Rechnung zu tragen. Hierauf aufbauend müssen die Konzentrationen vom freien Anteil dann beispielsweise in zusätzlichen Klassen dargestellt werden, denn es ist ja schon des längeren bekannt, dass die Konzentrationen vom freien Anteil nicht direkt mit dem absoluten Fettgehalt korrelieren und ein durch freie Fettsäuren bedingter schlechter Milchgeschmack also schon durchaus direkt mit Grenz- oder Richtwerten in Verbindung gebracht werden kann beziehungsweise gebracht werden muss.

Abb. 1: Gruppierungsklassen der Fettsäuren in der Milch nach biochemischen Eigenschaften und Herkunft, Länge der Kohlenstoffketten sowie dem Verzweigungsgrad der Kohlenstoffketten

de novo						prefo.	mixed		preformed								
SAFA								MUFA	SAFA		MUFA	PUFA		SAFA			
SCFA		MCFA				LCFA								VLCFA			
C4	C6	C8	C10	C12	C14	C15	C16	C16:1	C17	C18	C18:1	C18:2	C18:3	C20	C22	C24	
Kürzel: (short-chain fatty acids (SCFA, C4:0 - C6:0); medium-chain fatty acids (MCFA ; C8:0 - C15:1); long-chain fatty acids (LCFA ; C16:0 - C18:3); very long chain fatty acids (VLCFA, mehr als 19 Kohlenstoffatome); saturated fatty acids (SAFA); monounsaturated fatty acids (MUFA); polyunsaturated fatty acids (PUFA); unsaturated fatty acids (INSAT); de novo = Synthese in der Milchdrüse; preformed = Synthese aus Futter und Körperfettabbau; mixed = Synthese in der Milchdrüse und aus Futter)																	

Tab. 1: Kriterienliste zur technischen Bewertung vom maschinellen Milchentzug im Rahmen vom ITF-Milk Projekt

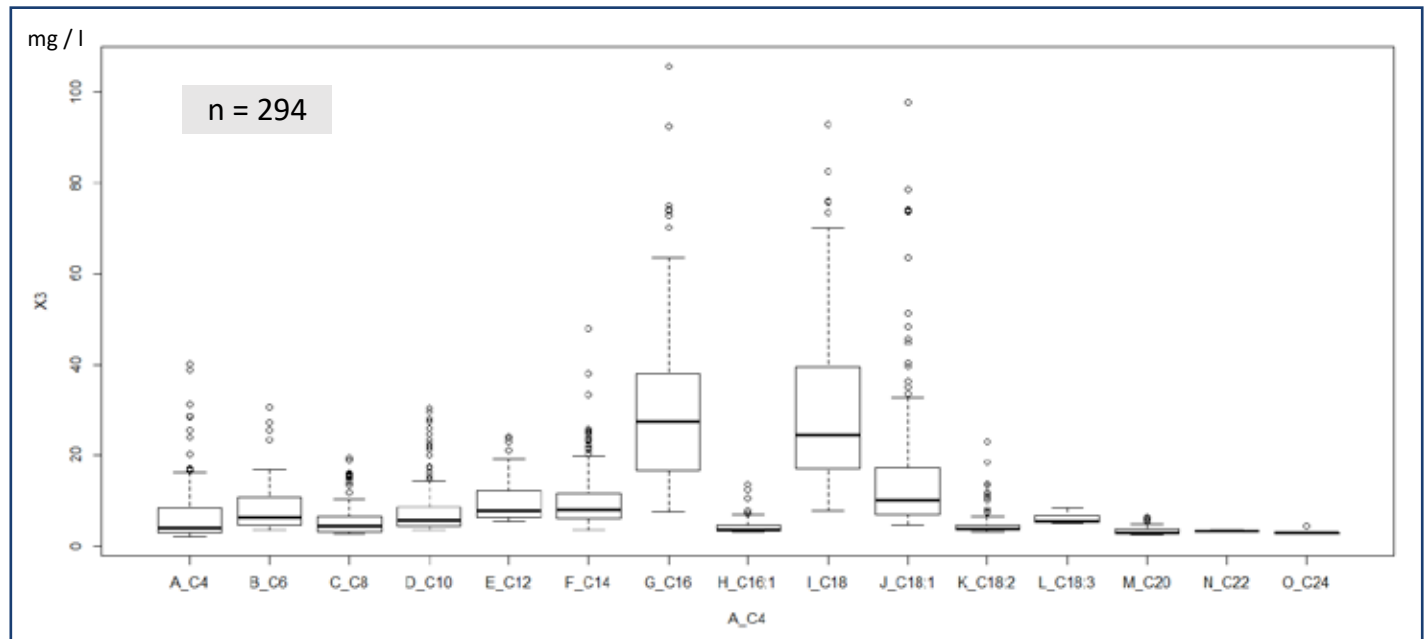
1	1	Melksystem Bauform	Fischgräte, Side by Side, Autotandem, Karrussell, SwingOver, Melkroboter, Roboteranzahl, Marke, Type, Baujahr, Plätze
2	2	Teilautomatisiertes Melken	Milchflußanzeiger, Abschaltautomat, Abnahmeautomat, Milchflußsteuerung
3	3	Vakuumpumpe	Kolbenpumpe (selten), Rotationspumpe (selten), Vielzellenpumpe (klassisch), Wasserringpumpe (neuartig), Anlagenleistung (l/min), Leistung pro Melkeinheit (l/min), Stichleitung, Ringleitung, Robotervakuumpumpe
4	4	Luftleitung	Stichleitung, Ringleitung, effektiver Durchmesser, Abweichung zum Normdurchmesser, Distanz Vakuumpumpe Melkstand
5	5	Melkleitung	Sammelbehälter im Melkstand, Transportpumpe, hohe, halbhohe oder tief verlegte Melkleitung, Distanz zwischen Melkstand/Roboter und Milchtank, Durchmesser Melkleitung, Abweichung zum Normdurchmesser, überwundene Höhenmeter auf Transportstrecke, Anzahl Kurven
6	6	Antrieb	pneumatisch, elektronisch
		Pulsierung	Gleichtakt, Wechseltakt
		Steuerung	Einzelsteuerung (z.B. Doppelpulsation), Zentralsteuerung (Zentralpulsation)
		Sonstiges	exklusive Melkpulsation, zusätzliche Stimulationspulsation, milchflussgesteuerte Pulsation
7	7	Vakuumregelventil	federbelastetes, gewichtsbelastete, servogesteuert (elektronisch mit Sensor) Vakuumventile, leistungs-gesteuerte Vakuumpumpe (Sensor mit Frequenzumrichter)
8	8	Kühlung	direkte Kühlung, indirekte Kühlung (Robotertank), Puffertank, Zeitbedarf bis 4°C Kühlung
9	9	Tank	Einpaddel, Mehrpaddel, Innentank, Außentank. Volumen, Bauform (eckig, rund, oval), Durchmesser Milcheinlaufrohr, Durchmesser Milchauslauf
10	10	Reinigung	Vorspülen (kaltes Wasser), Temperaturniveau Hauptspülung [30-40°C] [55-60°C] [>95°C], Dauer Hauptspülung, Nachspülung (kaltes Wasser)
11	11	Reinigungsmittel	Pulver, flüssig, sauer, alkalisch, sauer-alkalisch, Aktivchlor, Wasserstoffperoxid, Peressigsäure, quartäre Ammoniumverbindungen, Jodphore, Aldehyde, kochendes Wasser, Wasserdampf, neuartige Mittel ohne Chlor
12	12	Roboter spezifische Daten	Anzahl Melkungen pro Kuh und Tag, Uhrzeit der Milchabnahme
13	13	Karrussell spezifische Daten	Bauform [innen, aussen, Roboter, Karrussell] Milchabflusssystem
14	14	Wartung	Intervall, eventuell als schwach detektierte Punkte
15	15	Milchtransport	normale Uhrzeit der LKW Abnahme, Transportzeit

Anstehende Untersuchungen zu relevanten Kriterien im Bereich Melktechnik

Weiterhin wurde im Projektverlauf eine beschreibende Kriterienliste über agrartechnische Funktionen und Bauteile zum maschinellen Milchentzug zusammengestellt. Im Jahr 2022 soll eine Reihe Betriebe diesbezüglich bewertet werden und die Einzelheiten von unter anderem der Melktechnik in Relation zur Situation der freien Fettsäuren gesetzt werden, um so dann statistische Zusammenhänge definieren zu können. Es handelt sich hierbei sicherlich um einen Punkt mit hoher Praxisrelevanz. Tabelle 1 zeigt die Liste mit ca. 90 ausgewählten relevanten Kriterien, die stark von den relevanten Normen DIN ISO 3918, DIN ISO 6690 (mechanische Prüfung), DIN ISO 5707 (Melkanlagen, Konstruktion und Leistung), diversen Tabellenwerten aus dem Handbuch zur Überprüfung von Melkanalgen der WGM e.V. (Wissenschaftliche Gesellschaft der Milcherzeugerberater) mit Sitz an der Humboldt Universität in Berlin sowie weiteren Elementen aus relevanten Studien des agrartechnischen Instituts der Universität Hohenheim übernommen worden sind.

Laut aktuellen Projektplanungen sollen in diesem Rahmen keinerlei Messungen auf den Betrieben gemacht werden ohne prinzipiell messtechnisch relevante Punkte nicht zu berücksichtigen. Eines dieser Themen wären mögliche Vakuumschwankungen in der Milchleitung, die sicherlich auch zu mechanischen Belastungen der Milch führen können. Man muss zwischen zyklischen und azyklischen Veränderungen unterscheiden, wobei erstgenannte quasi exklusiv mit einer alternierenden Einstellung der Pulsation mit einem Saugphasenanteil von nur ca. 50 % zusammenhängen. Quasi alle anderen Veränderungen des Vakuums sind den azyklischen oder auch unregelmäßigen Vakuumschwankungen zuzuordnen. Als Hauptursache ist der Milchtransport im Melkzeug sowie in den Milchleitungen zu nennen und tritt dann in nennenswerter Höhe auf, wenn der Abfluss von Luft in Richtung Vakuumpumpe behindert ist, d.h. wenn Milch vorhanden ist und durch Pfropfenbildung den Querschnitt eines milchführenden Bauteils verengt. Großzügige Dimensionierung der Milchleitung

Abb. 2: Mittelwerte vom freien Anteil der verschiedenen Fettsäuren aus dem derzeitigen Referenzproben-Pool vom Projekt ITF-Milk (n = 294). Zweifelsohne sind Palmitinsäure (C:16), Stearinsäure (C:18) und Ölsäure (C:18_1) in den höchsten Konzentrationen nachweisbar und man kann diesem Trio sicherlich eine wichtige Relevanz bei den Entwicklungen im ITF-milk Projekt zuordnen. Rein geschmackstechnisch dürften die kurzkettigen und flüchtigen C:4 und C:6 Fettsäuren allerdings eine mindestens genauso wichtige Rolle spielen.



sowie möglichst Vermeidung von Steigungen in den Milchleitungen können das Problem entschärfen.

Im optimal Fall sollte es möglich werden, auch solche Problemfelder mit der Milchezusammensetzung ohne weitere Spezialmessung erkennbar zu machen und in Problemsituation zeitnahe Reaktionen auf den Höfen ermöglichen.

Partner und Subpartner vom ITF-milk Projekt



Info

Haben wir Ihr Interesse geweckt und Sie wäre interessiert, im Bereich Evaluierung der Melktechnik oder bei noch kommenden Referenzprobenkampagnen dabei zu sein, dann melden Sie sich bitte bei Romain Reding, Tel.: 26 81 20-358 oder romain.reding@convis.lu.



Anteil der Landnutzungsänderung an den THG-Emissionen von Sojaschrot

Sojaschrot gehört zu den wichtigsten, aber auch umstrittensten Futtermitteln. Der Grund dafür ist, dass ein Teil der Sojabohnen aus Gebieten kommt, die ursprünglich mit Regenwald bedeckt waren. Die Abholzung dieser Gebiete setzt riesige Mengen an CO₂ frei und belastet den Carbon footprint von Soja und von Tiererzeugnissen, die auf der Verfütterung von Sojaschrot basieren. Es wird im Folgenden auf die Abschätzung des Anteils der Landnutzungsänderung an den Treibhausgasemissionen (THG) von Sojaschrot eingegangen.



Rocco
Liroy

Der „Land use change“ (LUC)

Emissionen von Treibhausgasen aus dem Bereich LUC (Landnutzungsänderung) können entstehen, wenn naturbelassene Ökosysteme wie Regenwald oder Savanne in landwirtschaftliche Nutzfläche umgewandelt werden. Ebenso können Emissionen entstehen, wenn kohlenstoffreiche Ökosysteme wie Grünland oder Wald in kohlenstoffärmere Ökosysteme wie Ackerland umgewandelt werden. Diese Problematik bekommt eine besondere Relevanz bei Früchten wie Soja, da diese in einigen Gebieten der Erde auf Böden angebaut werden, die in großem Ausmaß vom LUC betroffen sind.



Abholzung des Regenwaldes im Amazonasgebiet

Die Entstehung von Treibhausgasemissionen aus der Abholzung des Regenwaldes

Die Sojabohne wird vor allem in Ländern aus Südamerika sehr oft auf Böden angebaut, die aus der Abholzung vom Regenwald gewonnen werden. Dies ist insofern problematisch, weil die Rodung des Regenwaldes eine große Menge an Treibhausgasemissionen verursacht. Die Quelle der Emissionen ist vor allem der Humus im Boden, der nach der Rodung nicht mehr von der Vegetation



Sojafeld auf vormals Regenwald-Boden im Amazonasbecken

geschützt wird und durch die Bodenbearbeitung leicht abgebaut wird. Oft kommt eine zweite Quelle hinzu, die mit der Biomasse (Holz) der gerodeten Bäume zu tun hat. Nicht selten wird als Rodungsart des Regenwaldes die Brandrodung verwendet, die bewirkt, dass nahezu die gesamte Biomasse der Bäume und der Sträucher des Regenwaldes vernichtet wird. Bei der Verbrennung dieser Biomasse entstehen riesige Mengen an Kohlendioxid (CO_2), die in die Atmosphäre entweichen. Absolut betrachtet ist der LUC, der in beträchtlichem Maße aus der Abholzung des Regenwaldes stammt, weltweit für den Ausstoß von $1,6 \pm 0,8$ Milliarden t CO_2 -Äq. pro Jahr verantwortlich. Dies entspricht mit einem Anteil von etwa 15 % an den Gesamtemissionen von Treibhausgasen weltweit dem gleichen Anteil wie aus den Emissionen der Landwirtschaft.



Brandrodung des Regenwaldes

Der weltweite Anbau von Soja und der Anteil des LUC

Die wichtigsten neun Sojaproduzenten der Welt (USA, Brasilien, Argentinien, China, Indien, Paraguay, Kanada, Mexiko und die EU) haben im Zeitraum 2019-2020 etwa 317,7 Mio. Tonnen an Sojabohnen erzeugt. Der größte Sojaproduzent ist Brasilien (38,7 %) gefolgt von den USA (30,4 %) und Argentinien (16,7 %). Alle weiteren Anteile sind Abb. 1 zu entnehmen.

Neben der mengenmäßigen Bedeutung des Sojaanbaus ist es wichtig zu wissen, wie hoch der Anteil des LUC an den Gesamtemissionen aus dem Anbau der Sojabohne ist. Man kann ja annehmen, dass der Ausstoß an Treibhausgasen, der beim Anbau von Soja entstehen, sich zwischen den einzelnen Ländern nicht wesentlich unterscheidet, da Bodenbearbeitung, Pflanzenschutzmaßnahmen und Ernte im Mittel der Länder im Großen und Ganzen vergleichbar sind. Es sei hier auch erwähnt, dass die Sojabohne eine Leguminose ist und daher i.d.R. keine mineralische Stickstoffdüngung braucht.

Dagegen können die Emissionen aus dem Bereich LUC große Unterschiede aufweisen, da nicht überall Soja auf abgeholzten Regenwaldböden angebaut wird. Diesbezüglich ist Abb. 2 hilfreich. Dort ist der Carbon footprint für die Bereitstellung von Soja aus den einzelnen Ländern zu entnehmen. Aus dieser Tabelle wird ersichtlich, dass vor allem die südamerikanischen Staaten Brasilien, Argentinien und Paraguay sehr hohe LUC-Anteile am Carbon footprint der Sojabohne haben, gefolgt mit weitem Abstand von Indien, China und Kanada. Die übrigen Staaten haben, wenn überhaupt, sehr geringe LUC-Anteile am Anbau von Soja.

Schätzung für die EU der importierten Sojaschrotmengen, die vom LUC betroffen sind

Anhand dieser Daten und der Statistik der Importe an Soja (Bohne und Schrot) in die EU (Abb. 3) lässt sich eine Schätzung ableiten, wie hoch der Anteil des Sojaschrotes ist, der in der EU in der Tierhaltung eingesetzt wird

Abb. 1: Anteile der Länder an der weltweiten Sojabohnenproduktion

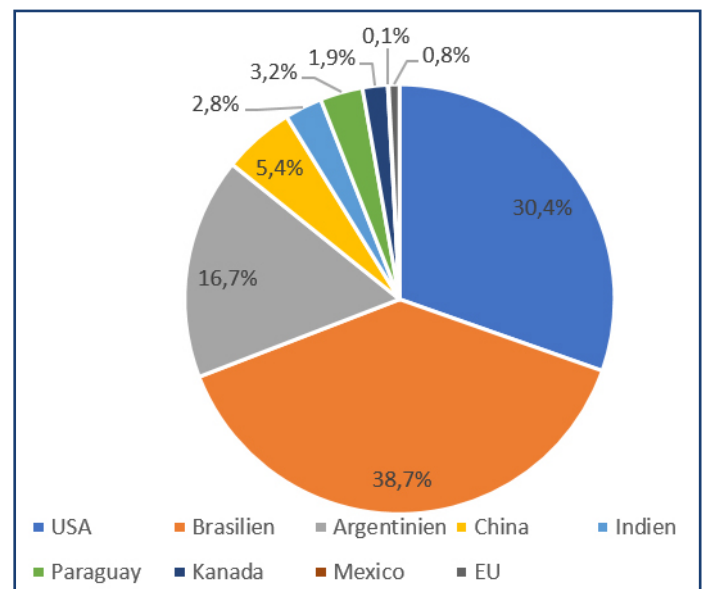
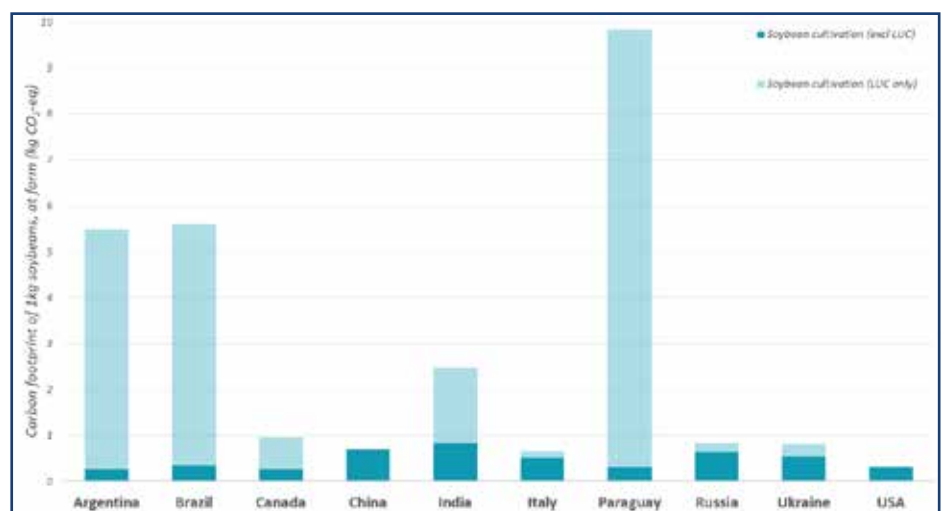


Abb. 2: Carbon footprint der Erzeugung von Sojabohnen (LUC = Land use change = Landnutzungsänderung) (Quelle: <https://blonkconsultants.nl/2020/03/27/environmental-footprint-of-soy/?lang=en>)



Tab. 1: Schätzung des LUC-Anteils des in die EU importierten Sojaschrots

Mittel Jahre 2015-2022	Mio t Bohnen	Mio t Schrot	Südamerika Anteil LUC	EU/Nord-Amerika Anteil o. LUC	mit LUC Mio t Schrot	ohne LUC Mio t Schrot
Sojaschrot-Import	-	8,7	92,5 %	7,5 %	8,1	0,7
Sojabohnen-Import	6,6	5,3	27,5 %	72,5 %	1,4	3,8
EU Soja	2,5	2,0	0 %	100 %	0,0	2,0
Summe					9,5	6,5
Anteil LUC-Soja					59,5 %	40,5 %

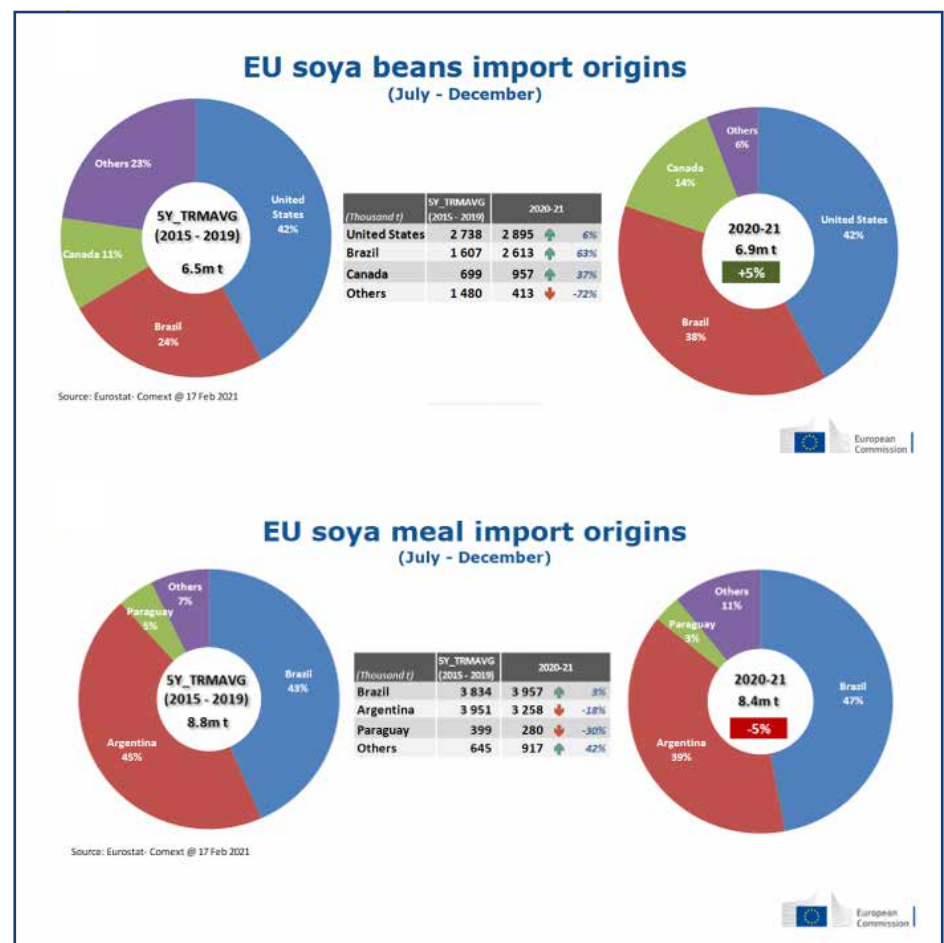
Abb. 3: Importe an Sojabohnen und Sojaschrot in die EU nach Herkunftsländern.

(Quelle: <https://circabc.europa.eu/sd/a/ecca07a5-5d56-47b1-a678-e24cceb450c/oilseeds-trade-2017-18-marketing-year-july-december.pdf>)

und der in beträchtlichem Maße vom LUC betroffen ist. Die Quelle der Statistik ist Eurostat-Comex (2021).

Wie aus Tab. 1 zu entnehmen ist, wurden sowohl die Schrotmengen als auch die Mengen an Sojabohnen, die zu Schrot verarbeitet werden, mitberücksichtigt. Dabei wurden die Mengen aus Südamerika als LUC-relevant und die Mengen aus Nord-Amerika und EU als LUC-unrelevant eingestuft.

Aus dieser Berechnung leitet sich einen Anteil an Sojaschrot ab, der mit LUC befrachtet ist, in Höhe von knapp 60 % der in der Tierhaltung eingesetzten Sojaschrotmenge. Dieser Faktor kann für die Gewichtung des Carbon footprint von Sojaschrot mit und ohne LUC verwendet werden. Diese Schätzung gilt für die gesamte EU, sieht aber von Unterschieden einzelner Mitgliedstaaten ab.



Schlussfolgerungen

- Der Anbau von Sojabohnen erfolgt in den wichtigsten Produktionsstandorten mit beträchtlichen Emissionen an Treibhausgasen aus dem Bereich der Landnutzungsänderung (LUC).
- Um den Anteil der Emissionen richtig einzuschätzen, die aus diesem Bereich für das in der EU eingesetzte Sojaschrot stammen, müssen die Mengen berücksichtigt werden, die aus LUC-relevanten Gebieten stammen. Dies ist für die gesamte EU mit einiger Sicherheit möglich.
- Für detailliertere Erfassungen, welche die Unterschiede für einzelne Länder der EU hervorheben sollen, müssen die Statistiken verfeinert werden. Viele Länder der EU, darunter Luxemburg, verfügen nicht über solche Daten.
- Für eine immer präzisere Erfassung des Carbon Footprint landwirtschaftlicher Produkte sind Anstrengungen notwendig, die Klarheit über die Stoffströme im Bereich des Importes an Soja vor allem aus Übersee schaffen.

IN EINER WELT IM WANDEL
**LASSEN SICH ALLE
EMOTIONEN TEILEN**

**WIR ENGAGIEREN UNS WEITERHIN FÜR
IHRE LEIDENSCHAFTEN UND PROJEKTE.**

bgl.lu



**BGL
BNP PARIBAS**

Die Bank für eine Welt im Wandel

BGL BNP PARIBAS S.A. (50, avenue J.F. Kennedy, L-2951 Luxembourg, B.C.S. Luxembourg, BB483) Marktingmittelung, Januar 2021, 0001

Werden Sie Mitglied bei der Schäfergenossenschaft!



Ihre Vorteile:

- Bewertung und Eintragung der Zuchttiere beim NFSO
- Jährliche Auswertung ihrer Leistungsparameter
- Schlachtlämmervermittlung
- Zuchtschafvermittlung
- Wollverkauf zum Höchstpreis
- Sammelbestellung von hochwertigem Kraftfutter
- Jährliche Texelausstellung
- Studienreisen nach Holland
- Erfahrungsaustausch mit anderen erfahrenen Schäfern

Melden Sie sich bei uns:

Tom DUSSELDORF GSM: 621 326 532
CONVIS s.c.

26. Nationale Texelschaf-Ausstellung in Heinerscheid



Es mähte wieder auf dem Cornelyshaff

Da im vergangenen Jahr das „Éislécker Schofsfest“ coronabedingt ausgefallen war, konnte sich der Organisator „Lëtzebuurger Schéifergenossenschaft“ in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Our, dem Tourist Center Clervaux und dem lokalen Musikverein auf eine 5. Ausgabe in fast gewohnter Atmosphäre freuen. Zahlreiche Besucher hatten am 19. September den Weg nach Heinerscheid auf den Cornelyshaff gefunden.



Maryse
Heinen

Unterstützt durch das INTERREG Projekt Auftrag Wolle, zeigten die Aussteller aus dem Inland und der Großregion ihr handwerkliches Können in der Verarbeitung von Schafsmilch- und Fleisch sowie Schafswolle.

Neben der Produktvermarktung an Verkaufs- und Essensständen fand ebenfalls und bereits zum 26. Mal der nationale Zucht Wettbewerb der Texelschafe statt. Sieben Züchter traten in zwölf Kategorien mit insgesamt 90 Schafen gegeneinander an. Wie interessant die Schafzucht ist, zeigt vor allem die Begeisterung der beiden Jungzüchter Charel Neser und Fränz Krumlovsky, die in diesem Jahr am Zucht Wettbewerb teilnahmen.



Richter Robrecht vanden Broeck beim Richten der Lammwidder

Unter den strengen Blicken von Richter Robrecht vanden Broeck bot sich den Zuschauern ein sehr interessanter Wettbewerb.

In den Kategorien Altwidder und Antenaiswidder ging der erste Platz an Arthur Dhur aus Heinerscheid.

In den Kategorien Altschafe, Antenais, Mutterlämmer, Lose Antenais (nicht gelammt) und Lose Altschafe, sicherten sich Roger & Chris Brachmond aus Dahl den ersten Platz.

Der 1. Platz Lose Antenais (gelammt) ging an Paul Zeihen aus Erpeldange. Auch der Preis für das beste Altschaf mit hoher Lebensleistung ging an Paul Zeihen.

Frank Lamberty aus Kalborn erhielt den 1. Platz bei den Lammwidern, Lose Mutterlämmer und Lose Lammwidder. Bestes Schaf der Ausstellung, ein Lammwidder stammt ebenfalls aus der wohlbekannten Zuchtstätte Lamberty aus Kalborn.

Wir beglückwünschen alle Aussteller zu der optimalen Vorbereitung und der hervorragenden Qualität der ausgestellten Tiere.



Kat. 1: Champion – B: A. Dhur &
Ch. réserve – B: M. Vaessen



Kat. 2: Champion – B: A. Dhur &
Ch. réserve – B: F. Krumlovsky



Kat. 3: Champion – B: F. Lamberty &
Ch. Réserve – B: F. Lamberty



Kat. 4: Champion – B: Ch. Brachmond &
Ch. réserve – B: F. Lamberty

Kategorie 1: Altwidder (2 Jahre und älter)

	NTS-Nr	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	05588	42762	NL	Dhur Arthur
2	06185-51357		NL	Vaessen Marc
3	100172300762	01709-00762	NL	Lamberty Frank
4	03230	92005	NL	Dhur Arthur
5	9999996	212684	Brachmond Roger & Chris	Neser Ch.

Kategorie 2: Antenaiswidder (geboren 2020)

	NTS-Nr	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	06930-220552	220552	Dhur Arthur	Dhur Arthur
2	06926-99950	199950	Lamberty Frank	Krumlovsky Fränz
3	06926-99954	199954	Lamberty Frank	Krumlovsky Fränz

Kategorie 3: Lammwidder (geboren 2021)

	NTS-Nr	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	06926-99998	199998	Lamberty Frank	Lamberty Frank
2	06926-99988	199988	Lamberty Frank	Lamberty Frank
3	6923	223020	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
4	06926-99984	199984	Lamberty Frank	Lamberty Frank
5	06926-00004	200004	Lamberty Frank	Lamberty Frank

Kategorie 4: Altschafe

	NTS-Nr	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	6923	212635	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
2	06926-00176	188391	Lamberty Frank	Lamberty Frank
3	6923	212511	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
4	06926-99908	199908	Lamberty Frank	Lamberty Frank
5	06926-00187	199879	Lamberty Frank	Lamberty Frank

Kategorie 5: Antenaisen

	NTS-Nr	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	6923	22971	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
2	6923	22962	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
3	6923	22927	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
4	6923	22926	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
5	6923	22952	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris

Kategorie 6: Mutterlämmer

	NTS-Nr	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	6923	223003	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
2	06926-99982	199982	Lamberty Frank	Lamberty Frank
3		232534	Zeihen Paul	Vaessen Marc
4	6923	223002	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
5	06926-99980	199980	Lamberty Frank	Lamberty Frank

Kategorie 7: Lose Antenaisen nicht gelammt

	NTS-Nr	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	6923	22926	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
	6923	22971	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
	6923	22962	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
	6923	22944	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
2	6923	22927	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
	6923	22952	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris

Kategorie 8: Lose Antenaisen gelammt

	NTS-Nr	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1		219131	Zeihen Paul	Zeihen Paul
		219143	Zeihen Paul	Zeihen Paul
		232505	Zeihen Paul	Zeihen Paul
2	06926-99963	199963	Lamberty Frank	Krumlovsky Fränz
	06926-99965	199965	Lamberty Frank	Krumlovsky Fränz
	06926-99966	199966	Lamberty Frank	Krumlovsky Fränz

Kategorie 9: Lose Mutterlämmer

	NTS-Nr	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	06926-99980	199980	Lamberty Frank	Lamberty Frank
	06926-99982	199982	Lamberty Frank	Lamberty Frank
	06926-99981	199981	Lamberty Frank	Lamberty Frank
2	6923	223018	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
	6923	223009	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
	6923	223060	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
3		232533	Zeihen Paul	Vaessen Marc
		232534	Zeihen Paul	Vaessen Marc
		232535	Zeihen Paul	Vaessen Marc

Kategorie 10: Lose Altschafe

	NTS-Nr	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	6923	212648	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
	6923	212639	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
	6923	212635	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
2	06926-00187	199879	Lamberty Frank	Lamberty Frank
	06926-99908	199908	Lamberty Frank	Lamberty Frank
	06926-99906	199906	Lamberty Frank	Lamberty Frank
3	216397	216397	Vaessen Marc	Vaessen Marc
	216390	216390	Vaessen Marc	Vaessen Marc
	216408	216408	Vaessen Marc	Vaessen Marc

Kategorie 11: Lose Lammwidder

	NTS-Nr	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	06926-99988	199988	Lamberty Frank	Lamberty Frank
	06926-99995	199995	Lamberty Frank	Lamberty Frank
	06926-99998	199998	Lamberty Frank	Lamberty Frank
2	6923	223038	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
	6923	223020	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
	6923	223000	Brachmond Roger & Chris	Brachmond Roger & Chris
3	06926-99983	199983	Lamberty Frank	Lamberty Frank
	06926-99984	199984	Lamberty Frank	Lamberty Frank
	06926-00004	200004	Lamberty Frank	Lamberty Frank

Kategorie 12: Altschafe hohe Lebensleistung

	NTS-Nr	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	4144/87548		NL	Zeihen Paul
2		189036	Zeihen Paul	Zeihen Paul
3	6926-00048	139101	Lamberty Frank	Lamberty Frank
4	5383/99590		NL	Zeihen Paul



Kat. 5: Champion – B: R. Brachmond & Ch. réserve – B: Ch. Brachmond



Kat. 6: Champion – B: R. Brachmond & Ch. réserve – B: Ch. Brachmond



Alle Schafe, die den 1. Platz belegt haben, mit ihren Besitzern



Der Vorstand der „Lëtzeburger Schéifergenossenschaft“, die Schafe mit ihren Besitzern, die den 1. Platz belegt haben und Richter Robrecht vanden Broeck

Lycée Technique Agricole

Herzlichen Glückwunsch an die Absolventen!



Carole
Weydert

In einer würdigen Feier konnten die Absolventinnen und Absolventen des Jahres 2021 der Ackerbauschule am 12. November ihre Diplome in der Däichhal in Ettelbruck entgegennehmen. Im Rahmen der Diplomüberreichung gratulierte Direktor Tom Delles den Schülern zu ihren Leistungen. Auch Guy Feyder, Präsident der Landwirtschaftskammer, Marc Weyland, Direktor der ASTA und Eric Bosseler, Direktor-Adjoint vom Service de la formation professionnelle, richteten einige Worte an die Anwesenden. Musikalisch begleitete Galletrio den Abend. Diese Laureaten waren die letzten, die ihre Ausbildung in Ettelbruck im Gebäude der „alten“ Ackerbauschule abschlossen.

Auch CONVIS gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen und überreicht den Laureaten der Sektion Landwirtschaft einen Gutschein, welcher für Dienstleistungen und Fortbildungen bei CONVIS in Anspruch genommen werden kann. Wir wünschen allen für ihren beruflichen Lebensweg alles Gute.

1TPAG

- BIVER Marc
- BIVER Thierry
- BRAUN Charel
- DIEDERICH Charel
- FERRING Charel
- HANSEN François
- KLEULS Etienne
- LAMBORELLE Georges
- MATGEN Jason
- PHILIPPE Léiny
- ROLLINGER Jessy
- SCHROEDER Liz
- SOBRAL BARRADAS Jonathan
- STRASSER Jim
- WARMERDAM Lynn

DP3AG

- BOUMANS Jan
- GUIRCHE Charlotte
- MICHELS Nicole
- PEIFFER Jean-Claude
- SCHROEDER Nöckel
- STELMES Anne
- TILGES Mika



Milchrinder-Zuchtvieh-Auktion



Gelungene Live Auktion bringt gewohntes Feeling zurück

Lange blieb die „CONVIS Hal“ zur allseits bekannten Zuchtviehauktion leer. Corona-bedingt wurden die letzten beiden Veranstaltung in Ettelbruck als Live-Event mit Publikumsverkehr abgesagt und online durchgeführt.



Christina
Heck

Im November nun ließen die Corona-Restriktionen unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen eine Zusammenkunft bei CONVIS zu und die Auktion konnte als Covid-Check Event durchgeführt werden.

Ab 11:00 Uhr fanden sich einige Bietwillige in der Halle ein und überbrückten bei Speis und Trank die Wartezeit bis zum Startschuss der Auktion. Pünktlich um 11:30 Uhr rief Auktionator Nici Nosbisch das erste Gebot auf und führte souverän durch die Versteigerung.

Zehn Deckbullen sowie 13 abgekalbte Kühe und Färsen von insgesamt sechs Anbietern wurden im Ring präsentiert und sorgten für das gewohnte Flair einer Live-Auktion.

Vier Bullen fanden für einen Durchschnittspreis von 1.800 € einen neuen Stall. Alle Bullen bleiben in Luxemburg, darunter das Top Gebot für 2.200 €: Lis Riant G, ein Rock On-Sohn aus einer hochleistenden Kuhfamilie vom Betrieb LisLéck Holsteins, Christian & Marianne Lis-Vaessen aus Wickrange.

Etwas schwungvoller verlief die Auktion der weiblichen Milchrinder. Zu einem Durchschnittspreis von 1.850 € wechselten alle 13 Tiere den Besitzer. Der Höchstpreis von 2.200 € wurde für die leistungsstarke, einzige Rotbunte der Auktion, AMH Ruth geboten. Sie wechselte aus dem heimischen Stall von Antimonium Holsteins, Jean-Paul Flammang aus Goesdorf in den Süden des Landes. Fünf weitere Färsen blieben in Luxemburg, die restlichen Tiere wurde nach England verkauft.

Wir können somit zufrieden auf die Live Auktion zurückblicken und wünschen allen Käufern viel Erfolg mit ihren Stallzugängen. Unsere herzliche Einladung gilt bereits jetzt für die 35. Limousin Jungvieh-Ausstellung mit Online-Auktion am 22.01.2022 sowie



Lis Riant G



Ammo-P-Tochter AMH Ruth

die Milchrinder-Zuchtvieh-Auktion am 24.01.2022, beides in der „CONVIS Hal“ in Ettelbrück!

Mit freundlicher Unterstützung von:



Pflanze und Tier im Agrarsystem

CLOSING THE CYCLE

Die 63. Jahrestagung der Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften e. V. fand vom 28. bis 30. September 2021 live in Rostock statt. Besonders gut waren die einleitenden Impuls- und Plenarvorträge, hier wurden fachübergreifend Tier- und Pflanzenproduktion als landwirtschaftliche Einheit betrachtet sowie Stärken, Schwächen, Risiken und Chancen der Landwirtschaft beleuchtet. Im Folgenden werden sie kurz zusammengefasst wiedergegeben.



Dorothée
Klöcker-Viersch

Nährstoffflüsse und Nährstoffmanagement im System Tier-Pflanze-Umwelt

Das war der Themenbereich, mit dem sich die Redner Windisch und Taube auseinandersetzten.

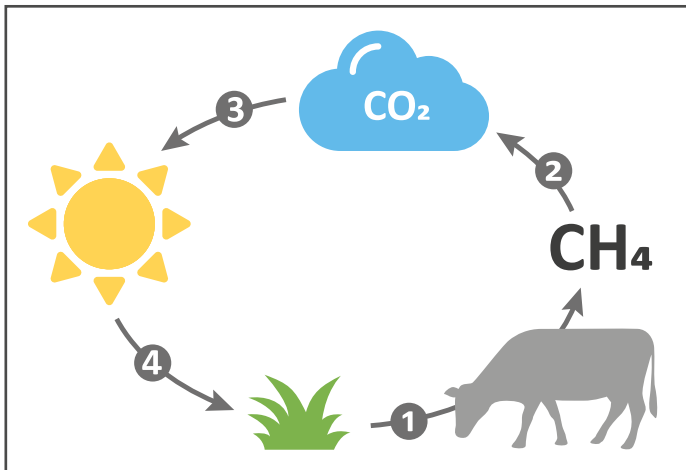
Wilhelm Windisch von der Technischen Universität München referierte über den Einfluss der Wiederkäuer im globalen Nährstoffmanagementsystem. Bei der Wiederkäuerverdauung wird Methan gebildet und auch ausgestoßen. Methan (CH_4) ist 28-mal mehr klimarelevant als Kohlendioxid (CO_2). So liegt die Vermutung nahe, dass Kühe maßgeblich an der Klimaerwärmung beteiligt sind. Dieses sei nicht so, beteuerte Windisch, da durch Wiederkäuer entstandenes Methan zu CO_2 abgebaut und wieder im Futter eingebunden wird, so dass sich das Methan aus der Wiederkäuerhaltung nicht in der Atmosphäre anreichere, sondern einem Kreislauf unterliegt. Als Beweis hierfür steht ein gleichbleibender CH_4 -Wert bis zum Beginn der Industrialisierung. Die Vermutung liegt also nahe, dass

hier noch andere CH_4 -Quellen eine Rolle spielen. Ein Teil davon kommt durchaus aus der Landwirtschaft, so wird Methan beim Trockenlegen und Abbau von Mooren zur anschließenden landwirtschaftlichen Nutzung freigesetzt und angereichert. Methan entsteht ebenfalls beim Reisanbau, welcher im letzten Jahrhundert auch stark erhöht wurde. Und dennoch kommen nur gut 6 % Methan aus der Landwirtschaft und davon 2,4 % aus der Tierhaltung, mehr als 90 % haben einen anderen Ursprung. Alle Wiederkäuer abzuschaffen, würde also das Methanproblem nur unwesentlich verbessern.

Wiederkäuer fressen ursprünglich Nahrung, die nicht für den menschlichen Verzehr geeignet ist. Dazu gehört in erster Linie Gras



Abb. 1: Der natürliche Kohlenstoffkreislauf



(nicht nur unser grünes Grünland, sondern auch der Aufwuchs von Steppen, Savannen u.ä.). Aber auch bei der Nahrungsmittelproduktion entstehen „nicht essbare Folgeprodukte“, die nicht für den menschlichen Verzehr geeignet sind wie z.B. Stroh, Kleieprodukte, Dreschabfälle, Schlempen und Treber, Ölpressekuchen und Extraktionschrote uvm. Diese Reststoffe stellen aber für den Wiederkäuer ein wertvolles Futter dar. So lebt der Wiederkäuer eigentlich in einer ökologischen Nische und dient als Milch- und Fleischproduzent, ohne für die menschliche Nahrung eine Konkurrenz darzustellen.

Auch habe sich die Anzahl der Rinder global kaum verändert, lediglich die Leistung (Fleisch und Milch) konnte gesteigert werden. Diese Steigerung ist nicht nur genetisch begründet, sondern auch durch die Fütterung bedingt. Durch eine Änderung der Fütterung stellt der Wiederkäuer nun aber doch eine Nahrungskonkurrenz zum Menschen dar. Auf Dauer kann so das ökologische Gleichgewicht, in welchem die Kuh eine ökologische Nische füllt, zerstört werden. Windisch gesteht so den Milchkühen in unseren Breiten eine Milchleistung von 7.000 Liter ECM zu. Leistungen, die nicht mehr alleine vom Futter um die Stalltüre und den hier erzeugten Folgeprodukten ermolken werden, wirken auf Dauer ökologisch nachteilig.

„Selbst, wenn die gesamte Menschheit sich vegan ernähren würde, müssten weiterhin Wiederkäuer gehalten werden, um nicht essbare Folgeprodukte und Gras zu verwerten.“ Wilhelm Windisch

Friedhelm Taube von der Uni Kiel brachte zusätzlich noch die gesellschaftliche und die politische Verantwortung mit ins Spiel. Alle Theorien helfen nichts, wenn sie nicht umgesetzt werden. So forderte Taube bei einer reduzierten tierischen Produktion auch einen Rückgang des Konsums tierischer Produkte und gleichzeitig den Kauf einheimischer Produkte zu fairen Preisen.

Zur Reduzierung des Methanausstoßes in der Landwirtschaft müssten laut Taube in Deutschland 700.000 ha Moorfläche wiedervernässt werden.

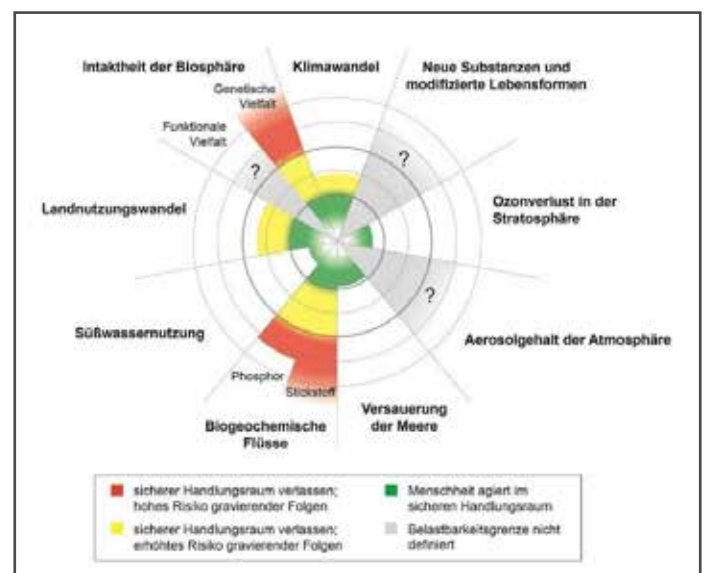
Aktuell liegt der Stickstoff-Überschuss in Luxemburg laut den Auswertungen von CONVIS der letzten drei Jahre bei 123 kg/ha N. Die Reduktion der Stickstoffsalden auf maximal 50 kg/ha N Überschuss würde den Ammoniakausstoß auf ein vernachlässigbares Maß reduzieren, sodass davon keine Gefahr für die Umwelt mehr ausgeht. Dies soll durch den Anbau von mehr Körnermais anstatt Silomais einerseits und einem höheren Futterleguminosenanbau (Kleearten, Luzerne) andererseits realisiert werden. So wird die Effizienz der landwirtschaftlichen Nutzfläche erhöht und gleichzeitig kann so der Import von 2,5 Mio. ha Sojabohnen eingespart werden. Diese Flächen könnten im Erzeugerland für die Produktion von Nahrungsmitteln für den menschlichen Verzehr genutzt werden. Für Taube ist die Optimierung der Landnutzungseffizienz ein entscheidender Baustein für eine nachhaltige Landwirtschaft. Gerade im europäischen Raum kann diese durch Zwischenfrüchte, stärkeres Einbinden des Futterbaus in die Fruchtfolge, eine Optimierung der Gunstandorte und eine Reduzierung der Intensität auf eher marginalen Standorten umgesetzt werden.

Können wir zukünftig 10 Milliarden Menschen innerhalb „Planetarer Grenzen“ ernähren?

Die Referenten Dieter Gerten, Matin Qaim und Urs Niggli betrachteten den globalen Einfluss der Landwirtschaft und deren Möglichkeiten, die Welt ernähren zu können.

Dieter Gerten vom Institut für Klimaforschung berichtete, dass seit den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts ein massiver Eingriff in den Naturhaushalt stattfindet. Dies macht sich anhand des Anstiegs der Ozonwerte, durch den Verlust von Urwäldern, einer Erhöhung der Temperatur der Erdoberfläche, einem erhöhten Wasserverbrauch, einer Versauerung der Meere und weiterer Überschreitung planetarer Grenzen bemerkbar. Planetare Belastbarkeitsgrenzen wurden für zentrale und natürliche Prozesse definiert, deren Überschreiten Folgen für die Menschen hätten. Von insgesamt neun Bereichen wurden bei sechs Bereichen schon Grenzen definiert. Abbildung 2

Abb. 2: Planetare Belastbarkeitsgrenzen nach Steffen et al. 2015



zeigt bereits ein Überschreiten bei mehreren Bereichen. 80 % dieser Überschreitungen sind der globalen Landwirtschaft für die Nahrungsproduktion und dem steigenden Konsum anzurechnen, lediglich der CO₂ Anstieg ist zum größten Teil auf den Abbau fossiler Brennstoffe für Energie und Fortbewegung zurückzuführen.

„Wird die Überschreitung der planetaren Grenzen gestoppt, ohne Produktion und Konsumverhalten zu ändern, können nur 3,4 von derzeit 7,9 Mrd. Menschen ernährt werden.“ Dieter Gerten

Ohne Landwirtschaft ist auf der Erde derzeit das menschliche Leben nicht möglich und trotzdem muss die Landwirtschaft sich ändern und sich den geänderten Ansprüchen regional und international anpassen, fordert Dr. Matin Qaim von der Universität Bonn. Hunger existiert nach wie vor, auch wenn dieser von 50 % auf derzeit nur noch 9 % der Bevölkerung reduziert werden konnte. Ohne weitere Ertragssteigerungen ist dieser, besonders unter dem Aspekt der wachsenden Bevölkerung, nicht weiter zu reduzieren. Einfache Patentrezepte gibt es hierfür leider nicht, so Qaim. Vielmehr müssen hier viele verschiedene Möglichkeiten, je nach den äußeren Umständen, gleichzeitig in Betracht gezogen und umgesetzt werden.

„Ziel muss es sein, den Einsatz knapper Ressourcen und schädliche Inputs zu reduzieren. Gleichzeitig muss die landwirtschaftliche Produktion ertragreicher, vielfältiger und umweltfreundlicher werden.“

Matin Qaim

Auch Urs Niggli, langjähriger Direktor des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) in der Schweiz, stimmte dem in seinem Vortrag zu. So sieht der Verfechter der ökologischen Landwirtschaft diese als besonders wichtigen Impulsgeber für die konventionelle Landwirtschaft (z.B. Fruchtfolgen, Bodenfruchtbarkeit). Gleichzeitig kann sich die ökologische Landwirtschaft bei neuen Techniken oder Züchtungsmethoden von der „konventionellen“ Landwirtschaft inspirieren lassen.

„Nur die Kombination verschiedener Systeme und nicht das nebeneinander Leben und Konkurrieren ist zielführend, um die Menschheit in Zukunft ernähren zu können und gleichzeitig Vielfalt und Klima von landwirtschaftlicher Seite aus zu erhalten.“ Urs Niggli

Fazit

Die Landwirtschaft wird weiterhin dringend benötigt: hauptsächlich zur Ernährung der stetig wachsenden Weltbevölkerung, aber auch zum Erhalt der Artenvielfalt und der natürlichen Ressourcen, ohne die die Landwirtschaft auch nicht existieren kann. Hier sind alle aufgefordert langfristig und nachhaltig zu agieren: Konsumenten, Produzenten aber auch die Politik müssen zusammenarbeiten.

Quelle

https://www.gpw.uni-kiel.de/de/gpw-tagung/tagungsbaende/tagungsband_2021.pdf



- Buedemaarbechten
- Réibau
- Embaumarbechten
- Baussenaarbechten
- Agrarbau
- Schlësselfäerdeg Gebaier
- Fäerdege Bëtong
- Bëtongpompel 36m, 38m, 47m
- Betonnière mat 24m Pompel
- Betonnière mat 17m Pompel
- Kippertransport
- Verbesseren an Festegen vum Buedem mat Kallek / Zement
- Baumaterialien
- Steematerial aus eegenem Steebroch

3, Kierfechtstrooss, L-9749 FISCHBACH / CLERVAUX • T +352 92 06 26-1 • F +352 92 01 04 • entreprise@schilling.lu

www.schilling.lu

Pflanzenschutzmittel

PSM - Einsatz in der Wallonie

Seit dem 1. Juni 2018 gilt auf privaten und öffentlichen Flächen in der Wallonie ein komplettes Anwendungsverbot von Pflanzenschutzmittel (PSM).



Vincent
Post

Auflagen zum PSM – Einsatz in der Landwirtschaft

Neben den guten fachlichen Praktiken gilt seit dem 1. September 2014 ein Ausbringverbot von Pflanzenschutzmitteln auf definierten „Pufferzonen“ entlang von Wasserläufen. Das Verbot hat das Ziel die Verunreinigung der Oberflächen- und Grundwasser durch Pflanzenschutzmittel zu verringern, um die aquatischen Lebensräume und Trinkwasserreserven zu schützen.

Man unterscheidet zwischen zwei verschiedenen Pufferzonen: der gesetzlichen minimalen Pufferzone und der spezifischen Pufferzone, der sogenannten Etikett-Pufferzone. Als Grundregel muss je nach Gegebenheit die Breitesten von beiden eingehalten werden. Auf den Pufferzonen selbst gilt natürlich ein Einsatzverbot von PSM, wobei die lokale Behandlung gegen verschiedene Disteln- und Ampferarten und gebietsfremde invasive Arten erlaubt ist.

1. Die minimale - Pufferzone

Unter der minimalen Pufferzone versteht man die gesetzliche Pufferzone, welche stets eingehalten werden muss, unabhängig von der Präsenz von Wasser und der Natur des Gewässers.

Dabei unterscheidet man folgende „minimale Pufferzonen“:

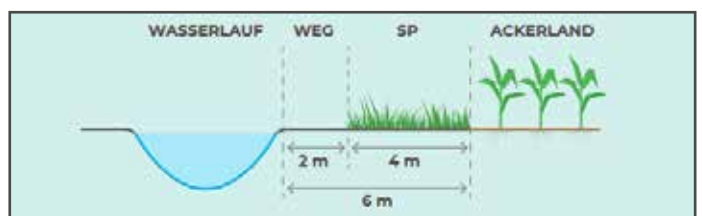
6 Meter entlang von Fließgewässern (Fluss, Bach, ...) und stehenden Gewässern (Teiche, Tümpel, Auffangbecken, ...)
Hinzu kommt noch, dass seit dem diesjährigen 1. Oktober die gesetzlich minimalen

Abb. 1: Entlang von Oberflächengewässern muss ein Abstand von mindestens 6 Metern ab dem Kamm der Uferböschung eingehalten werden, der in keinem Fall kleiner sein darf, als der Abstand, der auf dem Produktetikett der PPP erwähnt ist.
(Quelle: Protect'eau)



Seit dem 1. September 2014 muss eine Pufferzone in landwirtschaftlichen und nicht landwirtschaftlichen Gebieten eingehalten werden.

Abb. 2: Berechnung des Grünstreifens (Quelle: Protect'eau)



Pufferstreifen entlang von natürlichen fließenden Oberflächengewässern mit einer Mindestbreite von 6 Metern dauerhaft begrünt bzw. von Gehölzen bedeckt sein sollen. Betroffen sind alle Parzellen entlang von Wasserläufen mit Ausnahme von Flächen die biologisch bewirtschaftet werden. Nicht definierte Wasserläufe, Gräben und künstliche Ableitwege sind von dieser Maßnahme nicht betroffen.

Das Dekret sieht vor, dass der Grünstreifen ab dem 1. Oktober angelegt sein soll. Doch je nach agronomischen und technischen Umständen wird eine gewisse zeitliche Toleranz bezüglich des Anlegen des Grünstreifens toleriert. Es muss eine ständige Pflanzendecke so schnell wie möglich nach der Ernte vorhanden sein, auf jeden Fall bis spätestens ab dem 31. Mai 2022.

Hinsichtlich des Anlegen des genannten Grünstreifens wird die Breite eines schon vorhandenen Elements (Weg, Hecke, Baumreihe, ...) welches die Parzelle zum Wasserlauf trennt, mit angerechnet.

Der Grünstreifen sollte sich aus mehrjährigen Arten zusammensetzen, um die Langlebigkeit des Grünstreifens zu sichern, wobei die Erneuerung der Pflanzendecke nur in Ausnahmefällen (Erosionsströme, Wildschweinschäden, usw.) geduldet ist.

1 Meter entlang von Gräben (Straßen-, Bewässerungsgräben, ...) Weitere Pufferzonen gelten seit dem 1. Juni 2018 bei spezifischen Gegebenheiten, so gilt eine Pufferzone von 50 Metern zu Tagesstätten, Schulen, Internaten, Krankenhäusern, Seniorenheimen etc.

2. Die spezifische Pufferzone, die sogenannte „Pufferzone - Etikett“

Die „Pufferzone - Etikett“ werden spezifisch für jede aktive Pflanzenschutzmittelsubstanz durch einen landwirtschaftlichen Akkreditierungsausschuss auf Basis einer Risikoanalyse definiert, wodurch eine breitere Pufferzone je nach Ökotoxizität der aktiven Substanz gegenüber Wasserorganismen einzuhalten ist.

Durch den Einsatz von Abdriftminderungs - Maßnahmen, Abdriftreduzierungen - Spritzdüsen und weiteren technischen Abdriftreduzierungen - Vorkehrmaßnahmen (Flügel, Welle, Bandspritze, etc.) an der Feldspritze unterscheidet man unter 0 %, 50 %, 75 % oder 90 % Vorkehrmaßnahmen zur Abdriftreduzierung.

Im Allgemeinen ist die einzuhaltende „Pufferzone Etikett“ desto geringer je höher die Abdriftminderung gewährleistet wird. Im Extremfall

wird je nach aktiver Substanz und gegebener Ausbringungstechnik der Einsatz einer betreffenden aktiven Substanz untersagt.

Die Tabelle 1 zeigt einige Beispiele hinsichtlich der gesetzlichen Anforderungen betreffend der „Pufferzone - Etikett“.

Der Name „Pufferzone Etikett“ sagt es schon selbst, dass die auf dem Etikett des betreffenden Pflanzenschutzmittels angegebene Pufferzone einzuhalten ist. Siehe dazu das Beispiel in Abbildung 4.

Je nach „Pufferzone - Etikett“ und der gegebenen Ausbringungstechnik muss die darauf geforderte Pufferzone eingehalten werden.

Abb. 3: Entlang der Straßengräben und beschichteten nicht bebauten Grundstücken (z.B. Straßen- und Wegnetz, Bürgersteige, Pflasterungen, Kieselsteine/Schotter, usw.), die an einem Regenwasser-Sammelnetz (z.B. Regeneinlauf, Wasserstrahl/ fließendes Wasser) angeschlossen sind auf einer Breite von 1 Meter. (Quelle: Protect'eau)



Tab. 1: Gesetzliche Anforderungen betreffend die Pufferzone-Etikett

tableaux de conversion des largeurs de zones tampons	Zone tampon de 20 mètres avec technique classique	tableaux de conversion des largeurs de zones tampons	Zone tampon de 20 mètres avec technique réduisant la dérive de 75 %	tableaux de conversion des largeurs de zones tampons	Zone tampon de 20 mètres avec technique réduisant la dérive de MINIMUM 75 %
Technique classique	20 m	Technique classique	40 m	Technique classique	Interdit
50 % de réduction de dérive	10 m	50 % de réduction de dérive	30 m	50 % de réduction de dérive	Interdit
75 % de réduction de dérive	5 m	75 % de réduction de dérive	20 m	75 % de réduction de dérive	20 m
90 % de réduction de dérive	1 m	90 % de réduction de dérive	10 m	90 % de réduction de dérive	10 m

Abb. 4: Das Etikett gibt an, dass die Pufferzone betreffend des Pflanzenschutzmittels eingehalten werden muss. (Quelle: Protect'eau)

Culture: froment d'hiver (plein air) (Triticum aestivum (winter))			
Délai avant récolte			
Stade d'application	au printemps, à partir du début tallage - 2 noeuds (BBCH 21 - BBCH 32)		
Mesures de réduction du risque	Zone tampon de 20 m avec technique réduisant la dérive de minimum 75%		
Remarque	- max. 1 application/12 mois - max. 0,5 l/culture		
Pour lutter contre	Dose	Stade d'application maladie	Remarque maladie
dicotylées (annuelles et vivaces)	0,25-0,5 l/ha, 1 application	adventices développées	

Mesure de réduction du risque

Unter dem Link: <https://protecteau.be/fr/phytos/professionnels/pulverisation/zones-tampons> finden Sie für jede Kultur ein Dokument mit der Auflistung der einzuhaltenden Pufferzonen je nach Pflanzenschutzmittel und je nach der gegebenen Abdriftreduzierungstechnik.

Unter dem Link: <https://fytoweb.be/fr/guides/phytoprotection/protection-des-eaux-de-surface-lors-de-l'utilisation-de-produits> finden Sie eine Broschüre mit Listen aller anerkannten Spritzdüsen in der

Wallonie, aufgelistet nach Kultur, Marke, Typ und Düsengröße und der daraus resultierenden Abdriftreduzierungs-fähigkeit in Bezug auf die technischen Ausrüstung der gegebenen Feldspritze (Tabelle 2).

Tabelle 3 zeigt Ihnen eine Übersicht der möglichen Reduzierung der geforderten Pufferzone durch die gegebene Abdriftreduzierungsmaßnahme.

Tab. 2: Grandes cultures (pulvérisations dirigées verticalement vers le sol) (Quelle: Phytoweb)

Marque	Type	Taille de buse	Pourcentage de réduction de dérive en fonction de la technique de pulvérisation				
			Pulvérisateur classique	Pulvérisateur avec assistance d'air	Pulvérisateur avec rampe couverte	pulvérisation en lignes ou bandes	pulvérisation sous capot de protection en lignes ou bandes
							
Hardi	Injet	ISO 015	50	90	75	90	90
		ISO 02 – 05	75	90	90	90	90
		ISO 06 et calibres supérieurs	90	90	90	90	90
	LD	ISO 03 et calibres supérieurs	50	90	75	90	90
	Minidrift (MD)	ISO 02 et calibres supérieurs	50	90	75	90	90
	Minidrift duo	ISO 03 et calibres supérieurs	50	90	75	90	90
	4110	rouge, blanc	50	90	75	90	90

Tab. 3: Zones tampons indiquées sur l'étiquette (Quelle: Phytoweb)

	Zone tampon de 2 m avec technique classique	Zone tampon de 5 m avec technique classique	Zone tampon de 10 m avec technique classique	Zone tampon de 20 m avec technique classique	Zone tampon de 20 m avec technique réduisant la dérive de 50 %	Zone tampon de 20 m avec technique réduisant la dérive de 75 %	Zone tampon de 20 m avec technique réduisant la dérive de 90 %
Zones tampons équivalentes pour pulvérisateurs/matériels réduisant la dérive							
Technique classique	2 m	5 m	10 m	20 m	30 m	40 m	200 m
50 % de réduction de dérive	1 m	2 m	5 m	10 m	20 m	30 m	40 m
75 % de réduction de dérive	1 m	2 m	2 m	5 m	10 m	20 m	30 m
90 % de réduction de dérive	1 m	1 m	1 m	1 m	5 m	10 m	20 m



CONVIS

PRO CONVIS

*Schëi Feierdeeg an ee
glëcklecht a gesond
Neit Joer!*

Inland

22.01.2022	Limousin Jungvieh-Ausstellung & Online Auktion	CONVIS, Ettelbruck
24.01.2022	Milchrinder Zuchtvieh-Auktion	CONVIS, Ettelbruck
24.02.2022	Jahresversammlung Milchrinder	A Guddesch, Beringen
01.03.2022	Jahresversammlung Fleischerinder	CONVIS, Ettelbruck
03.03.2022	Jahresversammlung Beratung	CONVIS, Ettelbruck
01.-03.07.2022	Foire Agricole Ettelbruck	Deichwiesen, Ettelbruck
01.07.2022	<i>Internationale Limousin Wettbewerbe, Nalitonele Fleischerinder Wettbewerbe</i>	
02.07.2022	<i>Internationale Limousin Wettbewerbe, Internationale Limousin Elite Auktion</i>	
03.07.2022	<i>Internationale Jungzüchter-Wettbewerbe, Siegerehrung</i>	

Ausland

07.01.2022	RUW-Highlite Sale	Hamm (D)
27.01.2022	RSH-Neumünster am Abend	Neumünster (D)
29.01.2022	OHG-Top Genetic Auktion Online	Osnabrück (D)
29.-31.01.2022	Agro Expo	Vladeren (B)
05.02.2022	Zukunft Rind-QNE	Alsfeld (D)
23.-24.02.2022	Masterrind-Schau der Besten	Verden (D)
26.02.-06.03.2022	SIA	Paris (F)
09.03.2022	VOST-Excellentschau	Leer (D)
13.03.2022	RBW-Schau	Ilshofen (D)
19.03.2022	Dairy Grand Prix Austria	Dornbirn (A)
25.03.2022	Sunrise Sale	Karow (D)

*mit luxemburgischer Beteiligung

Impressum

ziichter de lëtzebuurger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:



CONVIS



Druck: EXE GROUP
Z.I. In den Allern L-9911 Troisvierges
Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Anzeigenannahme: CONVIS s.c.

Anzeigen bis zum Format 120x57 mm
kostenlos für CONVIS-Mitglieder;
alle anderen Anzeigen zum aktuellen Tarif.
Preise auf Anfrage:
Sheryl Gaub, Tel.: 268 120-310.

Anmerkung der Redaktion:
- Für den Inhalt der Artikel zeigt sich
der jeweilige Autor verantwortlich.
- Für den Inhalt der Anzeigen sind die
Auftraggeber verantwortlich.

Die NEUE

Generation Fressgitter

Innovative Details für mehr Komfort.



agrotech^{nic}

MIR WËNSCHEN
IECH ALL, SCHEI
CHRËSCHTDEEG,
ENG GUTT
GESONDHEET, A
VILL ERFOLLEG FIR
DAT NEIT JOER!



✓ besonders schwere Ausführung
✓ Stierplatz mit verstellbarer Halsweite
✓ viele Einbaumaße lieferbar

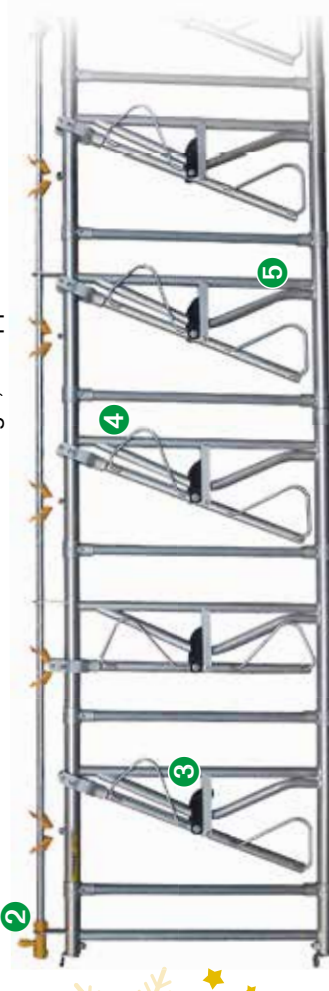


Schwedengitter „Komfort“

für Tiere mit Hörnern, sicher und sehr stabil



1 mit einer Hand zu öffnen, 2 Einhand-Verriegelungsgriff, 3 Gummipuffer,
4 Schutzbügel, 5 Doppelrohr dreifach verschweißt



Fanggitter „Komfort“ SR+SF

einfache Bedienung, leichtgängig, geräuscharm



Wir stehen Ihnen als Partner zur Seite

Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen, um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

**BIL Office Grevenmacher –
Kompetenzzentrum „Wënzer“**

2, place du Marché
L-6755 Grevenmacher
T: (+352) 2459-3201
Montags bis freitags: 8.00-19.00 Uhr
nach Terminvereinbarung

**BIL Office Remich –
Kompetenzzentrum „Wënzer“**

6, rue Enz
L-5532 Remich
T: (+352) 2459-3207
Montags bis freitags: 8.00-19.00 Uhr
nach Terminvereinbarung

**BIL House Ettelbruck –
Kompetenzzentrum „Bauern“**

58, Grand Rue
L-9050 Ettelbruck
T: (+352) 2459-3102
T: (+352) 2459-3104
T: (+352) 2459-3106
Montags bis freitags: 9.00-17.00 Uhr
Nach Terminvereinbarung: 8.00-19.00 Uhr

www.bil.com/geschaeftsstellen

